

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



*Der Zusammenfluß von Enns und Steyr
ist im Winter
der Spielplatz der Wasservögel*

3



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. März 1993
36. Jahrgang



Eine Information für alle Umweltbewußten

Umweltschutz in Steyr

Richtig Textilien sammeln

am 17. April 1993

Sie werden ersucht, am 17. April 1993 bis 8.00 Uhr
die Sammelsäcke am Straßenrand abzustellen.

Nur Altrohstoffe von guter Qualität sind wirklich verwendbar!

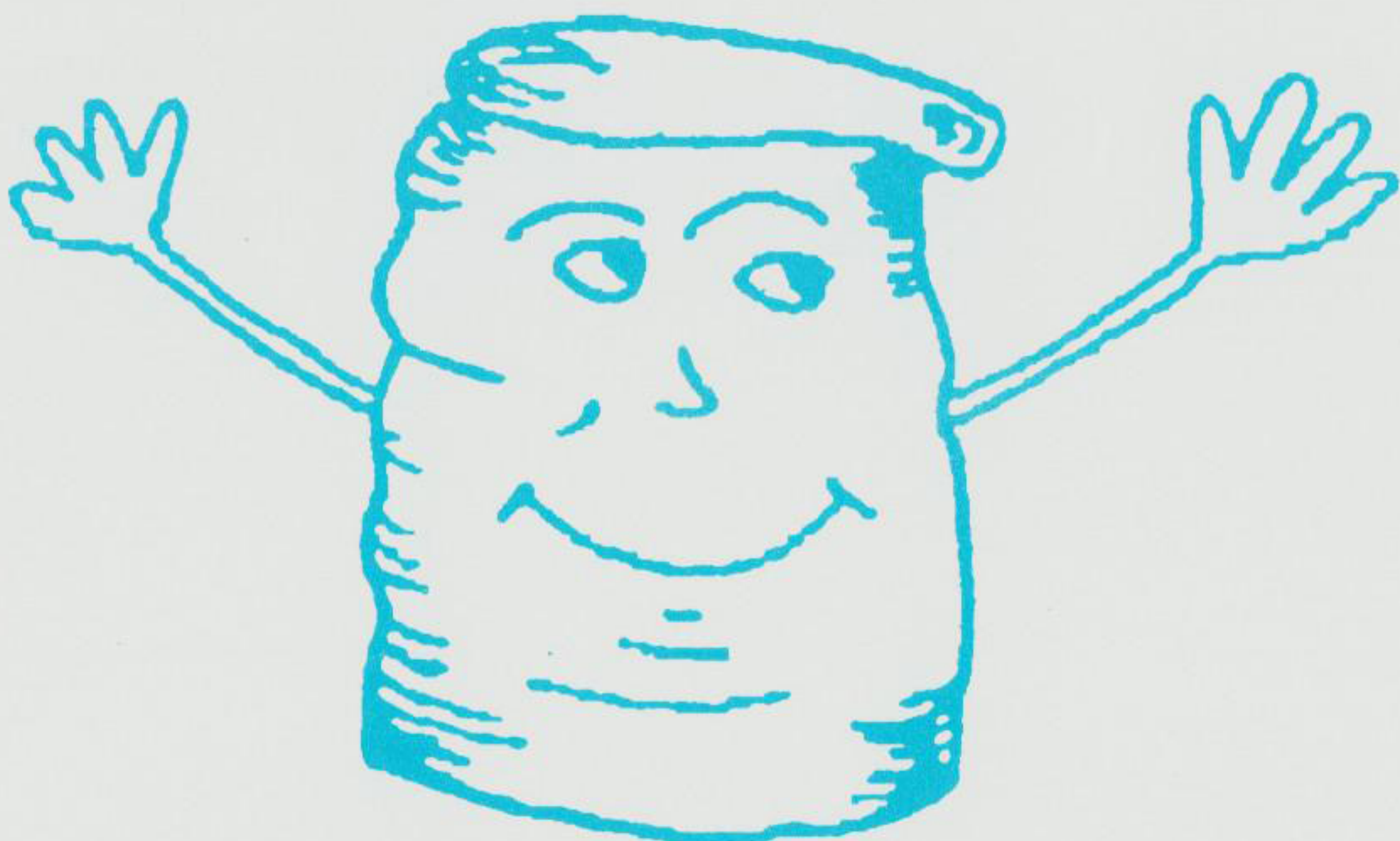
Beachten Sie daher:

Bitte **JA**:

- ▶ Damen- Herren- u.
Kinderbekleidung in
sauberen Zustand
- ▶ Tuch-, Bett- u.
Haushaltswäsche
- ▶ Unterwäsche jeder Art
- ▶ Wolldecken, Bettfedern
im Inlett

Bitte **NEIN**:

- ▶ nasse Textilien
- ▶ aussortierte Ware,
z.B. von Flohmärkten
- ▶ Gürtel, Schuhe, Taschen
- ▶ Industrie- u. Schneider-
abfälle
- ▶ Kinderspielzeug,
Elektrogeräte



Den Original-Sammelsack bitte so befüllen, daß er noch gut zugebunden werden kann und auf dem Weg zur Verarbeitungsanlage nicht platzt. Als Ergänzung können auch andere Säcke bzw. Schachteln verwendet werden, aber auch diese bitte auf jeden Fall zubinden!

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

*Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,*

die Finanzierung der zweiten Ausbaustufe des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik (FAZAT) im Wehrgraben ist gesichert: Gemeinsam mit Landesrat Mag. Gerhard Klausberger haben wir bei Sozialminister Josef Hesoun erreicht, daß der Bund für das Projekt FAZAT II, das 37 Mill. S kostet, 15 Mill. S bereitstellt. Das Land Oberösterreich gibt nach gemeinsamer Vorsprache von StR Ing. Schloßgangl und mir 12 Mill. S, wofür ich Landesrat Klausberger sowie der gesamten Landesregierung herzlich danke. Die Stadt beteiligt sich mit 10 Mill. S. Ziel der zweiten Ausbaustufe ist die Errichtung eines Gründer- und Ansiedlungszentrums sowie die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für Ausbildung und Berufsberatung. Auch die Errichtung der Geschützten Werkstätte für behinderte Mitmenschen ist nun endgültig gesichert: Nachdem die Stadt Steyr das Baugrundstück im Wert von 6,5 Mill. S bereitgestellt hat, gibt Sozialminister Hesoun für das Projekt 25 Mill. S. Landesrat Klausberger sorgte für den Beschluß der Oö. Landesregierung zu einem Beitrag von 15 Mill. S. Mit der Errichtung der Geschützten Werkstätte setzen wir einen Meilenstein in der sozialen Entwicklung der Stadt: 60 geistig oder körperlich behinderte Personen über 15 Jahre bekommen hier einen produktiven Dauerarbeitsplatz. Im Stadtteil Gleink steht das neue Behindertenwohnheim kurz vor der Fertigstellung. Zum Wohnraum kommen nun auch die Arbeitsplätze. Steyr kann sich über diese Sozial-Initiative freuen.

FAZAT II und die Geschützte Werkstätte sind mit Gesamtinvestitionen von 77 Millionen Schilling auch wichtige Impulse für die Beschäftigung der Baubranche in unserer Stadt. Angesichts steigender Arbeitslosenzahlen begrüßen wir jede Investition, die den Arbeitsmarkt belebt. Ende Jänner dieses Jahres wurden in Steyr 3.942 Arbeitslose gezählt, das bedeutet

eine Höchstmarke, wie sie seit den fünfziger Jahren nicht mehr registriert wurde. Die Arbeitslosenquote beträgt 9,5 Prozent und ist steigend. Diese Entwicklung ist zutiefst beunruhigend. Unsere Industrie ist noch im Umstrukturierungsprozeß. Die europaweite Rezession ist für uns zu früh gekommen und stört den Übergang zur Stabilisierung. Wir brauchen dringend eine Arbeitsstiftung, an der sich alle - auch die gut gehenden Unternehmen - beteiligen müssen. Gerade die Probleme der Arbeitslosigkeit zeigen deutlich, daß die viel gepriesene Regelfunktion des Marktes die Probleme nicht löst und der Staat, die Gemeinschaft, zu Hilfe gerufen wird. Der Markt ist nicht sozial. Wir müssen uns gemeinsam der sozialen Herausforderung, der Verantwortung für Menschen, die ohne Beschäftigung sind, stellen. Ich werde mich daher massiv für die Gründung einer Arbeitsstiftung einsetzen, an der sich natürlich auch die Stadt Steyr beteiligen wird. Denn die Finanzierung der Umschulung der Arbeitslosen bietet den Betroffenen die Chance zu höherer Qualifikation und zu einem Neuanfang als Alternative zu Hoffnungslosigkeit und Lethargie. Bei allen Problemen auf dem Arbeitsmarkt sollten wir aber auch die positiven Aspekte nicht übersehen: Wir sehen ein großes Aufbauwerk der Steyr Nutzfahrzeuge AG mit Milliarden-Investitionen, BMW investiert in den Standort Steyr drei Milliarden, es expandieren auch Unternehmen wie Eckelt-Glas im Hinblick auf Konkurrenzfähigkeit auf dem großen europäischen Markt. Die Wirtschaft unterliegt einem ständigen Auf und Ab. Wir sollten uns nicht entmutigen lassen, sondern jeder Herausforderung wirksam begegnen. Durch die gewaltige Bautätigkeit auf dem Wohnungssektor im Rahmen unserer Sonderprogramme und die großen Investitionen der Industrie haben wir in Steyr im Vergleich zu anderen Regionen in der

Baubranche noch eine relativ gute Binnenkonjunktur.

Um die Sicherheitsbedürfnisse der Münichholzer Bevölkerung zu erfüllen, geben wir der Bundespolizeidirektion Steyr im ehemaligen Hotel Münichholz Räumlichkeiten zur Verlegung des Wachzimmers von der Punzerstraße in die Wagnerstraße. Aufgrund der Tatsache, daß seitens der Bundespolizeidirektion in absehbarer Zeit auch weibliche Sicherheitskräfte im Bereich Münichholz eingesetzt werden und damit dem objektiven sowie dem subjektiven Sicherheitsbedürfnis entsprechend Rechnung getragen werden soll, umfaßt das Raumerfordernis für die neue Polizeistation 250 Quadratmeter. Ich habe das Bauamt beauftragt, die Einsatzräumlichkeiten im Erdgeschoß und die Ruhe- und Sozialräume im ersten Obergeschoß des ehemaligen Hotels Münichholz vorzusehen.

Vor wenigen Tagen hat die Erste Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr 36 Neubauwohnungen am Dachsberg übergeben. Damit ist das Engagement der Genossenschaft am Dachsberg mit insgesamt 123 Wohneinheiten, es sind das Zwei-, Drei- und Vierraumwohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 9.309 m², und Investitionen von 121 Mill. S abgeschlossen. Ein gewaltiger Beitrag für unsere Wohnbauoffensive, über den ich mich sehr freue.

Ich wünsche Ihnen schöne Tage,

herzlichst
Ihr

*Kernmann
J. Kernmann*



Neubau des Kruglwehrs

Das Kruglwehr, an der Gemeindegrenze zwischen Steyr, Garsten und Sierning gelegen, weist bereits einen äußerst desolaten Zustand auf. Bei Hochwasser ist jederzeit mit einem Wehrbruch und entsprechenden Folgeschäden für Ober- und Unterlieger zu rechnen. Außerdem ist die Dotation des Himmlitzerbaches nicht mehr gewährleistet.

Zum Zweck des Neubaus der Wehranlage und der Neugestaltung des Einlaufes Himmlitzerbach wurde von den drei betroffenen Gemeinden der Wasserverband Steyr-Kruglwehr gegründet.

Das vorliegende Projekt, welches wasserrechtlich, naturschutzrechtlich und forstrechtlich bewilligt wurde, sieht die neue Wehranlage zwischen Kruglbrücke und altem Wehr in Form einer Blockrampe vor. Der Einlauf des Himmlitzerbaches wird unterhalb der Kruglbrücke situiert, die Brücke wird daher um ein 15 m langes Brückenfeld verlängert.

Zur Verbesserung der Abflußverhältnisse ist am rechten Ufer der Abtrag der baufälligen Ufermauer und die Verbreiterung des Gerinnes geplant. Aus diesem Grund wurde jetzt mit den Schlägerungsarbeiten am rechten Ufer begonnen. Festgestellt wird dazu, daß Rodungen nur im unbedingt nötigen Ausmaß und unter Schonung des Bestandes vorgenommen werden.

Ersatzaufforstungsflächen im erforderlichen Umfang werden in Gleink bereitgestellt.

Für die Gestaltung des Umfeldes dieses von der Bevölkerung stark frequentierten Freizeitareales wurde die Ausarbeitung eines Landschaftsgestaltungsplanes in Auftrag gegeben. Der Neubau kostet 16 Mill. S, davon zahlen die Gemeinden 10 Prozent; auf Steyr entfallen 800.000 Schilling.

Geld für die Fraktionen des Gemeinderates

Der Gemeinderat beschloß die Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben der im Gemeinderat der Stadt Steyr vertretenen Gemeinderatsfraktionen. Jede im Gemeinderat vertretene Fraktion soll auf Antrag für das Rechnungsjahr 1993 einen Finanzierungsbeitrag bekommen, der sich aus einem Sockelbetrag (221.425 S), dem Betrag von 20.840 S pro Mandat und für Fraktionsarbeit mit 15.630 S pro Gemeinderatsmitglied zusammensetzt.

Danach bekommt die SPÖ 841.415 S, die FPÖ 549.655 S, die ÖVP 513.185 S und die GAL 294.365 S. Der Gesamtaufwand beträgt 2.198.620 Schilling.

Der Stadtsenat bewilligte als Beitrag für die Schulung der Gemeindefunktionäre im Jahr 1993 insgesamt 295.000 S. Pro Mandatar sind das 8.190 S. Von diesem Betrag gehen pro Gemeinderatsmitglied 3.390 S

Stadt gibt 3,1 Mill. S für Styria-Wohnbau

Im Zuge ihres Förderungsprogrammes für den Wohnbau gewährt die Stadt der Wohnungsgenossenschaft STYRIA für einen Neubau mit 45 Wohnungen in Christkindl einen Beitrag von 70.000 S pro Wohneinheit, also insgesamt 3.150.000 S. Die Auszahlung des Betrages ist in zwei Jahresraten vorgesehen. Diese Förderung wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Die STYRIA räumt dafür der Stadt das Einweisungsrecht für die neuen Wohnungen ein.

an die Landesorganisation der jeweiligen Partei, 3.000 S an die Bezirksorganisation und 1.800 S an die Fraktion.

Erneuerung des Herrenhauses

Das gemeindeeigene Herrenhaus an der Sierningerstraße wird mit einem Kostenaufwand von 4,3 Mill. S restauriert. Im denkmalgeschützten Gebäude, das als "Unterstandshaus" gilt, sind 14 Mieter untergebracht. Für die 2. Bauetappe beschloß der Stadtsenat einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1.416.000 S.

789.000 S für Gewerbeförderung

Der Gemeinderat beschloß die Förderung von Gewerbebetrieben in Form von Zinszuschüssen auf jeweils einen Zeitraum von fünf Jahren.

Die Firma Wärmegerätebau an der Wolfenstraße bekommt 498.000 S, die Firma Haas, Installationsunternehmen an der Steiner Straße, 291.000 S.

Stadt fördert „Aktion Tagesmütter“

Die Stadt fördert den Verein "Aktion Tagesmütter Oberösterreich" heuer mit 469.200 S. Das beschloß der Gemeinderat. Mit diesem Betrag können 23 Kinder pro Monat bei einem Zuschuß der Stadt von 1.700 S pro Kind betreut werden. Für den Verein entstehen pro betreutem Kind Selbstkosten in Höhe von 6.037 Schilling, wobei nur ein geringer Teil davon durch Eigenleistungen der Eltern der betreuten Kinder abgedeckt wird. Die Beitragshöhe der Eltern ist nach dem Familiennettoeinkommen sozial gestaffelt und beginnt erst ab einem Einkommen von 10.000 S mit 300 S und steigt in vierzehn Stufen bis zur Höchstbeitragssumme von 4.530 Schilling.

Die Vereinstätigkeit wird von der Stadt sehr geschätzt, da Eltern und Tagesmütter im Berufsleben integriert bleiben. Außerdem stehen Tagesmütter auch außerhalb der Öffnungszeiten der Kindergärten zur Verfügung.

Langzeithilfe für Familien

Der Gemeinderat beschloß die Einführung der Langzeithilfe für Familien und eine Vereinbarung mit der Caritas gemäß den Richtlinien des Landes Oberösterreich.

Die Langzeithilfe soll bei Tod, Unfall oder Krankheiten eines oder beider Elternteile den Weiterbestand der Restfamilie durch Einsatz einer Helferin längerfristig sichern. Vor allem soll die Aufteilung der Kinder auf verschiedene Personen bzw. Familien oder eine Heimunterbringung verhindert werden.

Die Hilfe besteht im Einsatz einer Helferin über eine Zeit von mehr als 6 Monaten bis maximal 3 Jahren. Die Helferin ist mit der Führung des Haushaltes, der erzieherischen Arbeit mit den Kindern einschließlich der Aufsichtspflicht und der Betreuung kranker Familienmitglieder betraut.

Die Caritas hat der Stadt Steyr die Durchführung der Langzeithilfe für Familien angeboten. Die Betreuung erfolgt grundsätzlich durch ausgebildete Langzeithelferinnen. Die betreute Familie hat nach dem in den Richtlinien vorgesehenen Schema einen Kostenbeitrag zu bezahlen. Dieser Kostenbeitrag setzt sich aus einem bestimmten Prozentsatz des Grundbetrages (= monatliches Familiennettoeinkommen minus monatl. Wohnungskosten minus anzuwendender Sozialhilferichtsatz) plus Mindestbeitrag

zusammen. Der Prozentsatz des Grundbetrages ist identisch mit der Anzahl der Wochenstunden (z. B. 40 % bei 40 Wochenstunden); der Mindestbeitrag beträgt bei 40 Wochenstunden 1.000,— Schilling und vermindert sich bei einem geringeren Beschäftigungsausmaß um jenen Prozentsatz, um den sich auch das Beschäftigungsausmaß reduziert.

Die Langzeithilfe ist eine Sonderform der Familienhilfe als "Sozialer Dienst" im Sinne des Oö. Sozialhilfegesetzes und somit eine Aufgabe der Sozialhilfeverbände und Städte mit eigenem Statut als Sozialhilfeträger.

Der Vertrag wird zwischen der Helferin und der Caritas auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Die Finanzierung des Einsatzes einer Helferin erfolgt durch: Kostenbeitrag der Familie entsprechend der Kostenbeitragsregelung. Die Restkosten werden zu je einem Drittel von der Stadt, dem Land Oberösterreich und dem Familienministerium getragen.

Gemäß der abzuschließenden Vereinbarung wird der ungedeckte Abgang (lt. Caritas etwa S 80.000,—/Fall) wie folgt bezahlt:

- 50 % nach dem 1. Quartal der Laufzeit des Dienstverhältnisses
- 25 % nach dem 3. Quartal der Laufzeit des Dienstverhältnisses
- 25 % nach Vorlage und Maßgabe der Endabrechnung

Kanalisation Wehrgraben-Süd vor Fertigstellung

Mit Investitionen von 13 Mill. S wird die Kanalisation Wehrgraben-Süd realisiert. Pumpwerk und Düker sind fertig, das Eysnfeld ist bereits voll angeschlossen, derzeit wird der Kanalstrang im Bereich der Inselbrücke in Richtung Blumauer-gasse fortgesetzt.

Vor Beginn der Steyrtalbahn-Saison wird im Frühjahr 1993 der Kanal in der Redtenbachergasse verlegt und dann folgt der Aufstieg zur Christkindlsiedlung.

Versorgungsbetriebe investieren 17,4 Mill. S

Laut Investitionsplan des Steyrer Versorgungsbetriebeverbundes Gas und Verkehr für das Wirtschaftsjahr 1993 ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von S 17.400.000,— vorgesehen. Um die Investitionsvorhaben auch tatsächlich realisieren zu können, ist es auch im heurigen Jahr wieder notwendig, daß die Stadt Steyr als Eigentümerin des Versorgungsbetriebeverbundes Gas und Verkehr einen Investitionskostenzuschuß in der Höhe von 6,340 Mill. S gewährt. Der Gemeinderat bewilligte die Mittel.

3,5 Mill. S für Problemmüllsammlung

Seit dem Jahre 1985 wird mit ständig steigender Inanspruchnahme durch die Bevölkerung die Problemmüllsammlung durchgeführt. Das Ziel dieser Sammlung ist das Aussortieren von gefährlichem Müll aus dem Haushaltsabfall und eine möglichst große Erfassung des Kunststoffabfalles. Die Sammlung wird durchgehend von Jänner bis Dezember jeweils am ersten Samstag im Monat durchgeführt und es stehen 8 mobile Sammelstellen bereit, die eine flächendeckende Entsorgung sichern. Zusätzlich zu diesen acht Sammelstellen wurde im Dezember 1992 im Bereiche des Objektes Schlüsselhofgasse 65 eine ständige Problemmüllsammelstelle eingerichtet, die täglich in der Zeit von 7.30 bis 17 Uhr besetzt ist. Auch an dem jeweils ersten Samstag im Monat ist in der Zeit von 8 bis

15 Mill. S Förderung für Industrie und Gewerbe

Der Gemeinderat bewilligte 15.025.900 S als Förderung für zwölf Industrie- und Gewerbebetriebe für das Jahr 1993. Davon entfallen auf das BMW-Motorenwerk 11 Mill. S und die Steyr Nutzfahrzeuge AG 3.333.333 S.

26 Mill. S für Steyrdorf

In Steyrdorf werden heuer und im kommenden Jahr große Investitionen für Kanal-, Straßen- und Leitungsbau getätigt. Im einzelnen sind folgende Projekte vorgesehen:

Kanalbauarbeiten Kirchengasse - Gleinker Gasse bis Schnallentor, Innere Sierninger Straße und Schlossergasse sowie Sierninger Straße vom Mehlgarten bis Pfefferlweg; Gesamtlänge Hauptkanal = 672 m.

Straßenbau- und Beleuchtungsarbeiten Kirchengasse, Gleinker Gasse einschl. Innere Sierninger Straße, Schlossergasse und Herstellung Stiegenaufgang Gschaidenberg im Bereich der Badgasse.

Platten- und Pflasterarbeiten im Bereich der Fußgängerzone Steyrdorf.

Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten im Bereich der v. g. Straßenbauabschnitte.

Erneuerung und Verstärkung der 10 kV Hochspannungskabel zwischen Trafostation Michaelerplatz, Gschaidenberg

und Wieserfeldplatz sowie der Niederspannungskabel in der Gleinker Gasse, Schuhbodengasse, Sierninger Straße und Schlossergasse.

Errichtung eines Postkabelkanales in der Kirchengasse, Gleinker Gasse, Alten Wolfenstraße, Sierninger Straße, Schuhbodengasse und Wieserfeldplatz sowie teilweise Erneuerung der Postkabelhauszuleitungen im Bereich des gesamten Baufeldes.

Verlegung von LIWEST-Erdversorgungskabeln im Bereich des gesamten Baufeldes.

Auf die Stadt entfallen für die genannten Vorhaben Kosten von 17,2 Mill. S. Bis Ende November dieses Jahres sollen die Arbeiten im Bereich Kirchengasse - Gleinker Gasse abgeschlossen sein. Bis Herbst 1994 ist mit der Fertigstellung der Sierninger Straße zwischen Roten Brunnen und Frauengasse zu rechnen.

Der Gemeinderat gab 9 Mill. S als Bau-rate für 1993 frei

12 Uhr dort die Möglichkeit gegeben, Problemmüll abzugeben. Neben der Übernahme von Problemmüll und Altkunststoffen werden auch Sperrmüllcontainer bereitgestellt, um der Steyrer Bevölkerung die Möglichkeit zur Entsorgung dieser Abfallart zu erleichtern.

Im Voranschlag 1993 sind zur Durchführung der Problemmüllaktion 3,5 Mill. S präliminiert. Der Gemeinderat bewilligte 500.000 Schilling als erste Rate für die Durchführung der Aktion.

Stadt zahlt 1,5 Mill. S für Notarzt-Dienst

Zur Finanzierung von 3 Notfallsanitätern des Steyrer Notarztwagens zahlt die Stadt Steyr 37,5 Prozent der Gesamtpersonalkosten der 8 hauptberuflichen Notfallsanitäter, das sind S 1.250.250,— für das Rechnungsjahr 1993. Dazu kommt die Zahlung des Differenzbetrages zwischen den tatsächlich aufgelaufenen Lohnkosten aus dem Jahre 1992 und den geleisteten Akontozahlungen in Höhe des auf die Stadt Steyr entfallenden Anteiles von S 331,37 und der noch offenen letzten Vierteljahres-rate aus dem Rechnungsjahr 1992 im Betrage von S 287.250,—. Der Gemeinderat gab 1.537.900 Schilling frei.

Mietenbeihilfe der Stadt

183 Mieter nicht geförderter Wohnungen in Steyr bezogen vom Land im vergangenen Jahr Wohnbeihilfe in Höhe von 1.890.860 Schilling. Die Wohnbeihilfe des Landes wird nur Gemeinden gewährt, die sich mit 10 Prozent an den Kosten betei-

gen. Der Stadtsenat gab den Beitrag der Stadt in Höhe von 189.086 Schilling als Rückvergütung an das Land frei. Die jährliche Wohnbeihilfe für die 183 Mieter in Steyr bewegt sich von 961 bis 36.000 Schilling jährlich.

Vermessungsarbeiten im Stadtteil Pyrach

Für die Leitungsdokumentation der Post- und Telegraphenverwaltung werden in der Zeit vom 29. März bis 4. Juni 1993 im Bereich "Pyrach" (Werndl-Straße) Vermessungsarbeiten durchgeführt.

Die Arbeiten geschehen im Auftrag der Post- und Telegraphenverwaltung - Fernmeldebauamt Linz. Für auftretende Fragen steht Herr Sauerschnig vom Fernmeldebauamt Linz unter der Tel. Nr. (0732) 595-478 zur Verfügung.

Die betroffenen Grundstückseigentümer werden ersucht, den Mitarbeitern der Vermessungsfirma den ungehinderten Zugang zu ihren Grundstücken zu ermöglichen.

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 54 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 48 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauer-gasse 30, 4400 Steyr

Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 575/231

Titelfoto: Hartlauer

Generalverkehrskonzept der Stadt Steyr

Vorschläge des Verkehrsplaners Dipl.-Ing. Dr. Stickler
als Grundlage für die Diskussion mit der Bevölkerung

Der Verkehrsplaner Dipl.-Ing. Dr. Stickler hat das Generalverkehrskonzept für die Stadt Steyr vorgelegt. Seine Vorschläge sollen nun mit der Bevölkerung diskutiert und bei begründeten Änderungswünschen entsprechend modifiziert werden. Voraussichtlich im April, der genaue Termin steht noch nicht fest, wird in einer umfassenden öffentlichen Ausstellung das gesamte Generalverkehrskonzept zur Diskussion gestellt. Wir bringen im folgenden Aussagen des Generalverkehrskonzeptes zu wesentlichen Themen.

MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

Varianten des übergeordneten Straßennetzes, Variantenvorschläge

Nordspange

Die Nordspange stellt zwischen den beiden sich in Steyr kreuzenden Bundesstraßen, der B 115 Eisenstraße und der B 122 Voralpenstraße, eine im Nordosten des Stadtgebietes verlaufende Verbindung her, mündet bei Hinterberg in die B 122a (die Abzweigung Steyr der Voralpenstraße) und wird schließlich über diese an die B 122 angebunden.

Durch die Realisierung dieses Projektes ergeben sich verschiedene Auswirkungen vor allem auf die Verkehrssituation in den

nordöstlichen Stadtteilen von Steyr. Insgesamt erfüllt die Nordspange in diesem Zusammenhang mehrere Funktionen:

- Die Schaffung einer direkten Verbindung zwischen den stark besiedelten Teilen im Nordosten des Stadtgebietes und der B 115 Eisenstraße, damit in weiterer Folge aber auch mit dem Autobahnanschluß Enns.
- Eine Verkehrsentslastung des Straßenzuges Enns - Blümelhuberberg und dadurch auch des Taborknotens.
- Die Anbindung der Industriegebiete östlich der Enns an die B 115 Eisenstraße und damit an die A 1 Westautobahn.

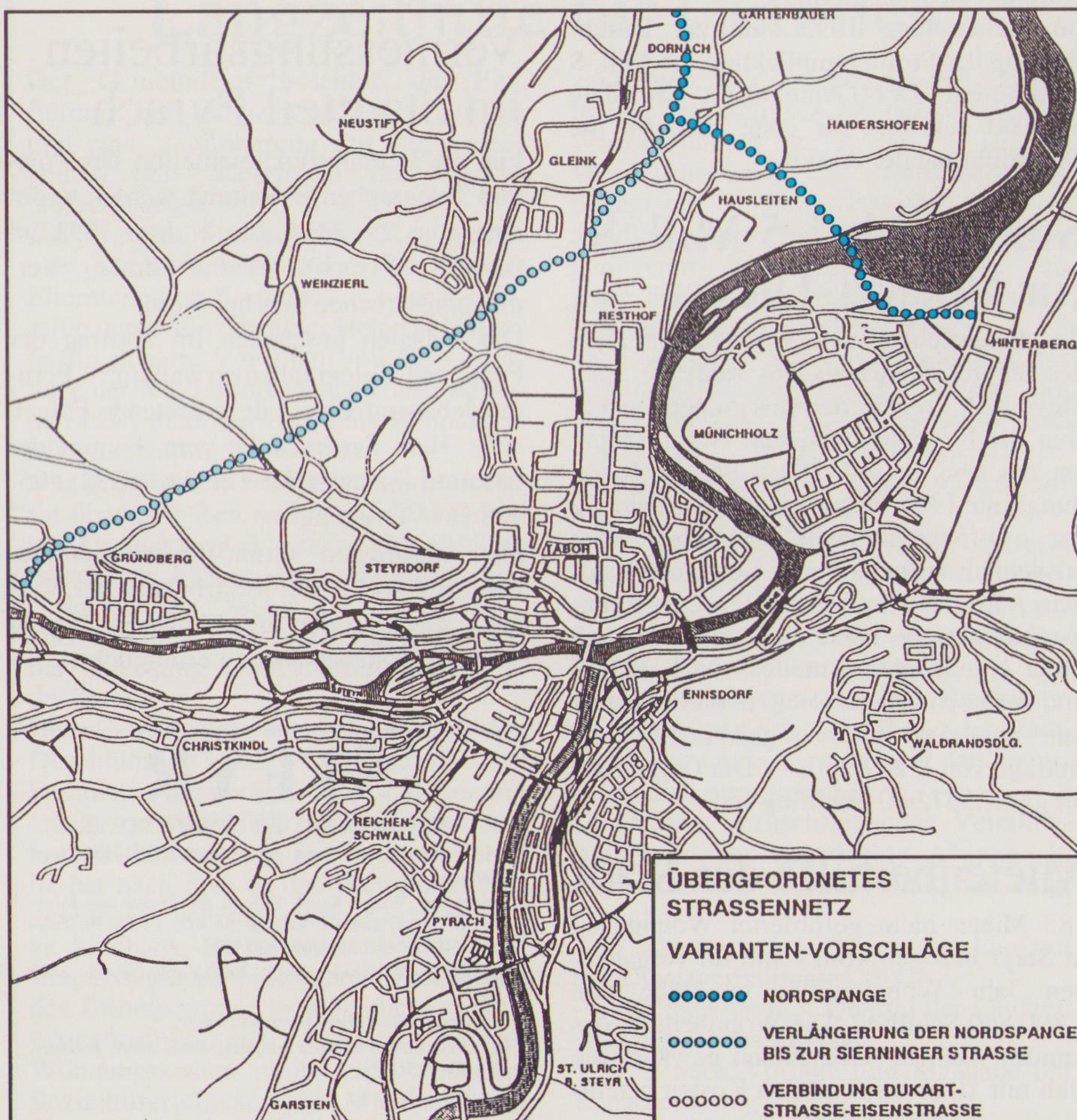
Verlängerung der Nordspange bis zur Sierninger Straße

In Zusammenhang mit den Untersuchungen zur Nordspange wird auch die Möglichkeit einer Weiterführung der Umfahrung bis zur Sierninger Straße (B 122 Voralpenstraße) im Westen von Steyr in Erwägung gezogen und entsprechend untersucht. Die Verlängerung der Nordspange ermöglicht zum einen, daß der durch die großen Industriebetriebe östlich der Enns hervorgerufene LKW-Verkehr - etwa durch die Verordnung von LKW-Fahrverboten - auf die Umfahrung verlagert werden kann und damit das übrige Straßennetz von weiten Teilen des Schwerverkehrs befreit wird. Zum anderen erlaubt eine derartige Maßnahme, daß das Entwicklungsgebiet nördlich von Gründberg gleichzeitig verkehrstechnisch erschlossen wird.

Verbindung Dukartstraße - Eisenstraße

Eine effektive Verkehrsberuhigung in Ennsdorf bedingt die Verlagerung zumindest großer Teile des Durchgangsverkehrs. Dieses nicht auf Ennsdorf bezogene Verkehrsaufkommen erreichte beispielsweise am Teilstück Bahnhofstraße - Johannesgasse im Werktagsnormalverkehr 1990 einen Anteil von 93 % bzw. 15.000 KFZ/24 Stunden.

Die Verbindung von Dukartstraße und Eisenstraße (im Bereich der Fuchsluckengasse) stellt hohe technische und gestalterische Anforderungen an die Planer und schließt den leistungsfähigen Ring rund um das Zentrum von Steyr. Im Zuge der Umgestaltung und Erneuerung des Bahnhofes kann in Verbindung mit der Einrichtung einer Nahverkehrs Drehscheibe Steyr die Umfahrung Ennsdorf in das dabei zu errichtende Parkdeck integriert werden.



RUHENDER VERKEHR

Vorschlag zur Einführung einer gebührenpflichtigen Kurzparkzone in der Inneren Stadt

Sowohl die Stellplatzbilanz als auch die Stellplatzauslastung zeigen eine deutliche Überlastung der vorhandenen Stellplätze im Bereich Ennskai und Brucknerplatz, also im Nahbereich des Stadtplatzes (am Stadtplatz selbst gibt es nur Ladezonen). Auch um den Schloßpark sind die Stellplätze großteils ausgelastet. Dort befinden sich allerdings fast nur Dauerparkplätze, die hauptsächlich von Berufspendlern frequentiert werden. Mit einer Erweiterung der bestehenden Kurzparkzone können ca. 500 Kurzparkplätze durch Umwandlung von Dauerparkplätzen hauptsächlich in der Erika-Handel-Mazett-Promenade, Preuenhuebergasse, Gabelsbergerstraße und am Beginn der Redtenbachergasse gewonnen werden.

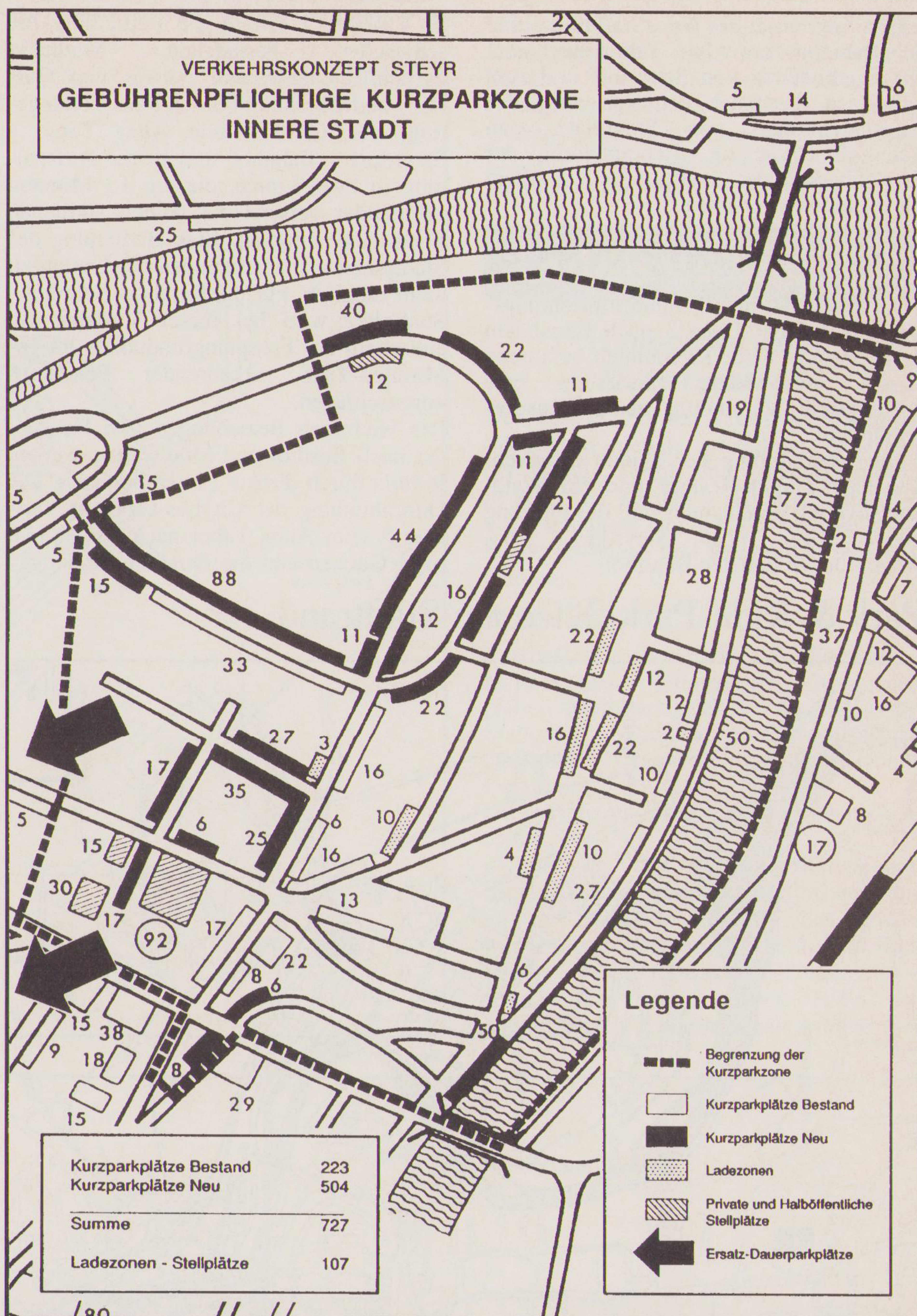
Für eine Bewirtschaftung der Kurzparkzonen in der Inneren Stadt müssen insgesamt 40 Parkscheinautomaten, 12 am Ennskai und 28 in der restlichen Inneren Stadt aufgestellt werden. Sollten - langfristig - Ennskai und Stadtplatz verkehrsberuhigt werden, gingen, die Ladezone am Stadtplatz nicht mitgerechnet, 275 Stellplätze verloren. Dann wäre es sinnvoll, die derzeit bestehenden 50 Dauerparkplätze unter der Einfahrt zum Grünmarkt als Parkmöglichkeit für die in diesem Bereich wohnhafte Bevölkerung zu nutzen. Zu- und Abfahrt könnten über die Zieglergasse/Bindergasse geführt werden, wobei mittels Ampelregelung oder drastischer Geschwindigkeitsbeschränkung ein gefahrloses Befahren in beiden Richtungen ermöglicht werden müßte.

Park & Ride-Parkplätze am Stadtrand

Mit über 15.000 Arbeitsplätzen (ohne Verwaltung) ist Steyr-Stadt in bezug auf den Arbeitsmarkt der gesamten Region der wichtigste Ort. Ein Gutteil der innerstädtischen Verkehrsprobleme ist auf die große Zahl der aus der Region nach Steyr einpendelnden Berufstätigen zurückzuführen. Viele der Berufspendler benützen nämlich für ihre tägliche Fahrt zwischen Wohnort und Arbeitsplatz ihren eigenen PKW.

Auch wenn das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr entscheidend verbessert und für den Einpendlerverkehr der Ausbau von Park-and-Ride Anlagen bezogen auf die Wohnorte der Einpendler forciert werden, ist in dem dispers besiedelten Einzugsbereich von Steyr eine flächendeckende ÖV-Erschließung nicht realisierbar. Es muß immer mit motorisierten Einpendlern nach Steyr gerechnet werden. Diesen Einpendlern sollen am Stadtrand Auffangparkplätze direkt an den Haupteinfallstraßen

- von Westen kommend für ca. 200 KFZ an der Sierninger Straße bei der Umkehrschleife der Buslinie 2,



Die hier vom Verkehrsplaner dargestellten „Kurzparkzonen“ mit Gebührenpflicht können nur in Etappen realisiert werden, da hier zuerst flankierende Maßnahmen, wie Parkhäuser und Ausbau des öffentlichen Verkehrs, notwendig sind.

- von Osten kommend an der Haratzmüllerstraße beim Stadtbad und (Größe bereits vorgegeben)
- vom Norden kommend für ca. 100 KFZ an der Ennsner Straße nördlich der Infangstraße angeboten werden. Diese Auffangparkplätze sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit der Innenstadt von Steyr verbunden. Da bereits derzeit an allen drei vorgeschlagenen Standorten städtische Buslinien direkt vorbeiführen oder im Nahbereich liegen, könnten die neuen Auffangparkplätze relativ problemlos in das bestehende innerstädtische Bussystem eingebunden werden.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Städtischer Busverkehr

Aufbauend auf dem bestehenden Liniennetz wurden insgesamt 5 Netzvarianten entwickelt und (inkl. Bestand 1990) planlich dargestellt. Allen 5 Varianten sind gemeinsam:

- Aufbau von zwei Liniengruppen,
- + die jeweils im 30-Minuten-Takt verkehren,
- + die zueinander um 15 Minuten versetzt sind, sodaß auf den von Linien beider Liniengruppen befahrenen Strecken ein 15-Minuten-Takt entsteht,
- + innerhalb derer am Bahnhof jeweils direkte Anschlüsse hergestellt werden.

Die Streckenäste nach Münchenholz, Tabor-Resthof und Ennsleiten werden bei allen Varianten von beiden Liniengruppen, d. h. im 15-Minuten-Takt, bedient.

- Eine Citybus-Linie vom Stadtplatz über den Bahnhof zum Alten Tabor zur besseren Erschließung von Steyrdorf und zum teilweisen Ausgleich der Verlegung des Umsteigeknotens von Stadtplatz zum Bahnhof sowie zur Sicherstellung der Erreichbarkeit des Stadtplatzes vor allem für behinderte Personen.

- Die Bedienung der Streckenäste nach Christkindl und Garsten im 30-Minuten-Takt.

- Der Ersatz des bestehenden Einrichtungsringsverkehrs der Linie 3 nach Ennsleiten durch zwei in beide Richtungen befahrene Linien, von denen mindestens eine umsteigefreie Verbindung nach Ennsdorf ermöglicht.

- Die Verknüpfung der beiden Streckenäste nach Gleink-Resthof und zur Waldrandsiedlung miteinander und die Führung dieser Linie über Steyrdorf, Zwischenbrücken und den Bahnhof.

In Variante 5 erfolgt die Bedienung der schwächer besiedelten Stadtteile Pyrach/Reichenschwall (sowie von Garsten) und Christkindl durch eine Verlängerung der Citybus-Linie Alter Tabor - Steyrdorf - Bahnhof und deren Aufspaltung in zwei Linien, die um 15 Minuten zueinander versetzt die beiden südlichen Endpunkte anfahren. Eine Bedienung des Stadtplatzes ist aus Gründen der Umlaufzeit nicht möglich. Für die Relation Bahnhof - Stadtplatz wird bei dieser Variante ein außerhalb des Fahrplangrundtaktes im 10-Minuten-Takt verkehrender Pendelbus vorgeschlagen.

Die wichtigen Beziehungen von Ennsleiten nach Resthof und Münichholz werden jeweils durch direkte Linien bedient. Die Durchbindung der Citybus-Linie in Variante 5 vom Alten Tabor nach Christkindl bzw. Garsten und die Direktverbindungen

von Ennsleiten nach Resthof und Münichholz ermöglichen die umsteigefreie Befriedigung einer größeren Anzahl von Wunschlinien des Verkehrs und damit trotz der Linie Bahnhof - Stadtplatz die höchste Effizienz des Angebotes. Die Netzvariante 5 bietet sich daher vorrangig für eine weitere Konkretisierung an.

Nahverkehrs-drehscheibe Bahnhof Steyr

Für die Neugestaltung der Nahverkehrs-drehscheibe Bahnhof bieten sich unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen grundsätzlich drei Möglichkeiten an:

1) Situierung des regionalen Busbahnhofs auf dem geplanten Parkdeck und Anordnung der städtischen Bushaltestellen anstelle des bisherigen regionalen Busbahnhofs. Eine umgekehrte Anordnung (städt. Bushaltestellen auf dem Parkdeck, regionaler Busbahnhof an der bisherigen Stelle) ist im Hinblick auf unterschiedliche Funktionen des städt. (Erschließung von Ennsdorf) und des regionalen öffentlichen Verkehrs (attraktive Verbindung Stadt - Region) nicht zweckmäßig.

2) Unterirdische Situierung des regionalen Busbahnhofs unter dem Bahnhofsvorplatz bzw. unter dem derzeitigen regionalen Busbahnhof mit oberirdischer Anordnung der städtischen Bushaltestellen anstelle des bestehenden regionalen Busbahnhofs.

3) Anordnung von regionalem und städtischem Busbahnhof im Bereich des Hessenplatzes bzw. der Bahnhofstraße.

Aus diesen drei Möglichkeiten wurden insgesamt 4 Varianten abgeleitet. Die Varianten 3a und 3b zeigen zwei Möglichkeiten der Koppelung von städtischem und regionalem Busverkehr, ohne eine zweite Verkehrsebene zu erfordern.

Variante 1:

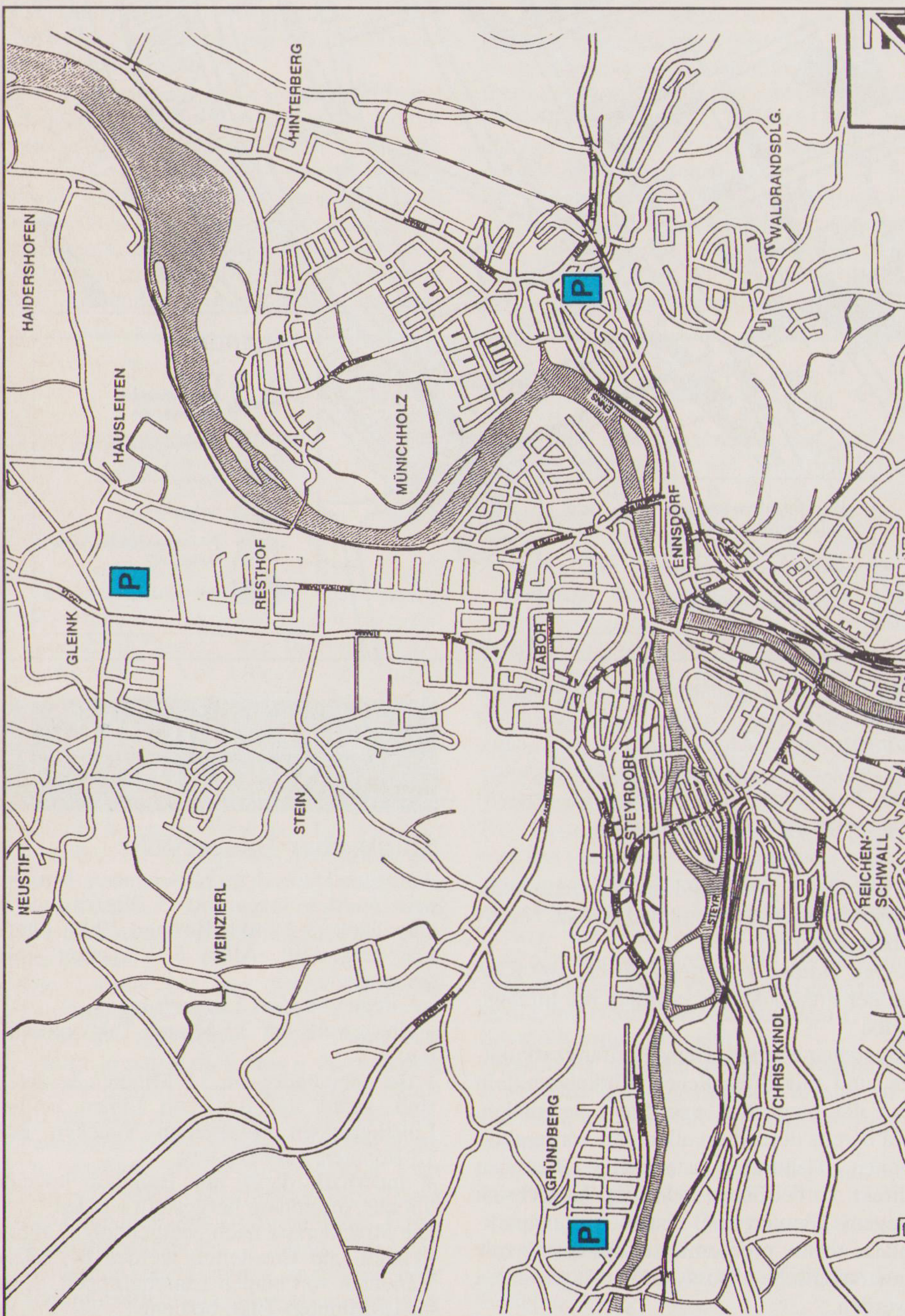
- Anordnung des regionalen Busbahnhofs am bahnhofseitigen Bereich des Parkdecks
- großzügige Gestaltung der Fußgänger-Verbindung vom regionalen Busbahnhof zum Bahnhof mit direktem Abgang zum geplanten Inselbahnsteig und zu den Haltestellen der städtischen Busse

- Anordnung des Verknüpfungsknotens der städtischen Buslinien im Bereich des bestehenden regionalen Busbahnhofs mit Richtungstrennung der Haltestellen und verschränkten Fahrtrichtungen, um ein Umsteigen auch bei Übereckverbindungen ohne Querung von Fahrbahnen zu ermöglichen.

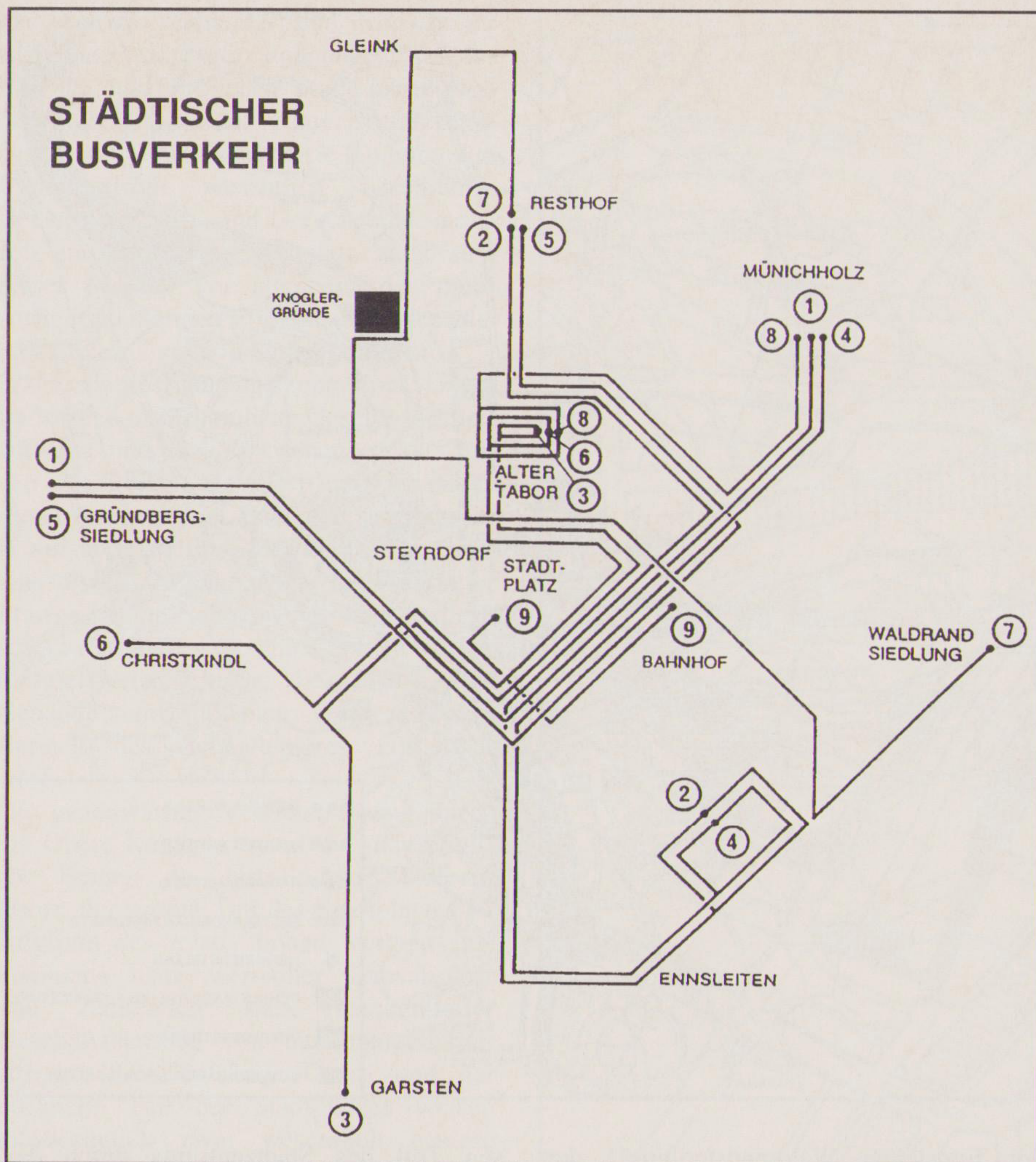
- Aufhebung der Einbahn in der Dr.-Kompaß-Gasse für Busse. Durch den geplanten Taktfahrplan im städtischen Busverkehr und die Fahrplanverknüpfung am Bahnhof ist bei fahrplanmäßigem Betrieb eine Begegnung von Bussen in der Dr.-Kompaß-Gasse nicht zu erwarten.

- Führung des regionalen Busverkehrs aus Richtung Schönaauer Brücke über die geplante Auffahrt Dukartstraße zum Parkdeck und damit Entlastung von Färbergasse und Pachergasse von diesem Verkehr.

Park & Ride-Parkplätze am Stadtrand



STÄDTISCHER BUSVERKEHR



Die Variante 1 ermöglicht eine großzügige Konzeption der Nahverkehrsdrehscheibe Bahnhof bei vertretbaren Kosten. Die Gestaltungsprobleme aufgrund der exponierten Lage erscheinen bei sorgfältiger Planung lösbar. Ennsdorf kann völlig vom regionalen Busverkehr entlastet werden.

FAHRRADVERKEHR

Hauptachsen des Radwegenetzes

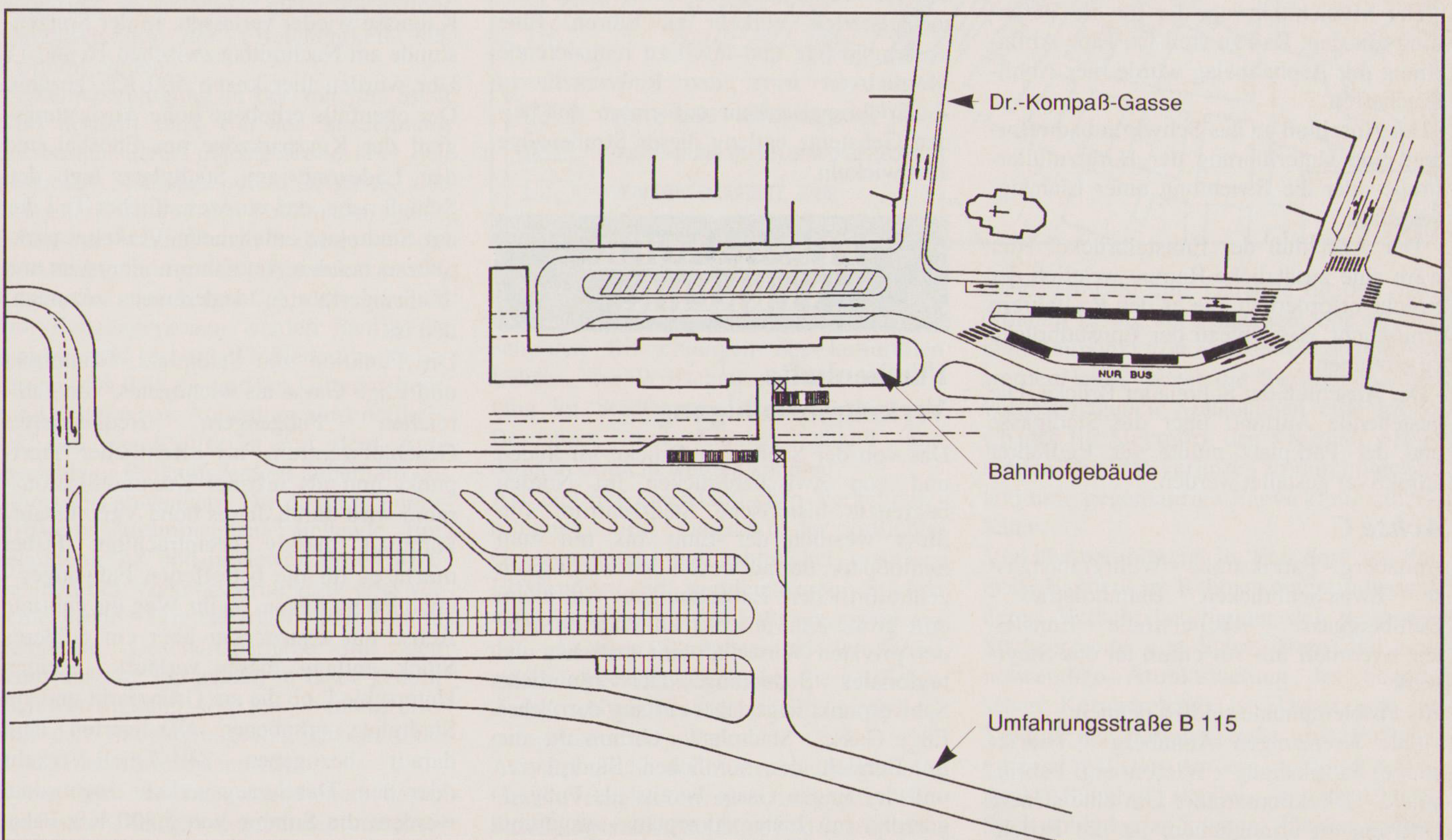
Der Konzeption des Netzes der Hauptradfahrsachsen erfolgte anhand der Verteilung der Wohn-, Schul- und Einkaufsstandorte in Steyr. Es werden 3 Hauptradfahrsachsen vorgeschlagen, wobei streckenweise bestehende Radwege und Radstreifen integriert werden:

Achse A

Resthof - Resthofstraße - Posthofstraße - Kollerstraße - Taborstiege - Michaelerplatz - Zwischenbrücken - Enge Gasse - Stadtplatz - Schulzentrum an der Schönaauer Brücke - Oberer Schiffweg - Pyrach (-Garsten)

Diese Achse weist folgende Problempunkte auf:

- Querung der Michael-Blümelhuber-Straße: Die bestehende Überführung kann nur mit Schieben des Fahrrades passiert werden, ist sehr schmal und daher für Radfahrer wenig attraktiv. Unter Inanspruchnahme eines kleinen Teiles des angrenzenden Kasernenareals könnte eine



Diese Skizze der Nahverkehrsdrehscheibe Bahnhof ist funktional zu sehen, das heißt, daß erst der laufende Architektenwettbewerb die genauen Details bringen wird. Links auf der Skizze das geplante Parkdeck, der Busbahnhof rechts oben wird künftig nur mehr den städtischen Bussen zur Verfügung stehen, die Regionalbusse kommen auf das Parkdeck.

attraktive und großzügige Überführung errichtet und dieses Hindernis damit beseitigt werden.

- Taborstiege: Die Errichtung und der Betrieb allgemein zugänglicher mechanischer Aufstiegshilfen ist vergleichsweise teuer und wartungsaufwendig. Dennoch sollte im Bereich der Taborstiege an die Errichtung eines Lifts oder Schrägaufzugs gedacht werden, der für Fußgänger und Radfahrer eine äußerst attraktive Verbindung zum Stadtzentrum herstellen würde.

- Durchfahrt durch die Enge Gasse: Die Enge Gasse bildet eine attraktive Fußgängerzone. Gemäß Straßenverkehrsordnung ist in Fußgängerzonen nur das Schieben von Fahrrädern gestattet. In der derzeit in Begutachtung befindlichen Novelle ist jedoch die Möglichkeit vorgesehen, das Radfahren in Fußgängerzonen zu gestatten, wovon im konkreten Fall Gebrauch gemacht werden sollte.

- Querung der Tomitzstraße/Schönauer Brücke: Um eine sichere Querung zu ermöglichen, ist die Errichtung einer Lichtsignalanlage für Fußgänger und Radfahrer erforderlich.

Achse B

Münichholz - Munichholzweg - Haratzmüllerstraße - Paddlerweg - Bergerweg - Neuschönau, mit Anschluß des Stadtbades, des BMW- bzw. des Kugellagerwerkes sowie mit den Anschlüssen an die Ennstalbrücke, an Zwischenbrücken und über die Schönauer Brücke zu Achse A.

Als Problempunkte sind zu nennen:

- Der Munichholzweg, der für die Befahrung mit dem Rad zu steil ist. Eine Abflachung mit Asphaltbelag würde hier Abhilfe schaffen.

- Der Anschluß an das Schwimmbad erfordert eine Unterführung der Haratzmüllerstraße oder die Errichtung einer Lichtsignalanlage.

- Der Anschluß der Ennstalbrücke. Hier wäre eine zusätzliche Rampe westlich der Brücke erforderlich, die es den Radfahrern ermöglicht, das Niveau der Ennstalbrücke zu erreichen.

- Der Anschluß der Schönauer Brücke. Die bestehende Auffahrt über die Stadlgasse und der Parkplatz müßte für Radfahrer attraktiver gestaltet werden.

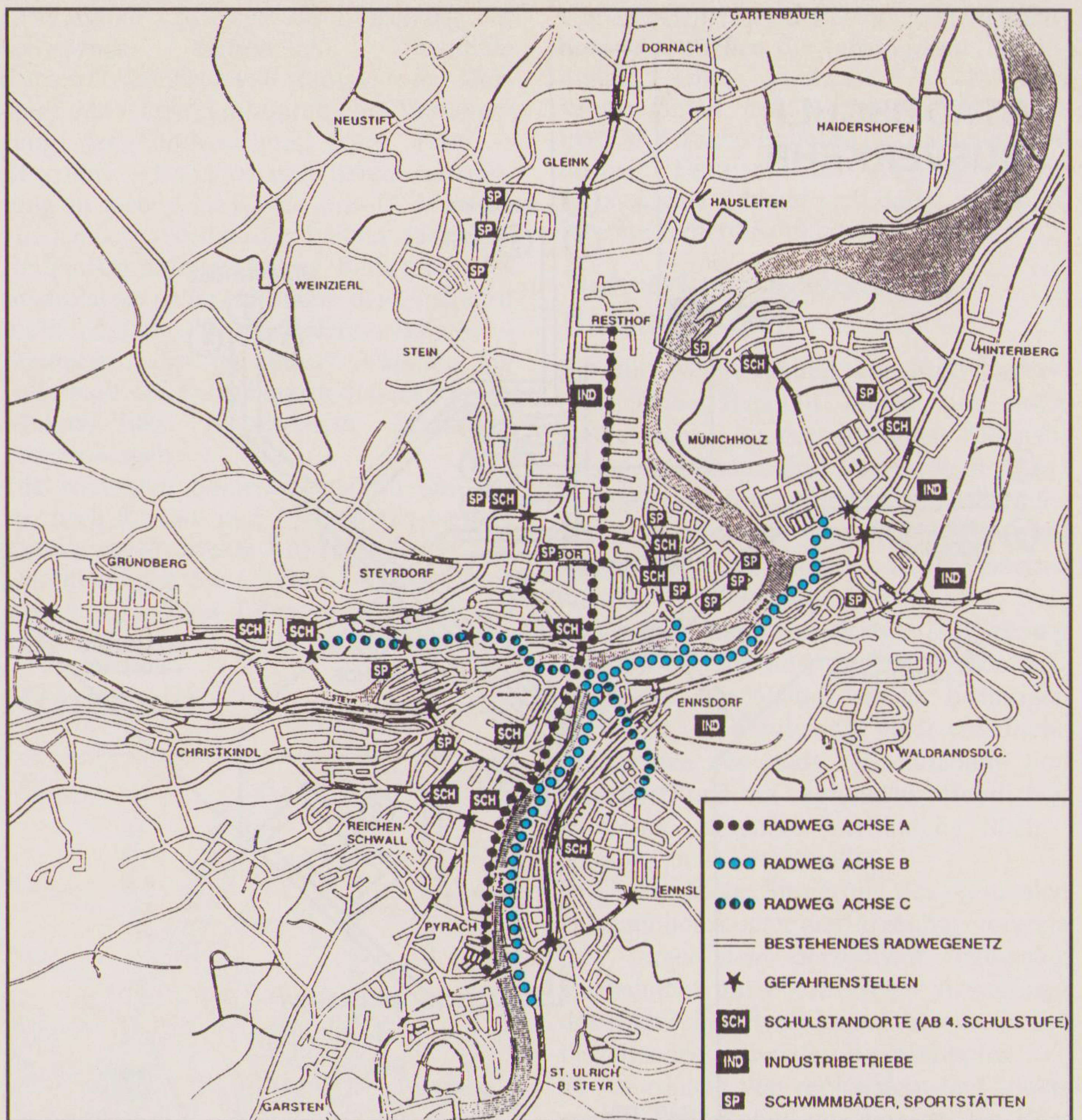
Achse C

Annaberg - Fabrikstraße - Wehrgrabengasse - Zwischenbrücken - Bahnhofstraße - Damberggasse - Arbeiterstraße - Ennsleiten, eventuell mit Anschluß an das Steyrwerk.

Als Problempunkte sind zu nennen:

- Die Kreuzungen Annaberg - Fabrikstraße, Fabrikstraße - Wiesenberg, Fabrikstraße - Direktionsstraße: Um eine sichere Querung zu ermöglichen, ist die Errichtung von Lichtsignalanlagen für Radfahrer erforderlich.

- Damberggasse, Arbeiterstraße: Beide Straßen sind stark befahren (Anbindung



von Ennsleiten, Waldrandsdg.), der Radverkehr ist auf jeden Fall getrennt vom motorisierten Verkehr zu führen. Eine kostengünstige und rasch zu realisierende Möglichkeit wäre, den Radverkehr in Zweirichtungsverkehr auf einem der beiden Gehsteige entlang dieser Straßenzüge abzuwickeln.

FUSSGÄNGER- VERKEHR:

Flächenhafte Verkehrsberuhigung

Das von der Schönauer Brücke im Süden und von Zwischenbrücken im Norden begrenzte historische Stadtzentrum von Steyr westlich der Enns bis hin zum Schloßpark, umfaßt neben den wichtigsten zentralörtlichen Einrichtungen vor allem eine große Zahl unterschiedlicher Betriebe der privaten Wirtschaft mit örtlicher und regionaler Bedeutung. Der räumliche Schwerpunkt liegt dabei entlang der Achse Enge Gasse - Stadtplatz - Grünmarkt, die im Bereich des nördlichen Stadtplatzes und der Engen Gasse bereits als Fußgängerzone mit hoher Akzeptanz ausgeführt ist.

Dem gegenüber wird die Charakteristik von Grünmarkt und Stadtplatz geprägt von den rund 5.300 Kfz, die an Werktagen die-

sen Teil des Stadtzentrums durch das Schnallentor anfahren und über die Obere Kaigasse wieder verlassen. In der Spitzenstunde am Nachmittag zwischen 16 und 17 Uhr wurden hier knapp 500 Kfz gezählt. Der ebenfalls erhobene hohe Auslastungsgrad der Kurzparkzone am Ennskai und der Ladezone am Stadtplatz legt den Schluß nahe, daß ein wesentlicher Teil des am Stadtplatz anfallenden Verkehrs parkplatzsuchenden Autofahrern einerseits und "Zubringerfahrten" andererseits zuzurechnen ist.

Die Funktion von Stadtplatz, Grünmarkt und Enge Gasse als wichtigstes, von zahlreichen Fußgängern frequentiertes Geschäftszentrum, als öffentlicher Treffpunkt und als urbaner Kommunikationsraum wird durch dieses hohe Verkehrsaufkommen massiv beeinträchtigt. Dabei macht es für die betroffenen Fußgänger - unabhängig davon, ob ihr Weg die zentrale Achse nur kreuzt oder über ein größeres Stück entlang dieser verläuft - keinen Unterschied, ob die am Grünmarkt und am Stadtplatz erhobenen Kfz-Fahrten dem darauf bezogenen Ziel-/Quell-Verkehr oder dem Durchgangsverkehr zugeordnet werden: die Summe von 5.300 Kfz-Fahrten/Tag mindert den Wert aller Funktionen des Stadtzentrums, unabhängig davon, welcher Zweck diesen Fahrten zugrunde liegt.

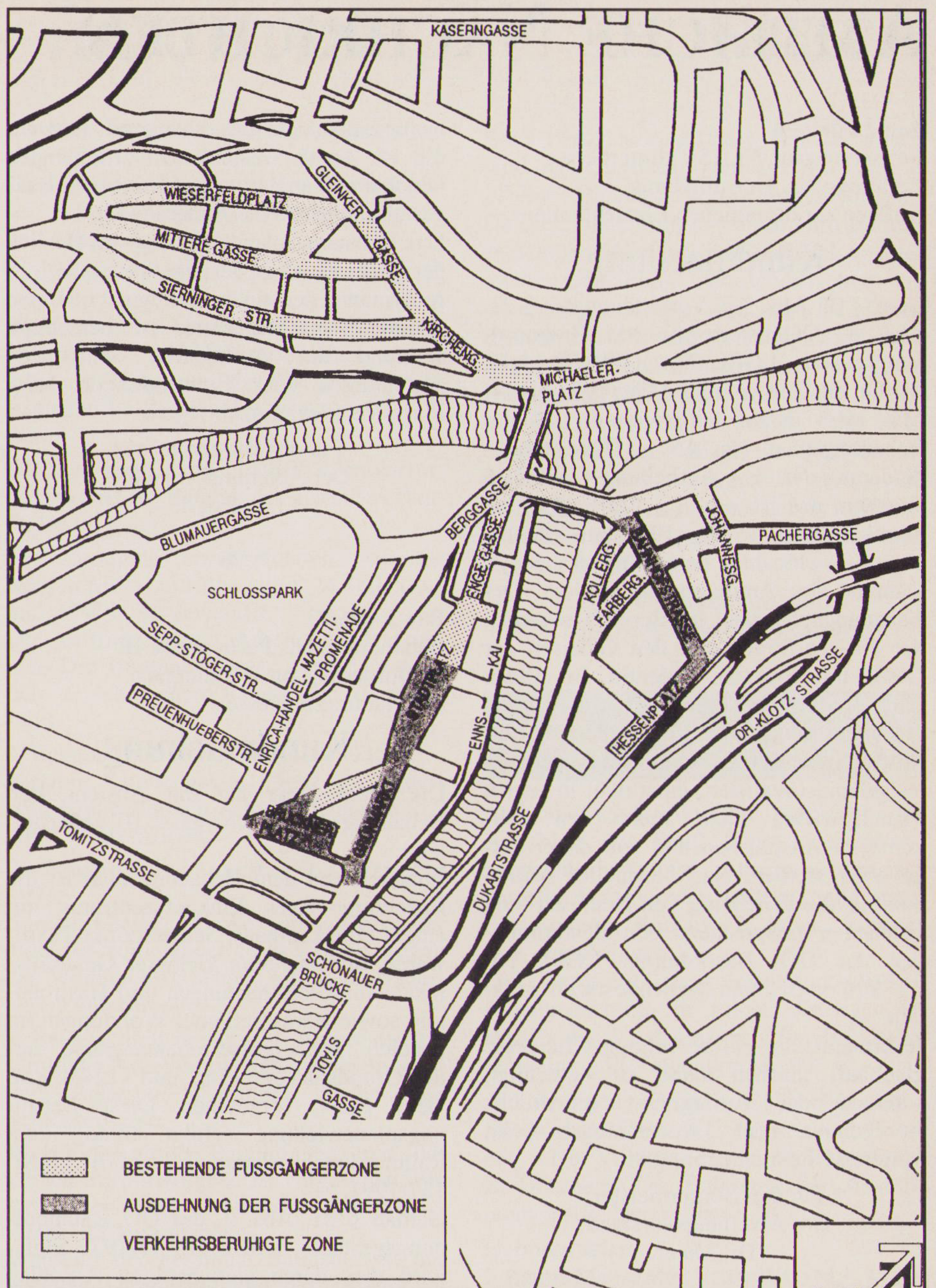
Die bereits realisierte und von hoher Akzeptanz geprägte Fußgängerzone im Bereich des nördlichen Stadtplatzes und der Engen Gasse wird in ihrer Attraktivität auch durch diesen starken sie tangierenden Verkehrsstrom wesentlich beschränkt. Neben den Lärm- und Geruchsbelästigungen am nördlichen Stadtplatz zeigt sich dieser Mangel vor allem in der nicht zufriedenstellenden Erreichbarkeit der verkehrsfreien Zone von Süden kommend.

Während die Fußgängerzone Enge Gasse im Norden eine räumliche Geschlossenheit aufweist und über Zwischenbrücken mit den Stadtteilen Steyrdorf und Ennsdorf direkt verbunden ist, fehlen diese Merkmale am anderen Ende der Fußgängerzone: eine direkte Anbindung an die Zubringer Pfarrgasse und Schönauer Brücke und der Effekt räumlicher Geschlossenheit, wie er beispielsweise durch die historischen Gebäude am südlichen Grünmarkt im Bereich des Schnallentores erreichbar wäre.

Die gegenwärtige Verkehrsführung durch die Obere Kaigasse trennt die ursprüngliche Einheit des historischen Stadtzentrums: der größte Teil des Stadtplatzes ist aufgrund des relativ hohen Verkehrsaufkommens trotz wertvoller Bausubstanz und zahlreicher stark frequentierter Geschäftsbetriebe von nur mangelhafter Attraktivität. Die Enge Gasse und der nördliche Teil des Stadtplatzes weisen diesbezüglich zwar wesentlich bessere Werte auf, eine mögliche Attraktivitätssteigerung bedarf jedoch gleichzeitig einer Attraktivierung der Erreichbarkeit aus Richtung Süden.

Verkehrsberuhigung in der Inneren Stadt wird deshalb stark von der Ausdehnung der bestehenden Fußgängerzone über den gesamten Stadtplatz, die Pfarrgasse, den Brucknerplatz und den Grünmarkt abhängen, womit schließlich auch die gewünschte Attraktivierung des Bestandes in der Engen Gasse einhergeht. Als ein Nachteil von Fußgängerzonen werden häufig die nicht überall lösbaren Probleme der Zulieferung, des Parkens und der Güterauslieferung empfunden. Außerdem wird befürchtet, daß die Käufer in mit dem Auto erreichbare Einkaufszentren außerhalb des Stadtkerns abwandern. Die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehende Entscheidung, ob und inwieweit durch Maßnahmen der Verkehrsberuhigung eine verschlechterte Erreichbarkeit der zentral gelegenen Geschäftsbetriebe mit dem Kraftfahrzeug tatsächlich in Kauf genommen werden kann, wird jedoch maßgeblich von den Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtzentrums mitbeeinflusst.

Dabei wird es im wesentlichen darauf ankommen, daß der Kernbereich von Steyr als Zentrum des geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens funktionsfähig bleibt. Dies wird in hohem Maße davon abhängen, ob es gelingt, durch geeignete



Maßnahmen zu erreichen, daß die Geschäfte und Handelsbetriebe sowie die zentralen Einrichtungen des kulturellen Lebens, der Wirtschaft und der Verwaltung im Stadtzentrum auch künftig von Besuchern und Kunden schnell und bequem erreicht werden können.

Als Ziel der innerstädtischen Verkehrsberuhigung wird aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und zahlreicher positiver Erfahrungen in vergleichbaren Städten eine Ausdehnung der Fußgängerzone auf den gesamten Stadtplatz und den Grünmarkt vorgeschlagen, wobei die zeitlichen Zufahrtsmöglichkeiten jedoch großzügig geregelt werden sollen.

Aus der Sicht der Zielvorstellungen des Gesamtverkehrskonzeptes und unter Einbeziehung städtebaulicher und raumplanerischer Aspekte ist eine Abänderung der Verkehrsorganisation in Steyrdorf unerlässlich für eine notwendige Attraktivierung des gesamten historischen Zentrums von

Steyr. Obwohl eine Garantie für den dauerhaften Erfolg der Fußgängerzone zu keinem Zeitpunkt von niemandem abgegeben werden kann, bietet die Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen eine große Chance für Steyrdorf, den Kreislauf wachsenden Qualitätsverlustes zu durchbrechen und eine gegenläufige Entwicklung einzuleiten.

Verkehrsberuhigung in Ennsdorf ist das dritte Element im Rahmen einer umfassenden Verkehrsberuhigung des gesamten Stadtzentrums von Steyr, deren Ziele eine notwendige Attraktivierung des historischen Kernbereiches ist. Dabei soll im Verlauf der Bahnhofstraße eine Fußgängerzone realisiert werden, um den Knotenpunkt Bahnhof attraktiv an die Innere Stadt anbinden zu können. Für den gesamten Stadtteil Ennsdorf muß der Gedanke einer massiven Beruhigung des Kfz-Verkehrs uneingeschränkt zum Tragen kommen.

Bau 2 - 6892/92

Bebauungsplan Nr. 15 - Hinterberg -
Änderung Nr. 1 - Aufhebung -
Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21, Abs. 4, Oberösterreichisches Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 30. März 1993 bis 11. Mai 1993 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 15 - Hinterberg - Änderung Nr. 1 - Aufhebung - durch 6 Wochen, das ist vom 15. März 1993 bis einschließlich 11. Mai 1993 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, während der Amtsstunden, aufliegt. Der Bebauungsplan liegt im Bereich zwischen der Haager Straße und den Geleisen der ÖBB-Linie Steyr/St. Valentin. Im Süden reicht er bis zur bestehenden Bebauung „Hammergrund“ und im Norden bis zur Stadtgrenze. Der Bebauungsplan ist weitestgehendst realisiert, entspricht in seinen Planungszielen nicht mehr den zeitgemäßen Ansprüchen und soll daher aufgehoben werden. Nach formeller Aufhebung ist die Errichtung von Neu-, Zu- und Umbauten entsprechend den Bestimmungen der OÖ. Bauordnung, LGBl. Nr. 35/1976 idgF., und Nebengesetzen möglich.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier

*

Bau 2 - 7420/92

Bebauungsplan Nr. 51 -
„Schladergründe“ - Änderung Nr. 1 -
Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21, Abs. 4, Oberösterreichisches Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 30. März 1993 bis 11. Mai 1993 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 51 - „Schladergründe“ - Änderung Nr. 1 - durch 6 Wochen, das ist vom 15. März 1993 bis einschließlich 11. Mai 1993 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt. Durch eine von der OKA vorgenommene Verlegung einer 30 KV-Leitung ist für den Bereich des Bebauungsplanes „Schladergründe“ eine so wesentliche Änderung der Planungsvoraussetzungen eingetreten, daß eine Be-

bauungsplanänderung zwingend notwendig ist. An der Zahl der zu errichtenden Objekte und an der vorgeschriebenen Baugestaltung tritt keine Änderung ein.

Das Bebauungsplangebiet liegt im Bereich der Firma Tuma an der Friedhofstraße.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
i.V. Esterle

*

Bau 2 - 96/93

Bebauungsplan „Pachergasse II“
Aufforderung zur Bekanntgabe
der Planungsinteressen

Kundmachung

Die Stadt Steyr hat die Absicht, den Bebauungsplan „Pachergasse II“ aufzustellen.

Entsprechend dem Bebauungsplan ist die Errichtung eines Einkaufszentrums mit einem Großkaufhaus, Schwerpunkt Textilwaren, und mehrerer kleinerer Geschäftslöke für Dienstleistungen und Gastronomie sowie Büros und/oder Wohnungen im Bereich Pachergasse-Johannesgasse auf den Grundstücken 1124/2 und 1124/4, Kat. Gem. Steyr, vorgesehen. Diese Bebauungsplanerstellung erfolgt analog zum Raumordnungsprogramm, LGBl. Nr. 137/1991.

Gemäß § 21, Abs. 2, des OÖ. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird dies durch vierwöchigen Anschlag mit der Aufforderung kundgemacht, daß jeder Planungsträger bis 15. April 1993 seine Planungsinteressen dem Magistrat der Stadt Steyr schriftlich bekanntgeben kann.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
i.V. Esterle

*

Magistrat Steyr,
Stadtbauamt
Bau 3 - 114/93

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1993.

Die Unterlagen können ab 1. April 1993 in der Einlaufstelle, Erdgeschoß, gegen Kostenersatz von S 200,- abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Aus-

schreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen auch immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz, noch auf entgangenen Gewinn.

Ein Ersatz der Kosten der Angebotserstellung erfolgt nicht.

Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1993“ am 30. April 1993 um 8.45 Uhr in der Einlaufstelle des Magistrates, Erdgeschoß, abzugeben.

Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tage, ab 9.00 Uhr, im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister:
Der Baudirektor:
OSR. Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

*

GZ: Forst-Erlaß - 2826/84

Verordnung

betreffend Vorbeugemaßnahmen zum Schutz vor Waldbränden

Aufgrund des § 41, Abs. 1, des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, idgF., wird verordnet:

§ 1

Für nachstehend angeführte Wälder des Verwaltungsbezirkes Steyr-Stadt sowie in der Nähe dieser Wälder (Gefährdungsbereich) wird ab sofort bis 30. September 1993 jegliches Feueranzünden sowie das Rauchen verboten.

Münichholz:

Begrenzung durch Ennsfluß, Verbindungsweg Rohrsteg Puschmannstraße, Südrand der Bebauung an der Ahrerstraße, Westrand der Bebauung an der Punzerstraße, Nordrand der Bebauung an der Sebekstraße. Zusätzlich das Waldstück, begrenzt durch die Punzerstraße, die Bebauung an der Schwaigerstraße, die Schuhmeierstraße sowie die Bebauung an der Koch-, Gruber- und Frankstraße.

Unterhimmler Au:

Begrenzung durch Steyrfluß und Himmlitzerbach.

Hausleiten:

Begrenzung durch den Ennsfluß, Mülldeponie, Hausleitnerstraße, von dieser nach Norden zur Haidershofnerstraße, nach Westen bis zum Stadtgutteich, nach Süden zur Hausleitnerstraße, und nach deren Querung entlang des Reitclubs und der Kläranlage bis zum Ennsfluß.

§ 2

Personen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, begehen gemäß § 40, Abs. 1, in Verbindung mit § 41, Abs. 1, des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, idgF., eine Verwaltungsübertretung, die gemäß § 174, Abs. 1, lit a), Zif. 17 leg. cit. mit einer Geldstrafe bis S 100.000,- oder mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet werden kann.

§ 3

Diese Verordnung ist durch Anschlag an der Amtstafel kundzumachen. Sie tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

*

Magistrat Steyr,
Stadtbauamt namens der
städt. Kanalverwaltung
Bau 6 - 6672/92
Bau 3 - 7370/92

Kanal-, Straßenbau-, Beleuchtungs-, Plattenverlege- und Leitungsverlegearbeiten der OKA, Post und LIWEST im Bereich der Fußgängerzone Steyrdorf

In Verbindung mit der Revitalisierung des Stadtteiles Steyrdorf ist vorgesehen, ab Mitte März 1993 bis zum 31. August 1994 die folgend angeführten Arbeiten durchzuführen.

A) Kanalbauarbeiten

Verbesserungen beim Kanal Kirchengasse, Neubau der Kanäle Gleinkergasse bis Schnallentor, Innere Sierninger Straße und Schlossergasse sowie Äußere Sierninger Straße vom Mehlgarten bis Pfefferlweg mit einer Gesamtlänge von ca. 672 m.

B) Straßenbau- und Beleuchtungsarbeiten Kirchengasse, Gleinkergasse, Innere Sierninger Straße, Schlossergasse und Neuherstellung des Stiegenaufganges Gschaidenberg im Bereich der Badgasse.

C) Plattenverlege- und Pflasterarbeiten im Anschluß an die Kanal- und Leitungsneubauten im Bereich der Fußgängerzone Steyrdorf mit Mühlviertler Granitplatten der Formate B/L = 18 - 26/18 - 40 cm.

D) Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten in der Kirchengasse, Gleinkergasse und der Äußeren Sierninger Straße im Bereich des Kanalbaues.

E) Erneuerung und Verstärkung der 1) 10 kV Hochspannungskabel, zwischen Tra-

fostation und Michaelerplatz, Gschaidenberg und Wieserfeldplatz sowie 2) der Niederspannungskabel in der Gleinkergasse, Schuhbodengasse, Sierninger Straße und Schlossergasse.

F) Errichtung eines Postkabelkanals in der Kirchengasse, Gleinkergasse, Alten Wolfenstraße, Sierninger Straße, Schuhbodengasse und Wieserfeldplatz sowie teilweise Erneuerung der Postkabelhausleitungen im Bereich des gesamten Baufeldes.

G) Verlegung von LIWEST-Erdversorgungskabel im Bereich des gesamten Baufeldes.

Für sämtliche vorangeführten Arbeiten werden Mittel in Höhe von S 24.860.000,- incl. MWSt. aufgewendet.

Die Aufträge für o.a. Arbeiten sind vergeben. Die Baumaßnahmen werden in zeitlich verschiedenen Bauetappen durchgeführt.

1. Bauabschnitt März - August 1993: gesamte Kirchengasse, Stiege Gschaidenberg sowie Bereich Schuhbodengasse und Alter Wolfenstraße.

2. Bauabschnitt August - 1. Dezember 1993:

Bereich Gleinkergasse - ab 1. Dezember 1993 bis zum Jänner 1994 werden wegen des Weihnachtsgeschäfts sämtliche Bauarbeiten unterbrochen.

3. Bauabschnitt Jänner - 31. August 1994: sämtliche Arbeiten im Bereich der Inneren und Äußeren Sierninger Straße und Schlossergasse.

Wegen des großen Bauumfanges bzw. der kurzen Terminvorgabe ist vorgesehen, die Arbeitszeit nach Erfordernis von 6.00 - 20.00 Uhr auszudehnen.

Während der gesamten Baudauer ist der ständige Durchgang und der Zugang zu den jeweiligen Geschäftsobjekten im Baustellenbereich gewährleistet. Mit Erschwernissen in Form von Fußgängerbrücken, prov. Wegen, vermehrtem Baustellenverkehr, Lärm- und Schmutzbelag etc. muß jedoch gerechnet werden.

Um eine optimale Bevölkerungsinformation an Ort und Stelle zu gewährleisten, wird von der Stadt Steyr das sogenannte Steyrdorfbüro im Lebzelterhaus, jeweils am Montag und Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr besetzt. Zusätzlich wird im Bereich des Einganges des Lebezelterhauses eine Informationstafel über die laufenden Arbeiten bzw. bevorstehenden Maßnahmen und ein Briefkasten für ev. Anregungen und Beschwerden angebracht. Im Bedarfsfall ist auch an die Verteilung von Flugblättern gedacht.

Während der 1. Bauetappe vom März bis August 1993 wird die Citybuslinie 9 zwischen Bahnhof und dem Roten Brunnen eingestellt. Der Bus verkehrt dann nur mehr im Bereich Tabor - Gleinkergasse - Sierninger Straße - Wieserfeldplatz - Tabor.

Nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes wird der Citybusverkehr auf der Linie 9 „Tabor - Bahnhof“ wieder aufgenommen. Da die Herstellung technisch einwandfreier Straßeneinbauten sowie die altstadtrechte Gestaltung der Oberflächen ein dringendes Anliegen aller ist, wird höflich ersucht, Geduld und Verständnis für diese Maßnahmen aufzubringen.

Die bauausführenden Firmen sind beauftragt, im Einvernehmen mit der städt. Bauaufsicht und der Polizei, die Behinderungen und Einschränkungen so gering wie möglich zu halten und mit den betroffenen Anrainern und Geschäftsleuten ständigen Kontakt zu pflegen.

Der Abteilungsvorstand:
OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Wohnungstauschanzeiger

Auf vielfachen Wunsch publiziert das Amtsblatt der Stadt Steyr einen Wohnungstauschanzeiger. Anzeigen, die hier veröffentlicht werden sollen, sind beim Pressereferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 209, einzubringen.

Die Veröffentlichung erfolgt kostenlos. Annahmeschluß für solche Anzeigen ist jeweils der 20. des Monats für die Veröffentlichung im folgenden Monat.

Abkürzungen: Küche = K, Kochnische = Kn, Wohnküche = Wk, Zimmer = Z, Kabinett = Kb, Vorzimmer = V, Badezimmer = B, Dusche = Du, Balkon = Bk, Abstellraum = AR, Heizkosten = Hk.

Geboten wird:

2-Raum-Mansarde; V, B, WC. Mtl. Miete S 800.—.

Auskunft: Tel. 67658

Gesucht wird:

Eine gleichwertige oder eine 1-Raum-Wohnung mit Kn und B.

Geboten wird:

Schöne 2-Raum-Wohnung auf der Ennsleite - Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kn und Du/WC. Mtl. Miete S 912.—.

Auskunft: Tel. 575/331 - täglich von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr oder Tel. 44590 ab 18 Uhr.

Gesucht wird:

3- oder 4-Raum-Wohnung auf der Ennsleite oder auf dem Tabor.

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 - Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr



Der Präsident der China National Automotive Trading Corporation Herr Zhang Lianyu, sowie der Präsident der China Automotive Import Export Corporation, Herr Ni Shenxiang, unterzeichnen mit Dr. Ernst Pränckl, Mitglied des Vorstandes der Steyr Nutzfahrzeuge AG, einen Vertrag über die Lieferung von 500 Steyr Lastkraftwagen die in den Montagefabriken des Steyr-Vertragspartners, der Heavy Duty Truck Corporation, unter Aufsicht von Steyr-Fachleuten montiert werden.

Foto: Steyr Trucks

China-Auftrag für Steyr Nutzfahrzeuge AG

Einen zusätzlichen Auftrag über 500 Fahrzeuge im Wert von 350 Mill. S konnte die Steyr Nutzfahrzeuge AG von der China National Automotive Trading Corporation erhalten. Es handelt sich um Sattelzugmaschinen und Verteilerfahrzeuge, die in den Monaten zwischen Mai und November dieses Jahres von der Steyr Nutzfahrzeuge AG zerlegt geliefert und in den Montagefabriken des Steyr-Vertragspartners, der Heavy Duty Truck Corporation, unter Aufsicht von Steyr-Fachleuten montiert werden. Insgesamt werden im Jahr 1993 in China 4.000 Steyr-Fahrzeuge mit anteiliger lokaler Wertschöpfung montiert.

Dieser Auftrag wurde von Dr. Ernst Pränckl, Mitglied des Vorstandes der Steyr Nutzfahrzeuge AG, in Peking abgeschlossen. Er fußt auf dem Lizenzvertrag, der den Technologietransfer des Steyr Schwerlastwagens nach China vorsieht. Aufgrund dieses Auftrages wird das Werk in Steyr bis weit in das zweite Halbjahr ausgelastet. Wie Pränckl dazu festhält, trägt das frühzeitige Engagement von Steyr im Fernen Osten nunmehr Früchte. Das ist besonders in Zeiten, in denen sowohl in den westeuropäischen, als auch in den osteuropäischen Ländern ein wirtschaftlicher Abschwung zu spüren ist, ein wichtiger Ausgleich. In der VR China betrug das reale Wirtschaftswachstum im abgelaufenen Jahr 12 Prozent, die Außenhandelsbilanz ist hoch aktiv. Die Länder des Fernen Ostens verfügen über ein namhaftes Wirtschaftswachstum. Sie sind weltweit der

einzigste expansive Markt und die Steyr Nutzfahrzeuge AG ist in der glücklichen Lage, im Rahmen eines Lizenzabkommens laufend Teile, Baugruppen und Motoren nach China liefern zu können. Ergänzend kommen zusätzliche Aufträge, wie dieser, zum Tragen.

Das Steyr-Produkt genießt große Aufmerksamkeit in der chinesischen Öffentlichkeit. Die Steyr-Fahrzeuge sind heute bereits sehr erfolgreich auf Ölfeldern, bei Kraftwerksbauten, im Bergbau und im Straßen- und Eisenbahnbau eingesetzt. Die nun bestellten Sattelzugmaschinen werden für den Gütertransport von und zu den Häfen eingesetzt. Die Verteilerfahrzeuge sind für den innerstädtischen Verkehr und für den Intercity-Verkehr gedacht.

Steyr Nutzfahrzeuge gründete Schweizer Tochter

Mit der Gründung einer Schweizer Tochtergesellschaft, der Steyr Nutzfahrzeuge (Schweiz) AG, trägt die Steyr Nutzfahrzeuge AG der Bedeutung des Schweizer LKW-Marktes Rechnung. Das Unternehmen nahm am 1. 1. 1993 seine Tätigkeit auf und steht unter der Leitung von Ing. Berthold Zeilemayr.

Die Schweiz ist mit insgesamt 4.000 zugelassenen Steyr-LKW ein wichtiger Exportmarkt für Steyr Trucks. Die Betreuung dieses Fahrzeugparkes und der Verkauf weiterer Steyr-Fahrzeuge werden die Aufgabe

Neuer Vorsitzender im Verein Museum Arbeitswelt

In der Hauptversammlung des Vereins Museum Arbeitswelt wurde Dr. Heinz Kienzl, 1. Vizepräsident der Österreichischen Nationalbank, zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt. Er folgt damit Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer nach, der seine Funktion nach sieben Jahren erfolgreicher Tätigkeit zurückgelegt hat.

Prof. Josef Weidenholzer war wesentlicher Initiator des Projekts Museum Arbeitswelt. Seiner engagierten Tätigkeit ist das Zustandekommen der oö. Landesausstellung 1987 Arbeit/Mensch/Maschine in Steyr zu danken. In seiner Wirkungsperiode konnte aber vor allem auch der Übergang zu einem finanziell und personell geregelten Museums-Dauerbetrieb geleistet werden. Unter seiner Leitung hat sich das Museum mit zahlreichen Sonderausstellungen und Veranstaltungen zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen zu einem erfolgreichen Kultur- und Bildungszentrum entwickelt.

Die starke Bindung des Museums an die Gewerkschaftsbewegung wird durch die Wahl von Dr. Heinz Kienzl zum neuen Vereinsvorsitzenden dokumentiert: War es ja auch ÖGB-Präsident Verzetnitsch, der Dr. Kienzl zur Übernahme seiner neuen Funktion bewog. Mit Dr. Heinz Kienzl, der bereits 1947 Mitarbeiter im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes war und in seinem weiteren Leben in vielfältigen Funktionen maßgeblich zur Entwicklung dieser Bewegung beitrug, wird ein Anliegen des Museums - den Bildungs- und Kulturauftrag der Gewerkschaften mitzurealisieren - aktiv weiter verfolgt werden können.

des neuen Unternehmens sein. Das betrifft: Import, Vertrieb, Ersatzteillager und Stützpunktorganisation. Die neue Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Steyr Nutzfahrzeuge AG, Steyr. Bisher waren die Steyr-LKW von der Steyr-Daimler-Puch (Schweiz) AG verkauft und betreut worden. Die Steyr Nutzfahrzeuge (Schweiz) AG hat von der Steyr-Daimler-Puch (Schweiz) AG die 23 Mitarbeiter, einschließlich der Verkäufer, übernommen und mit den 20 bisherigen Händlern und Werkstätten neue Verträge abgeschlossen. Das heißt, daß das etablierte Servicenetz ohne Unterbrechung zur Verfügung steht. Der interimistische Geschäftsführer, der 43jährige Ing. Berthold Zeilemayr, ist als Exportleiter des Werkes Steyr der Schweiz seit acht Jahren verbunden. Zeilemayr ist Motoren- und KFZ-Bau-Ingenieur und hat in Linz Exportmarketing studiert. Daß die neugegründete Steyr Nutzfahrzeuge (Schweiz) AG so schnell alle notwendigen Aufgaben weiterführen konnte, ist unter anderem auch sein Verdienst.

Die ganze Kraft für die Entwicklung von Steyrdorf

Bürgermeister Hermann Leithenmayr und Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl eröffneten das Steyrdorf-Büro im Lebzelterhaus, das jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13 bis 18 Uhr geöffnet ist und allen Bewohnern des Stadtteiles Steyrdorf zur Verfügung steht. Ansprechpartner ist das Team der August Wirth Unternehmensentwicklung.

Bürgermeister Leithenmayr sagte in seiner Eröffnungsansprache:

„Mit der Eröffnung des Steyrdorf-Büros im Lebzelterhaus wird im Zusammenwirken mit allen engagierten Steyrdorf-Bewohnern, der Stadt und der Handelskammer Oberösterreich ein bedeutsamer Schritt gewagt, der die Zielsetzung hat, die Gestaltung eines liebenswerten Raumes für Mensch, Wirtschaft und Kultur im Steyrdorf unter besonderer Berücksichtigung der Wünsche und Vorstellungen der hier Lebenden in Angriff zu nehmen. Das Steyrdorf ist nicht nur in seiner historischen Betrachtung etwas Besonderes, es muß für uns alle eine Verpflichtung sein, ein Klima zu schaffen, in dem die weitere Entwicklung dieses Stadtteiles positiv fortschreiten kann.

Seitens der Stadt und des Gemeinderates wurden im vergangenen Jahr Förderungsrichtlinien geschaffen, die auf Steyrdorf zugeschnitten sind und unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten eine wesentliche Verbesserung dieses Stadtteiles mit sich bringen werden, sofern diese Förderungseinrichtungen auch entsprechend genutzt werden.

Unter Zugrundelegung der durch das Institut Prof. Stigler, gemeinsam mit Dr. Girkinger von der Universität Linz, erstellten Studie sowie der Analyse der Wirth-Unternehmensentwicklung soll mit Nachdruck eine Strukturänderung im Steyrdorf erreicht werden. Die Förderungsrichtlinien der Stadt ermöglichen unter anderem den privaten Hauseigentümern, bisher brachliegenden Wohnraum zeitgemäß zu adaptieren und kommerziell zu nutzen. Für alle Gewerbebetriebe bestehen weiters die Voraussetzungen, gemeinsam mit der Wirth-Unternehmensentwicklung Alternativen zu finden, die eine positive wirtschaftliche Entwicklung aller Betriebe in diesem Stadtteil zum Ziele haben. Die Stadt stellt hierfür Millionenbeträge zur Verfügung und hofft, daß damit allgemein



Bürgermeister Leithenmayr unterstrich in seiner Ansprache vor dem Lebzelterhaus anlässlich der Eröffnung des Steyrdorf-Büros die Entschlossenheit der Stadt, alles zu unternehmen, um den Aufschwung dieses Stadtteils zu realisieren. Foto: Kranzmayr

eine Aufbruchstimmung geschaffen wird. Als Bürgermeister trete ich daher vehement für ein umfangreiches Zusammenwirken ein und habe bereits in der Vergangenheit mehrmals angeführt, daß mit der Einrichtung eines Arbeitskreises im Steyrdorf, in dem alle Bevölkerungsgruppen eingebunden sein sollen, die weitere Entwicklung diskutiert und konkretisiert werden soll.

Zu einer Verbesserung des Klimas gehört unter anderem auch die Regelung des Verkehrs und der Ausbau der Infrastruktur. Hier möchte ich anführen, daß wir heuer mit der Erneuerung aller Versorgungsleitungen in den Straßenzügen Gleinker Gasse, Kirchengasse und innere Sierninger Straße beginnen werden und den Straßenbelag in seiner ursprünglichen Gestaltung so weit wie möglich wiederherstellen wollen. Damit wird den Hauseigentümern die Gelegenheit geboten, ihre Objekte an zeitgemäße Versorgungsleitungen, wie Kabelfernsehen, Telefon, Gas, OKA usw. anzuschließen.

Die Probleme, die in Steyrdorf gegeben sind, lassen sich mehr oder weniger auf die gesamte Stadt übertragen und mit der Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes durch Prof. Dr. Breitling sollen zum einen Schwachstellen ausgemerzt und zum anderen Perspektiven für eine gedeihliche Entwicklung unserer Stadt aufgezeigt werden. Mit über 3.000 Wohnungssuchenden wäre es daher für mich vordringlich, daß wir nicht nur den Wohnungsneubau mit allen uns finanziell zu Gebote stehenden Mitteln vorantreiben, sondern ich möchte auch die privaten Eigentümer im Steyrdorf ganz besonders ersuchen, vom Wohnbauförderungsmodell der Stadt Gebrauch zu machen. Hier könnte in sinnvoller Ergänzung zu den vorhandenen Maßnahmen bereits bestehende Infrastruktur noch bes-

ser genützt werden und gleichzeitig würde eine intensivere Belegung des Stadtteiles Steyrdorf eintreten.

In einer gemeinsamen Anstrengung aller konstruktiven Kräfte wird es uns gelingen, daß der Stadtteil Steyrdorf auch in der Zukunft jenen Stellenwert einnehmen wird, den er in den vergangenen Jahrhunderten wahrgenommen hat. Die Bedeutung Steyrdorfs wird im besonderen dadurch unterstrichen, daß durch das Bundesdenkmalamt das gesamte Ensemble unter Schutz gestellt wurde und somit österreichweit ein Novum in diesem Bereich darstellt.

In diesem Sinne hoffe ich auch, daß das Gemeinsame aller für die gedeihliche Entwicklung Steyrdorfs ebenso einen wesentlichen Impuls darstellen wird, welcher zukunftsweisend sein soll.“

Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl sieht in der Zusammenarbeit aller Wirtschaftstreibenden und Bürger in Steyrdorf zur Erstellung eines „Leitbild 2000“ die Chance zu einem Aufschwung des Stadtteiles, zumal hier von seiten der Stadt durch massive Wirtschaftsförderung und große Investitionen in die Infrastruktur die wichtigen Rahmenbedingungen gegeben sind. 550.000 S geben allein Stadt, Land und Handelskammer für die 660.000 S teure Studie der Unternehmensentwicklung.

August Anton Wirth, Unternehmensentwickler aus Steyr, sagte, er sei mitten in den Betriebsanalysen. Es zeigten sich bei den Betrieben Verkaufs- und Marketing-schwächen, die nur in Eigenverantwortung der Unternehmer zu überwinden seien. Vom Arbeitskreis für Steyrdorf erwartet sich Wirth zielstrebige Initiativen.

STEYR FÜR STEYRDORF

Für alle Bürger, Kaufleute und Kulturinteressierte von
Steyrdorf gibt es ein

Steyrdorf-Büro im Lebzelterhaus

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13 bis 18 Uhr

(um Terminvereinbarung wird gebeten, Tel. 45 1 23)

Unser Ziel ist die Gestaltung eines lebenswerten Raumes für Mensch, Wirtschaft und Kultur in Steyrdorf. Wünsche und Vorstellungen können aktiv eingebracht werden. Ansprechpartner ist das Team der

**AUGUST ANTON WIRTH UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
aus Steyr.**

Unterstützt und gefördert wird das Projekt von der Gemeinde Steyr und der Handelskammer Oberösterreich

45 kg abgenommen - ein völlig neues Lebensgefühl



vorher 110 kg

Frau Krumböck Elfriede schreibt uns:

Ich hatte seit der Geburt meiner Kinder immer Probleme mit meinem Gewicht. Viele Versuche abzuspecken schlugen fehl. Dann fiel mir ein Prospekt von „Figurella“ in die Hände. Ich nützte sofort die Gelegenheit einer kostenlosen und vertraulichen Beratung einer äußerst netten Mitarbeiterin von „Figurella“, die mich sofort überzeugt und begeistert hatte. Durch die optimale Behandlung und die so wichtige moralische Unterstützung verlor ich nicht nur an Gewicht, sondern wurden auch die fast unerträglichen Beschwerden meiner Migräne und meines Rheumas um ein vielfaches gelindert. Zahlreiche Komplimente, die ich täglich erhalte, verschönern mein Erfolgserlebnis bei „Figurella“. Ich kann mit bestem Gewissen „Figurella“ weiterempfehlen!

Elfriede Krumböck



nachher 65 kg

Figurella Schlankheitsstudio

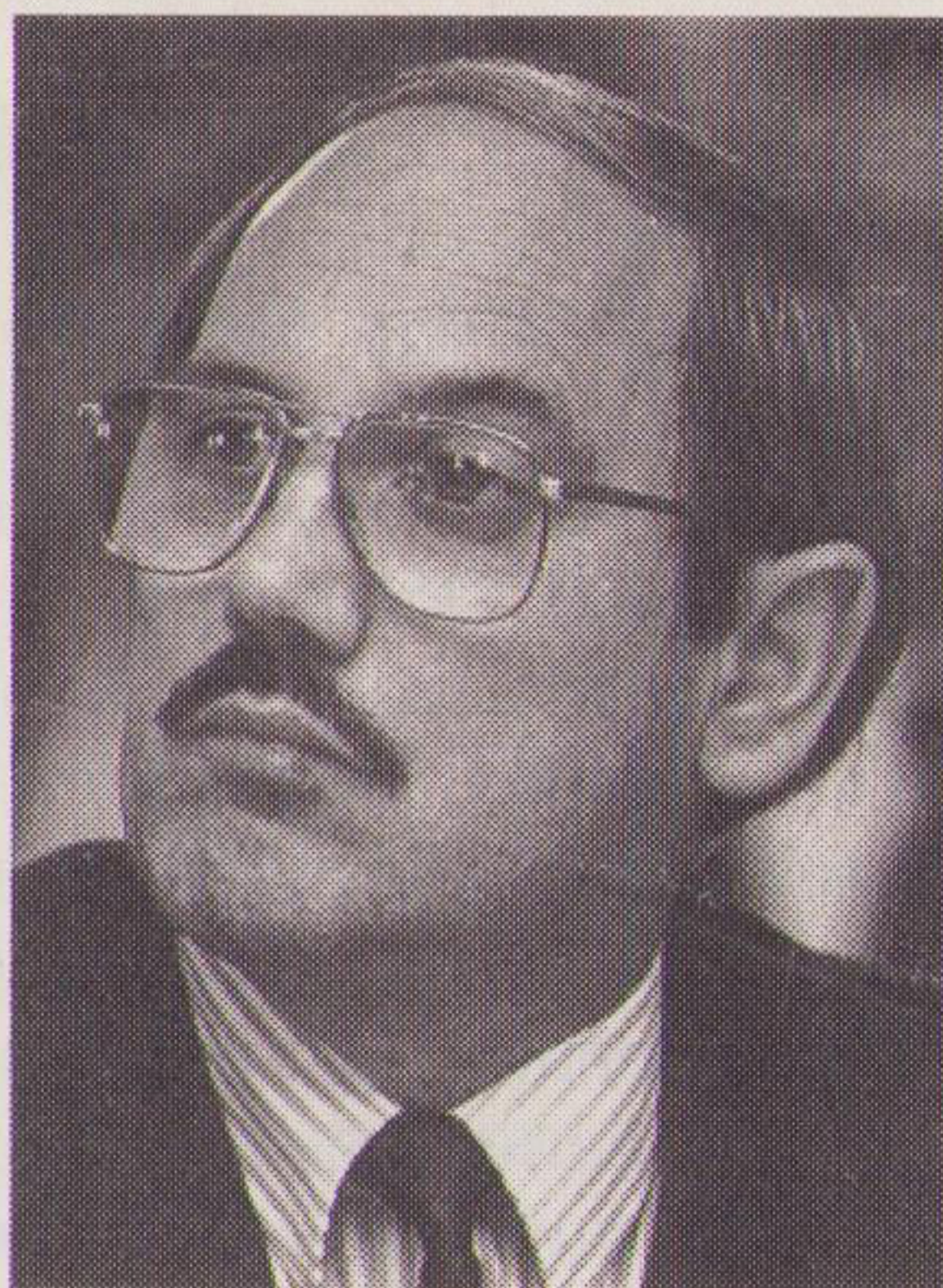
4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 07252/45412 – Mo–Do 10–20 Uhr, Fr 10–16 Uhr

Stadtrat Roman EICHHÜBL (FP) ist im Steyrer Stadtsenat für die Stadtwerke und den Wasserverband "Region Steyr" zuständig. Im folgenden Beitrag kommentiert er aus seinem Ressort:

"Im Zusammenhang mit der Parkraumbewirtschaftung haben die Stadtwerke grundsätzliche Verbesserungen im Bereich des städtischen Verkehrsbetriebes ausgearbeitet, sodaß ich Ihnen im Detail die Linienführung nunmehr vorstellen kann:

Die Linie 3, die derzeit als Rundkurs geführt wird und daher für einzelne Bewohner des Stadtteiles Ennsleite wegen der langen Fahrzeiten als wenig attraktiv bezeichnet werden kann, wird in zwei Linienäste geteilt, wobei der östliche Linienast einen Teil der bisherigen Linienführung beibehält und der westliche Linienast auch das Siedlungsgebiet Neuschönau mitbedient. Im Stadtteilzentrum, das von den Straßenzügen Arbeiterstraße - Glöckelstraße - Roseggerstraße und Marxstraße eingegrenzt wird, sind die beiden Linien verknüpft, wodurch eine Abdeckung der Beförderungsbedürfnisse in West-Ost-Richtung ebenfalls gegeben ist. Beide Linienäste bedienen den Stadtplatz, der östliche Linienast bedient stadtauswärts auch die Haltestelle Bahnhof. Anschlüsse zu allen anderen Linien sind beim westlichen Linienast an der Haltestelle Stadtplatz und beim östlichen Linienast stadteinwärts an der Haltestelle Pachergasse und stadtauswärts an der Haltestelle Bahnhof gegeben.

Stadtrat
Roman
EICHHÜBL



die Betriebszeiten wie bisher verbleiben und durch diese Veränderung der Viertelstundentakt in Richtung Stadtplatz erhalten bleibt.

Einem lang gehegten Wunsch der Bevölkerung im Bereich Aicht und Kegelpriel entsprechend, wird aus dem Bereich Steinfeld eine Linie über Wiesenberg - Wehrgraben in das Stadtteilzentrum Steyrdorf (Wieserfeldplatz), sodann über Gleinker Gasse - Kirchengasse - Zwischenbrücken zum Bahnhof im Einstundentakt geführt. Diese Linie mit sehr ähnlichen Betriebszeiten wie bei Linie 9 (Dauer des Linienbetriebes) wird im Einstundentakt, ausgehend vom Bahnhof - Bahnhofstraße - Zwischenbrücken - Kirchengasse - Sierninger Straße - Direktionsberg - Wehrgraben - Wiesenberg - Sierninger Straße - Stein-

Eine weitere Verbesserung für den Bereich Pyrach soll damit erreicht werden, daß die Linie 8 b ab der Kreuzung Sarninggasse - Leopold-Werndl-Straße nicht mehr direkt stadteinwärts bedient werden soll, sondern über den Lilienhofweg - Pyrachstraße auch diesen Teil bedient und im Bereich der Reithoffergasse für diese Bewohner eine Haltestelle errichtet wird.

Für die Bewohner der Dachsbergsiedlung kann ich berichten, daß die Postdirektion Linz der Bedienung einer Haltestelle Dachsbergweg - Wolfenstraße stadtein- und stadtauswärts zugestimmt hat und hierfür nun die auf Landesstraßen notwendigen Haltestellenbuchten errichtet werden müssen. Nach Errichtung dieser Haltestellenbuchten durch die Stadt Steyr, für die noch Grundeinlösungsverhandlungen durchzuführen sind, wird mit der Linie Steyr - Hofkirchen - Linz dieser Stadtteilbereich in beiden Richtungen an das öffentliche Verkehrssystem der Stadt eingebunden. Auf lange Sicht werde ich mich aber dennoch bemühen, daß eine Taktverdichtung erreicht wird, wobei hierfür aber die Stadtwerke ihr Liniennetz entsprechend modifizieren müssen.

Diese Linienergänzungen entsprechen in großen Zügen den Planungen des Generalverkehrsplaners Dipl.-Ing. Dr. Stickler und erfordern neben erheblichen Investitionen auch beträchtliche Mittel für die Betriebsführung, die von der Stadt Steyr zu übernehmen sind, da eine Verluststeigerung

Verbessertes Buslinien-Angebot ab der Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Stadtgebiet

Der westliche Linienast wird, ausgehend vom Stadtplatz, über Grünmarkt - Schönauerbrücke - alte Eisenstraße über Stadlgasse - Mittelstraße - Österreicherstraße, die Neuschönauer Hauptstraße befahren, von dieser nächst der Kreuzung nach St. Ulrich in die Hubergutstraße einbiegen, sodann die Arbeiterstraße - Glöckelstraße - Roseggerstraße - Marxstraße (Stadtteilzentrum) befahren und über Arbeiterstraße - Hubergutstraße in die Schwarzmayerstraße zur Bedienung der Haltestelle Eisenstraße von der Linienführung stadtauswärts abweichen. Nach der Eisenstraße wird die Linie wie stadtauswärts bis zum Stadtplatz betrieben.

Der östliche Teil wird, ausgehend vom Stadtplatz, über Grünmarkt - Schönauerbrücke zur Haltestelle Bahnhof, sodann über Johannesgasse - Pachergasse - Dr.-Klotz-Straße - Schönauerstraße - Damberggasse - Arbeiterstraße bis zur Kreuzung mit der Glöckelstraße verkehren, wie beim östlichen Linienast das Stadtteilzentrum umfahren und aus der Marxstraße die Kammermayrstraße - Michael-Vogel-Berg Richtung Stadtzentrum die Damberggasse, Schönauerstraße - Dr.-Klotz-Straße - Pachergasse - Dukartstraße in Richtung Stadtplatz befahren. Vorgesehen ist, daß

feldstraße - Neustraße, zurück über Sierninger Straße - Wiesenberg - Wehrgraben - Direktionsberg - Sierninger Straße - Wieserfeldplatz und weiter zum Bahnhof im Einstundentakt betrieben.

Um den motorisierten Individualverkehr aus dem Bereich der Marktgemeinde Garsten einzuschränken und diesen Bewohnern die Möglichkeit zu bieten, ihre Geschäftsbeziehungen in der Stadt Steyr nach wie vor aufrecht erhalten zu können, soll eine Linie Garsten, die bis zum Siedlungsgebiet "Garstner Felder" im Einstundentakt geführt werden soll, eingerichtet werden. Diese Linie, ausgehend von der Haltestelle Bahnhof, soll über Bahnhofstraße - Färbergasse - Dukartstraße - Schönauerbrücke die Haltestelle Stadtplatz mitbedienen, sodann von dieser über die Tomitzstraße - Leopold-Werndl-Straße - St.-Berthold-Allee - Lahrndorfer Bezirksstraße - Konventweg - Rittingerstraße verkehren und stadteinwärts die gleichen Straßenzüge zur Bedienung der Haltestelle Stadtplatz benützen. Die Haltestelle Bahnhof wird über Dukartstraße - Tomitzstraße angefahren. Die Betriebszeiten dieser Linie werden ähnlich den Betriebszeiten der Linien Waldrandsiedlung und Schlüsselhof gelegen sein (ca. 6.30 bis 18.30 Uhr).

von derzeit rd. 23,5 Mill. S auf rd. 27,6 Mill. zu erwarten ist.

Als Referent der Stadtwerke möchte ich Sie noch über die permanent durchgeführten Wasseruntersuchungen informieren und vor allem auf die in letzter Zeit aktualisierte Frage der Trinkwasserverunreinigung durch Pestizide (vor allem Atrazin) hinweisen. Die am 29. 10. 1992 durchgeführte Wasserprobenuntersuchung zeigte, daß die Summe aller Pestizide kleiner als 0,5 Mikrogramm/Liter beträgt und somit voll der Trinkwasserpestizidenverordnung des BM für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz entspricht. Auch alle übrigen Parameter der Trinkwasseruntersuchung zeigen unbedenkliche Werte, sodaß ich auch als Obmann des Wasserverbandes "Region Steyr" allen Bürgern der Stadt Steyr, der Gemeinden Garsten und St. Ulrich berichten kann, daß in der Stadt Steyr und den beiden Gemeinden Trinkwasser von einwandfreier Qualität zur Verfügung gestellt wird."

Ihr

Geburten

Im Jahre 1992 kamen 1.562 Kinder in Steyr zur Welt (1991: 1.608). Davon waren 16 Heimgeburten zu verzeichnen (1991: 8). Von Steyrer Müttern wurden 462 Kinder geboren (1991: 461), denen sind noch 13 Kinder von Müttern aus Steyr, die in auswärtigen Entbindungsanstalten Kinder geboren haben, hinzuzurechnen. Von Müttern, die in anderen Gemeinden ihren Wohnsitz haben, wurden 1.100 Kinder geboren. Im Vorjahr waren es dagegen 1.147 Kinder. Das Einzugsgebiet der Geburtsfälle umfaßt u. a. das Ober- und Untere Mühlviertel, wie Bezirk Freistadt, Bezirk Perg, den Bezirk Amstetten, das Ennstal (Gafelnz) bis an die Steirische Grenze (z. B. Unterlaussa), das Steyr-tal bis Molln und damit den Bezirk Kirchdorf an der Krems. Auch der Bezirk Linz-Land und der Bezirk Melk waren vertreten. Ehelich geboren wurden 1.215 Kinder (1991: 1.250 = -35), davon stammen 333 aus Steyr und von auswärts 882. Männlichen Geschlechtes waren es 168 und weiblichen Geschlechtes waren es 165 Steyrer Kinder. Bei den auswärtigen Kindern waren 583 männlich und 517 weiblich. Unehelich kamen 347 Kinder zur Welt (1991: 358 = -11), davon sind 129 Kinder aus Steyr (1991: 132). Davon waren 57 männlichen und 72 weiblichen Geschlechtes. Von auswärts wohnenden Müttern waren es 218 (1991: 218). Zwillingsgeburten waren es im Vorjahr 7.

Vergleicht man die Anzahl der neugeborenen Steyrer Kinder von 462 und von Steyrer Müttern auswärts geborenen 13 = 475 Kinder mit der Anzahl der 366 Verstorbenen, die zuletzt in Steyr wohnhaft waren, so ergibt sich insgesamt ein Bevölkerungsplus von 109 Personen. 1991 waren es dagegen nur 88, davon waren 71 (1991: 13) Neugeborene, deren Eltern Ausländer sind und in Steyr wohnen. Es ergibt sich dadurch ein Überhang von 38 Kinder, die nicht österreichische Staatsbürger sind.

Mit fremder Staatsangehörigkeit der Eltern kamen 151 Kinder zur Welt. 1991 waren es 76. Zusätzlich wurden 57 Kinder geboren, wo ein Elternteil Fremder ist. Zum Teil sind diese Kinder Doppelstaater. So zum Beispiel Tansania, Vereinigte Arabische Republik, Ukraine, Philippinen, Frankreich, Polen, Tailand, Schweiz, noch Tschechoslowakei und Ungarn. 121 Kinder mit österreichischer Staatsangehörigkeit waren es 1992 weniger, die das Licht der Welt erblickten. Bei 35 Neugeborenen stammen die Eltern aus Jugoslawien, 57 Kinder haben Eltern, die Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina sind, 37 Kinder haben türkische Eltern, 4 Kinder haben kroatische Eltern, 3 Kinder haben deutsche Eltern, 5 Kinder rumänische, 2 Kinder libanesische und 2 Kinder haben indische Eltern. 1 Kind Volksrepublik China, 1 Kind Syrien, 1 Kind Irak, 1 Kind USA, 1 Kind China. Bei 4 Neugeborenen ist die Staatsangehörigkeit noch ungeklärt.

Ausländische Geburtsfälle bereiten dem hiesigen Amt einiges Kopfzerbrechen, da die Eltern meist Flüchtlinge aus dem ehe-

maligen Jugoslawien oder Asylanten und der deutschen Sprache kaum mächtig sind. Eine Verständigung ist deshalb sehr schwierig, wobei überdies selten die notwendigen Dokumente vorgelegt werden können und immer häufiger überhaupt keine. Sind Dokumente vorhanden, dann sind sie meistens in arabischer Sprache usw. abgefaßt. Außerdem bedeuten diese Beurkundungen einen enormen Zeitaufwand, da ausländisches Recht (IPR = Internationales Privatrecht) bezüglich des Familiennamens zu beachten ist.

Weiters wurde zu 270 Kindern die Vaterschaft direkt vor dem hiesigen Standesamt anerkannt und zu 34 Kindern von anderen Behörden, z. B. Jugendämtern. Durch nachträgliche Eheschließung der Eltern erlangten 162 Kinder die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes (Legitimation). Im Vorjahr waren es 177 Kinder. Für unehelich wurden 8 Kinder erklärt (1991: 6). An Kindesstatt (Adoption) wurden 13 Kinder angenommen. 32 unehelichen Kindern gab der Ehemann der Mutter bzw. der festge-

Jahresbericht des Standesamtes der Stadt Steyr über die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1992

stellte Vater seinen Namen (1991: 23). Bei 14 Kindern erfolgte eine behördliche Familiennamensänderung. Der Vorname von 2 Kindern wurde ebenfalls behördlich geändert. In der Hitliste der Vornamen führt bei den Knaben Michael 43x, Daniel 40x, Thomas 34x, Dominik 30x, Christoph 26x. Bei den Mädchen ist es Lisa 37x, Julia 34x, Katharina 19x, gleich Melanie 19x, Sandra 17x und Stefanie 15x.

Reges Interesse hat die Aktion des Verkehrsreferenten des Landes Oberösterreich, Landesrat Mag. Gerhard Klausberger, über das Angebot des kostenlosen Autokindersitzverleihs hervorgerufen. Im vergangenen Jahr wurden 781 diesbezügliche Formulare den interessierten Eltern ausgefolgt. Für Auskünfte darüber steht das Standesamt Steyr während der Amtsstunden gerne zur Verfügung.

Eheschließungen

Im vergangenen Jahr haben sich 301 Brautpaare im Schloß Lamberg eingefunden, um sich in einem der schönsten barocken Trauungssäle von Österreich das Ja-Wort zu geben (1991: 284). Hervorzuheben ist, daß, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in Steyr bei den Trauungen als besonderer Service auch lebende Musik

mit Orgel, Harmonium und Geige gespielt wird. Von den Nupturienten waren 226 Männer und 241 Frauen ledigen Standes. Geschieden waren 70 Männer und 57 Frauen, 5 Bräutigame und 3 Bräute waren verwitwet. Bei 59 Männern und 52 Frauen war es die 2. Eheschließung. Die 3. Ehe gingen 16 Männer und 7 Frauen ein. Eine Frau und ein Mann verehelichten sich zum vierten Mal.

Weiters haben folgende Staatsbürger in Steyr die Ehe geschlossen: bei den Männern 1 Algerier, 1 Amerikaner, 1 Australier, 1 Bosnier, 5 Deutsche, 1 Däne, 1 Angehöriger der Dominikanischen Republik, 1 Nigerianer, 1 Italiener, 4 Angehörige von Restjugoslawien, 1 Rumäne, 1 Schweizer, 2 Türken; bei den Frauen: 2 Bosnierinnen, 1 Bulgarin, 3 Deutsche, 3 Angehörige von Restjugoslawien, 2 Kroatinnen, 1 Philippinin, 1 Rumänin, 1 Angehörige der Republik Singapur, 1 Angehörige der Republik Syrien, 1 Thailänderin, 1 Tschechin, 1 Türkin und 1 Ungarin.

Den Familiennamen der Frau nahmen 4 Männer an, wodurch sich die Gesamtzahl der Männer, die seit 1. 1. 1977 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, auf 67 erhöht.

Auch bei den Trauungen wird im Zuge der Aufgebotsverhandlungen der Zeitaufwand immer größer, da in den meisten Fällen ein Dolmetscher für die jeweilige Sprache erforderlich ist. Wobei auch hier das Personalstatut bzw. das Internationale Privatrecht (IPR-Gesetz) beachtet werden muß, da die Namensführung nach der Eheschließung nach dem Staat beurteilt werden muß, dem der Betroffene angehört.

69 einvernehmliche Scheidungen wurden im Vorjahr im jeweiligen Ehebuch vermerkt. 41 Ehen wurden durch Urteil aufgelöst und eingetragen.

Todesfälle

Im Vorjahr wurden im Standesamt Steyr 653 Todesfälle beurkundet (1991: 636 = +17). Verstorben sind 173 Männer und 193 Frauen, die zuletzt in Steyr wohnhaft waren. Von auswärts stammten 280 Personen, von denen 146 Männer und 134 Frauen waren. Totgeboren wurden 7 Kinder.

An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben 3 Personen (1991: 4), durch einen Arbeitsunfall bzw. häuslichen Unfall verstarben 7 Personen. Selbstmord begingen 4 Personen. Von den Verstorbenen waren 2 Männer und 25 Frauen aus Steyr über 90 Jahre alt, zwischen 80 und 89 Jahren waren es 52 Männer und 85 Frauen, zwischen 70 und 79 Jahren waren es 51 Männer und 59 Frauen, zwischen 60 und 69 Jahren waren es 35 Männer und 18 Frauen, und zwischen 40 und 59 Jahren waren es 23 Männer und 6 Frauen. Alle angeführten Verstorbenen waren zuletzt in Steyr wohnhaft. Von den insgesamt verstorbenen Steyrern und Auswärtigen waren 68 ledigen Standes, 271 verheiratet, 274 verwitwet und 33 Personen geschieden

Staatsbürgerschaftsevidenz

In der Staatsbürgerschaftsevidenz sind bisher 52.113 Personen verzeichnet. Diese Evidenz wird ständig fortgeführt und im Zuge der Modernisierungsphase auf elektronische Datenverarbeitung übertragen. Dies erfordert einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand. Die Evidenz ist die wichtigste Grundlage für die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen und Stb-Bestätigungen. Ohne diese Kartei wären umfangreiche und zeitraubende Erhebungen bei der Beantragung von Staatsbürgerschaftskunden erforderlich.

Seit 1986 werden auch die Anträge über die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft vom Standesamt Steyr bearbeitet. Seit dem Zusammenbruch der Wirtschaftssysteme im Osten und dem von Kriegsruhen betroffenen ehemaligen Jugoslawien ist ein regelrechter Run um den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft zu verzeichnen. So wurden im Jahre 1992 im hs. Amtsbereich 38 Personen eingebürgert, davon stammen 22 Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien, 6 Personen aus Rumänien, 3 Personen aus Argentinien, 2 Personen von den Philippinen und je 1 Person aus Indien, Polen, Deutschland, Ungarn und dem Irak. Dies stellt zum Vergleichszeitraum 1991 eine Steigerung von 90 Prozent dar.

Darüber hinaus sind noch laufende Staatsbürgerschaftsansuchen aus 22 weiteren Ländern zu bearbeiten, davon entfallen auf Restjugoslawien 57 Personen, auf Ungarn 16 Personen, auf die Türkei 12 Personen, auf Polen 8 Personen, auf Rumänien 7 Personen, auf Ägypten 6 Personen, auf Tschechien und Bosnien-Herzegowina je 5 Personen, auf Deutschland 4 Personen, auf die Slowakei und Argentinien je 3 Personen, auf Syrien, Indien, Philippinen und Kroatien je 2 Personen, auf Kenya, Albanien, Thailand, Slowenien, Sudan und Irak je 1 Person; 1 Person ist staatenlos. Darüber hinaus wurde einem österreichischen Staatsbürger die Beibehaltung seiner Staatsbürgerschaft bewilligt.

Behindertenfahrdienst benutzen 30 Personen

Im vergangenen Jahr wurden der Stadt Steyr vom Roten Kreuz 3.951 Transportkilometer für den Behindertenfahrdienst verrechnet, der derzeit von 30 Personen laufend oder fallweise in Anspruch genommen wird. Die Stadt zahlt 4 Schilling pro Transportkilometer und trägt die Personalkosten für zwei hauptberufliche Mitarbeiter des Roten Kreuzes.

Der Gemeinderat bewilligte 690.000 S zur Deckung der Kosten für 1993.

21 Leuchten für Fußgeherübergang Plenkberg

Der Fußgeherübergang Plenkberg wird mit 21 Flutlichtleuchten ausgestattet. Für den Ankauf dieser Beleuchtungskörper und der Leuchten des Gehweges zur Holz- und Punzerstraße gab der Stadtsenat 216.000 S frei.

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

STADT

März:

- 20. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551
- 21. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
- 27. Dr. Anton Dicketmüller,
Blumauergasse 18, Tel. 47687
- 28. Dr. Josef Lambert,
Mittlere Gasse 8, Tel. 80230

April:

- 3. Dr. Stefan Rudelics,
Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
- 4. Dr. Gerhard Tomsovic,
Engel-Gasse 17, Tel. 46287
- 10. Dr. Karl Brunthaler,
Hochstraße 18 a, Tel. 65416
- 11. Dr. Christoph Pfaffenwimmer,
Schlüßlmayrstraße 63/1/3,
Tel. 45124
- 12. Dr. Alois Denk,
Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61007
- 17. Dr. Roland Ludwig,
Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
- 18. Dr. Walter Pflegerl,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61627

MÜNICHHOLZ

März:

- 20./21. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201
- 27./28. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592

April:

- 3./4. Dr. Michael Schodermayr,
Harrerstraße 5, Tel. 65956
- 10./11. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
- 12. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592
- 17./18. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

März:

- 20./21. Dr. Wilhelmine Loos,
Bad Hall, Kirchenplatz 1,
Tel. 07258/2649
- 27./28. Dr. Werner Hagmayr,
Wolfers, Roseggerstraße 6,
Tel. 07253/7577

April:

- 3./4. Dr. Christoph Marszycki,
Bad Hall, Hauptplatz 29,
Tel. 07258/2575
- 10. Dr. Peter Schoiber,
Sierning, Wallernstraße 20,
Tel. 07259/4543
- 11./12. Dr. Wilhelmine Loos,
Bad Hall, Kirchenplatz 1,
Tel. 07258/2649
- 17./18. Dr. Heinrich Obergottsberger,
Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 53186

APOTHEKENDIENST

März:

- 5 Mo, 15.
- 6 Di, 16.
- 7 Mi, 17.
- 1 Do, 18.
- 2 Fr, 19.
- 3 Sa, 20., So, 21.
- 4 Mo, 22.
- 5 Di, 23.
- 6 Mi, 24.
- 7 Do, 25.
- 1 Fr, 26.
- 2 Sa, 27., So, 28.
- 3 Mo, 29.
- 4 Di, 30.
- 5 Mi, 31.

April:

- 6 Do, 1.
- 7 Fr, 2.
- 1 Sa, 3., So, 4.
- 2 Mo, 5.
- 3 Di, 6.
- 4 Mi, 7.
- 5 Do, 8.
- 6 Fr, 9.
- 7 Sa, 10., So, 11.
- 1 Mo, 12.
- 2 Di, 13.
- 3 Mi, 14.
- 4 Do, 15.
- 5 Fr, 16.
- 6 Sa, 17., So, 18.
- 7 Mo, 19.
- 1 Di, 20.

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
- 2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
- 3 Apotheke Münichholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583
und St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 53131
- 4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 54482
- 5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52020
- 6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
- 7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere:
Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr,
Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Not-
bereitschaftsdienst Telefon 45456.

HAUSKRANKENPFLEGE, ALTEN- BETREUUNG, HEIMHILFE

Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskranken-
pflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1
(Gebäude des Städt. Zentralaltersheimes)
Tel. 0 72 52 - 67 3 95 Dienstzeiten: Mo.,
Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h,
Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h

**BEHINDERTENBETREUUNG,
ALTENBETREUUNG, BERATUNG**
Verein „Miteinander“ - Mobiler Hilfs-
dienst, ambulante Behinderten- u. Alten-
betreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße
13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 07252/
67479, Dienstzeiten: Mo-Do von 08.00 -
16.00 Uhr, Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Tilman SCHWAGER er-
teilt am Donnerstag, 25. März, in der Zeit
von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock,
Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.
Dabei handelt es sich um eine freiwillige

Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskam-
mer, für welche die Stadt Steyr lediglich
die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.
Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Wo Was Wann IN STEYR

Bis 26. 3.

Freitag, Volkskreditbank Steyr, Bummerlhaus, AUSSTELLUNG SMOGYI Kalman, Ölgemälde

17. 3. Mittwoch, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: Gastspiel des Landestheaters Linz: „SCHON WIEDER SONNTAG“ - Schauspiel von Bob Larbey, Abonnement II und Freiverkauf - Restkarten im Kulturamt Steyr, Rathaus

19. 3. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: KONZERT des OÖ. KAMMER-ORCHESTERS, unter der Leitung von Helmut TRAWÖGER, mit Werken von P. Hindemith, A. Dvorak, P. Angerer u. a.

Vom 19. bis 28. 3.

Schloßgalerie Steyr: FUTONWERKSTATT präsentiert moderne anatolische Teppiche, Design: EDITH PLATZL. Eröffnung: Do, 18. 3., um 19 Uhr.

Öffnungszeiten: Mo-Sa 14-19 Uhr, So 10-12 Uhr und 14-19 Uhr

20. 3. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: Aufführung der Steyrer Volksbühne: „Die WÜRSTLWALLY“ - Schwank von Ulla Kling (Wiederholung am 27. März)

20. 3. Samstag, 20 Uhr, Casino Steyr: KÄRNTNER HEIMATABEND mit dem Singkreis Völkermarkt, Leitung: Dir. Mag. Alois Rinner, Jauntal-Streich, Leitung: Dir. Karl Schager. Verbindende Worte: Waltraud Piroutz.

21. 3. Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: FRÜHJAHRSKONZERT DER STADTKAPELLE STEYR. Dirigent: Friedrich Neuböck jun. Solisten: Michaela Schubert, Sopran Maria Wolfsberger, Mundharmonika Werke von G. Bizet, J. Fucik, F. Neuböck jun., J. van der Roost u. a.

24. 3. Mittwoch, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: Aktion „Film Österreich“: EUROPA - Farbfilm

25. 3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: KONZERT eines japanischen Studentenorchesters und der Musikhauptschule Steyr-Promenade, Programm: J. Haydn: Sinfonie Nr. 94 „Mit dem Paukenschlag“, Dirigent: Shinya Matsumoto, L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5 „Schicksalsymphonie“, Dirigent: Shinya Yamamori

26. 3. Freitag, 18.30 Uhr, Altes Theater Steyr: SCHÜLERKONZERT der Landesmusikschule Steyr - Klavier und Violinklassen

27. 3. Samstag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr. Vortrag „DER MANN IM EIS“ - Ein 5000 Jahre alter Fund in den Ötztaler Alpen. Karten sind im Tourismusverband Steyr, Foto Hartlauer und in allen Zweigstellen der Bank Austria erhältlich.

27. 3. Samstag, 14 Uhr, Altes Theater Steyr: Aufführung des Leobner Märchenensembles: „KÖNIG DROSSELBART“ (gem. mit Amatil Getränke GesmbH. Wien/Depot Wolfen)

28. 3. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr: 5-Uhr-Disco mit dem Discjockey DJ Stevie B aus München (gem. mit Club Austria Steyr, Foto Kranzmayr und Reisebüro Nemetschek)

31. 3. Mittwoch, 15 Uhr, Raika Stadtplatz 46: OÖ. Puppenbühne Liliput mit „Kasperl & Hopsi und Bogumil auf Hasenjagd“

31. 3. Mittwoch, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr: Diavortrag von Hr. Trippacher: „DIE TÜRKEI“ - Berg- und Schitouren im Gebiet des Ararat, sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten

2. 4. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: KONZERT „LES SAXOPHONES“ (gem. mit Club Austria Steyr)

3. 4. Samstag, 19.30 Uhr, Kultur- und Freizeitzentrum Ennsleite: Kabarett mit den Chaoten und ihrem Stück „ENTWEDER UND“. Karten sind im Tourismusverband Steyr und in allen Raiffeisenbanken erhältlich. (Gem. mit dem Kultur-Freizeitzentrum Ennsleite).

3. 4. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Stadttheater: Solokonzert der Linzer Musiktherapeutin Katharina FLÜCKIGER auf Baß-Streichpsalter, Klangharfe, Gongs und klingenden Steinen. Der Titel des meditativen Klangerlebnisses: „Im Urbereich freien Komponierens.“

7. 4. Mittwoch, 15 Uhr, Forum-Restaurant Steyr: OSTERVERANSTALTUNG - FORUM-OSTERHASE mit „Tom & Ferrys Gauklershow“

10. bis 12. 4.

Samstag bis Montag, ÖBB-Betriebshalle Steyr, L.-Werndl-Straße 27: RASSEKLEINTIERSCHAU verbunden mit dem „Osterei-Suchen für die Kleinen“ Der traditionelle Taubenhauptmarkt am Ostermontag von 7 bis 14 Uhr ist in diese Ausstellung eingebaut. Öffnungszeiten: Karsamstag und Ostersonntag 8 bis 17 Uhr, Ostermontag 8 bis 16 Uhr

15. 4. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: Gastspiel des Landestheaters Linz: „BOCCACCIO“ - Operette von Franz von Suppé, Abonnement I - Gr. A + B und Freiverkauf - Restkarten im Kulturamt Steyr, Rathaus, Boccaccio, der berühmt-berüchtigte Verfasser des „Decamerone“, ist hier selbst Held einer Liebesgeschichte. Es gibt vielerlei Intrigen und Verwicklungen, an deren Ende Fiametta - eine uneheliche Tochter des Herzogs - und Boccaccio ein Paar werden. Als Sechzigjähriger erreichte Suppé hier den Gipfel seines Schaffens. Die heitere italienische Atmosphäre inspirierte ihn zu einer Musik voll Humor und überschäumender Lebenslust.

16. 4. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: CHORKONZERT mit den NAUGATUCK HIGH SCHOOL CHAMBER SINGERS

16. 4. Freitag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr: Auftritt des bayrischen Kabarettisten „HANS SÖLLNER“ (gem. mit Bank Austria Steyr)



Operette BOCCACCIO am 15. April im Stadttheater Steyr

17. 4. Samstag, 14 und 16.30 Uhr,
Altes Theater Steyr und
Sonntag, 18. April, 10 und 15 Uhr, Altes
Theater Steyr: Märchenvorstellung der
Steyrer Volksbühne: „HÄNSEL UND
GRETEL“

18. 4. Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater
Steyr, Volksstraße 5:
BENEFIZKONZERT der Marktmusikkapelle
Garsten zugunsten der Lebenshilfe
Steyr

18. 4. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
5-Uhr-Disco (gem. mit Bank Austria
Steyr)

19. 4. Montag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr:
Diavortrag von Dr. Helmut BURGER:
„ZAUBER DER KARIBIK“

22. 4. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr,
Volksstraße 5: Gastspiel des Landestheaters
Linz: „DIE UNGARISCHE HOCHZEIT“ - Operette
von Nico Dostal, Abonnement II und Freiverkauf -
Restkarten im Kulturamt Steyr, Rathaus

Veranstaltungen im AKKU

(Färbergasse 5, Steyr)

Fr, 19. 3., 20 Uhr: Wiederaufnahme der
AKKU-Eigenproduktion „ROBERTO
ZUCCO“ von Bernard-Marie Koltès. Der
Vatermörder Zucco flieht aus dem Gefängnis
und wird in einen Strudel sinnloser
Gewalt gezogen. Am **Sa, 20. 3., 20 Uhr**,
ist die letzte Gelegenheit, die erfolgreiche
AKKU-Eigenproduktion zu sehen.

Fr, 26. 3., 20 Uhr: In der Reihe „Jazzkontakte“:
The New Doug Hammond Trio - Der weltweit
anerkannte Komponist, Schlagzeuger und
Pädagoge aus Florida kommt mit seinem
neuen Trio ins AKKU.

Fr, 2. 4., 20 Uhr: Lesung von ERICH
HACKL - Der berühmte Steyrer Autor liest
aus seinem letzten Buch „König Wamba“
und aus Galeanos „Das Buch der Umarmungen“,
das Hackl übersetzt hat.

Fr, 16. 4., 20 Uhr: In der Reihe „Jazzkontakte“:
DETOMASO - Melancholie und Euphorie,
Konventionelles und Avantgardistisches,
Melodisches und Gratwanderung im Outside -
Musik als Sprache, deren Herausforderung
darin besteht, verständlich zu sein.

Fr, 23. 4., 20 Uhr: In der Reihe „Jazzkontakte“:
The Wayne Brasel Trio. Wayne Brasel ist
ein außergewöhnlich vielseitiger Gitarrist aus
Los Angeles. Die Kompositionen verbinden
Elemente von Rock, Blues, Modern Jazz und
Folk Music.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Jänner wurde im Geburtenbuch
des Standesamtes Steyr die Geburt von 103
Kindern (Jänner 1992: 127) beurkundet. Aus
Steyr stammen 35, von auswärts 68 Kinder.
Ehelich geboren sind 82, unehelich 21 Kinder.

11 Paare haben im Monat Jänner die Ehe
geschlossen (Jänner 1992: 10). In 9 Fällen
waren beide ledig, in einem Fall war ein Teil
ledig und 1 Teil geschieden und in einem Fall
war ein Teil ledig und 1 Teil verwitwet. 4
Bräute und Bräutigame waren von Bosnien und
Herzegowina, 1 Braut und 1 Bräutigam waren
Ungarn und 1 Braut war ungarische Staatsangehörige.
Alle übrigen waren österreichische Staatsbürger.

58 Personen sind im Berichtsmonat gestorben
(Jänner 1992: 75). Zuletzt in Steyr wohnhaft
waren 42 (20 Männer und 22 Frauen), von
auswärts stammten 16 (8 Männer und 8 Frauen).
Von den Verstorbenen waren 54 mehr als 60
Jahre alt.

GEBURTEN:

Tanja Szabó, Thomas Jürgen Pöllabauer,
Lisa Juliana Haslinger, Markus Fuchs,
Corinna Christina Winkler, Nicole Lenz,
Alexander Kristner, Lukas Kern, Daniela
Fürschuß, Nina Vanessa Lichtl, Michelle
Marktl, Dominik Krenner, Katharina
Stephanie Kaufmann, Miriam Zimmermann,
Mathias Auer, Marco Fenz, Eva Maria
Pottfay, Barbara Lausecker, Ines Neuhold,
Stefan Haider, Isabella Kudler, Jana Maria
Wottawa, Aldin Dzafic, Lisa

Maria Dworschak, Gregor Bös, Andreas
Walter Steiner, Phillip Fuka, Lisa
Schamberger.

EHESCHLIESSUNGEN:

Klaus Schwehla und Helga Deimel;
Manfred Zimmermann und Hedwig Zeilinger;
Peter Heikki Schörkl und Joneaua Muncan;
Herbert Johann Mascher und Sonja Maria
Ulrich; Matthias Peschta und Elfriede
Schermayr.

STERBEFÄLLE:

Ludwig Huber, 55; Maria Luger, 85; Dr.
iur. Kurt Josef Keiler, 41; Maria Unterberger,
85; Karl Schimpl, 67; Rudolf Johann
Chladek, 84; Anna Weichselbaumer, 86;
Friedrich Köckinger, 85; Maria Karoline
Eggermann, 66; Margareta Elisabeth
Zehetner, 81; Franz Kirnbauer, 84;
Leopoldine Steinbrecher, 81; Barbara
Bernreitner, 99; Elisabeth Zack, 88;
Klothilde Maria Balber, 76; Barbara
Molterer, 94; Maria Frena, 73; Wilhelm
Peter Mayer, 86; Franz Steinmaurer, 79;
Hedwig Ida Waraus, 91; Vladan Markovic,
39; Theresia Hain, 70; Karl Liebl, 81;
Auguste Grillnberger, 81; Maria Augusta
Waldhauser, 73; Antonia Rosa Hradil,
82; Willibald Preßl, 57; Franz Immler,
64; Rudolf Köstler, 67; Gustav Seidl, 80;
Margarethe Schwarz, 70; Rudolf Hubinger,
70; Maria Prellinger, 81; Maria Ott, 89;
Franziska Retzl, 60; Maria Pastleitner,
81; Hermine Sulzer, 81; Gertrud
Johanna Aloisia Koller, 81; Johann
Bauer, 85; Johann Schlöglhofer, 78;
Helene Fuchs, 55; Johanna Maria
Pichler, 64.

Veranstaltungen im Treffpunkt der Frau

Fr, 19. 3., 14 Uhr: OBSTBAUMPFLEGE -
Arjobas, Vöcklabruck. Anmeldung!

Di, 23. 3., 19 Uhr: ÖSTERLICHES
BRAUCHTUMSGEBINDE - M. Lageder,
Wels. Anmeldung!

Mi, 24. 3., 9 Uhr: THEOLOGIE AM
VORMITTAG: Begegnung mit Jesus in
Leiden, Tod und Auferstehung. Mag. I.
Savio, Steyr.

ab Fr, 26. 3., 18.30 Uhr: WOHER HAT
DAS GEWISSEN SEIN WISSEN (und
Samstag) - P. M. Bucher, Linz. Anmeldung!

Mo, 29. 3., 19 Uhr: Kochkurs: HALB-
FLEISCHSPEISEN - Fl. S. Heidlmayr,
Bad Hall. Anmeldung!

Do, 1. 4., 9 Uhr: FRAUEN-KONTAKT-

CAFE: Information gesunde Ernährung -
E. Kastner, Steyr.

**ab Fr, 2. 4., 18.30 Uhr u. Sa, 3. 4., 9 bis
17 Uhr:** BACHBLÜTEN-SEMINAR - Dr.
Wolfgang Rechberger. Anmeldung!

Sa, 3. 4., 9 Uhr: OBSTBAUMVEREDLUNG
in Theorie und Praxis - Arjobas,
Vöcklabruck. Anmeldung!

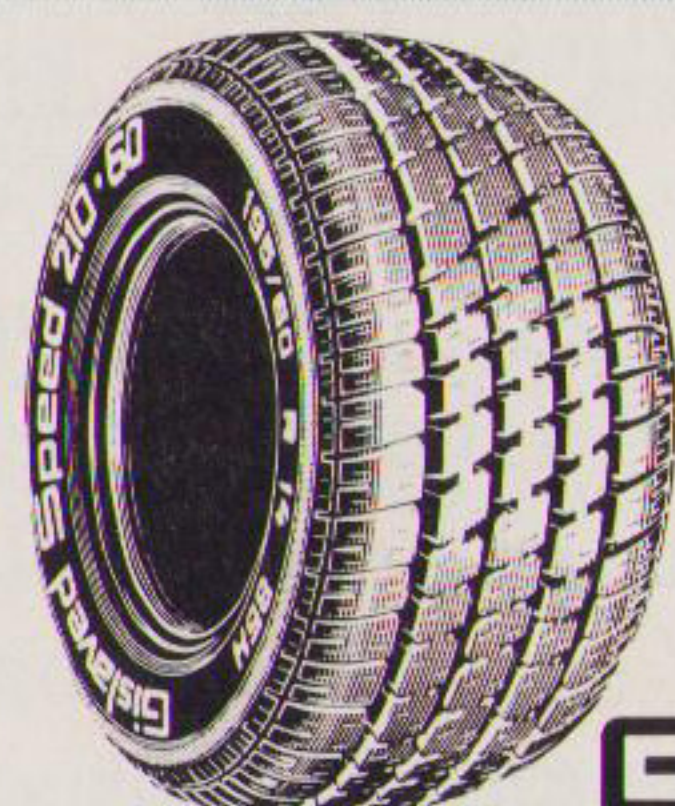
ab Do, 15. 4., 20 Uhr: AKUPRESSUR
und ENTSPANNUNGSÜBUNGEN - D.
Maiwöger, Aschach. Anmeldung!

Bildungszentrum Dominikanerhaus

Fr, 26. 3., 19.30 Uhr: ALS CHRIST
ÜBERLEBEN; Lesung Josef Dirnbeck

Sa, 27. 3., 9 - 18 Uhr: MEDITATIONSTAG
VOR OSTERN; Josef Dirnbeck

Mo, 29. 3. bis Fr, 2. 4.: FASTENWOCHE
INTENSIV - Mag. Alfons Rodlauer



Speed 210/60

franz stummer

4400 Steyr, Resthofstraße 26, Tel. 0 72 52/61 0 57
Wir lagern Ihre Reifen!

Gesellschaft
mbH.

Reifen-
Fachhandel



Speed 316

„Pro Christ '93" - Europaweite Großveranstaltung christlicher Kirchen auch in Steyr

Die „Evangelische Allianz“ in Steyr hat in den letzten Jahren wiederholt Gemeinsames unternommen. Die vier Gemeinden evangelischer Ausrichtung sehen es als ihre Aufgabe, ein enges Miteinander zu praktizieren. Das Vereinende soll im Mittelpunkt stehen. In der Zeit vom 17. bis 21. März findet eine europaweite Glaubensveranstaltung unter dem Titel **„Pro Christ '93“** mit Zentrum in Essen, Deutschland, statt.

Der bekannte amerikanische Prediger Billy Graham wird seine Botschaft mittels Satellit in 12 oberösterreichischen Orten, darunter auch Steyr, verkünden. Der inzwischen 74jährige mobilisierte zuletzt bei seinen Auftritten in Moskau und Korea hunderttausende Menschen und war einer der Mitwirkenden bei der Amtseinführung von Präsident Clinton. Über Satellit werden seine Worte für Großbildprojektionen nicht nur im gesamten deutschsprachigen Raum, sondern darüber hinaus in ganz Europa übertragen und in 44 Sprachen übersetzt. Der räumliche Bereich umfaßt das Gebiet von Grönland bis Nordafrika und von den Shetland-Inseln bis zum Ural. In Deutschland werden an 313 Veranstaltungsorten ca. 750.000 Besucher erwartet. In der Schweiz beteiligen sich 18 Städte, darüber hinaus weitere 1.000 vorwiegend europäische Orte in mehr als 52 Staaten und föderalistischen Gebilden.

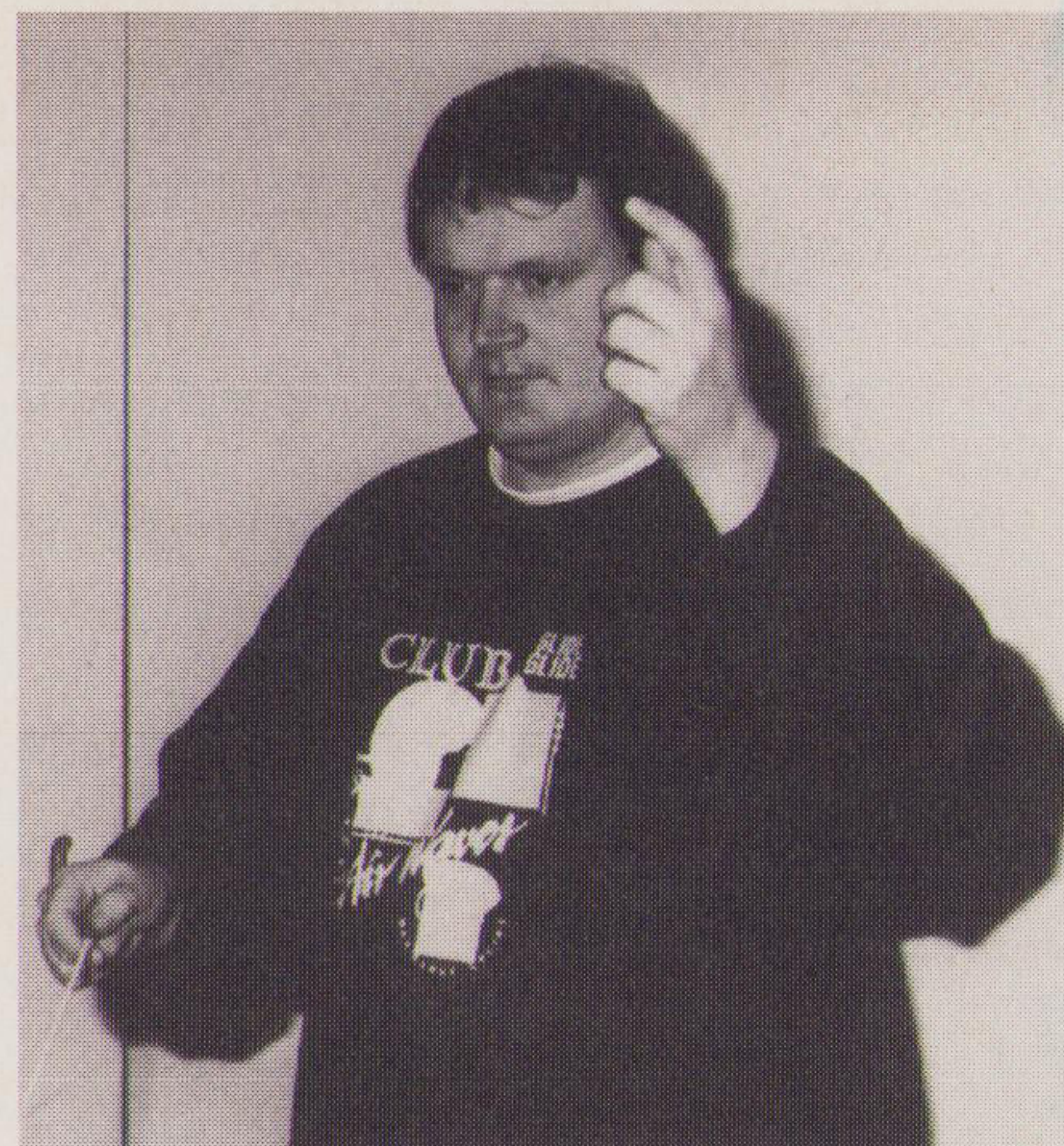
In Oberösterreich sind Veranstaltungen an 12 Orten geplant. Organisator ist der Förderverein **„Pro Christ '93“**, der von Mitgliedern der Evangelischen Kirche, von evangelischen Freikirchen und anderen christlichen Werken getragen wird. Ihnen geht es um die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus. Vor allem kirchenferne Personen sollen dabei angesprochen werden. In Steyr wird diese Veranstaltung, die im Stadtsaal stattfindet, von der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B., der Baptistengemeinde, der Mennonitischen Freikirche und der Freien Christengemeinde, also den Mitgliedern der „Evangelischen Allianz“, durchgeführt. Da die Zusammenarbeit von Gemeinden und Christen im überdeno-

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle unter neuer musikalischer Leitung

Die Stadtkapelle Steyr hat wiederum ihr Frühjahrskonzert vorbereitet. Am **Sonntag, 21. März, um 10 Uhr im Stadttheater Steyr** beweisen die über 50 Musiker erneut, wie vielseitig ein Blasorchester zu musizieren vermag. Anspruchsvolle Musikfreunde ebenso wie Anhänger traditioneller Blasmusik werden ihre Erwartungen erfüllt ... hören. Auf dem Programm stehen Franz von Suppés Ouverture zu „Pique Dame“, die symphonische Tondichtung „Finlandia“ von Jean Sibelius, ein Menuett von George Bizet und „Pusztá“, d. s. vier Zigeunertänze von Jan van der Roost; weiters sind Werke von J. Fucick, F. Cesarini, ein Intermezzo giocoso für Mundharmonika und Blasorchester von R. Würthner, mit Maria Wolfsberger als Solistin, zu hören. Und populäre Musik - für Blasorchester arrangiert, beweist die Vielseitigkeit, die ein Klangkörper wie die Stadtkapelle Steyr zu bieten vermag. So wird eine Nummer von Bryan Adams zu hören sein und die bekannten Themen aus der Filmmusik zu „James Bond 007“ von Johan de Mey.

Besondere Ankündigung verdient hier eine **Uraufführung**. „Präludium und Choral für Sopran und Blasorchester“ ist eine Komposition von **Fritz Neuböck jun.** Der junge Ebenseer studierte am Brucknerkonservatorium in Linz Trompete, Klavier und Dirigieren und er übernimmt mit dem diesjährigen Frühjahrskonzert offiziell die musikalische Leitung der Stadtkapelle Steyr.

Vor fünf Jahren übernahm **MS Dir. Gerald Reiter** den Klangkörper der Stadt Steyr, um Prof. Rudolf Nones abzulösen. Er hat im Dienst der Musiker die Stadtkapelle bei vielen erfolgreichen Konzerten geführt: bei den traditionellen Frühjahrskonzerten, bei Schloßkonzerten im Schloß Lamberg, bei Wertungsspielen und bei den Konzerten im Rahmen des Amerika-Aufenthaltes im vergangenen September. Dir. Gerald Reiter hat immer betont, für die Stadtkapelle zur Verfügung zu stehen, seinen Wirkungskreis



Fritz NEUBÖCK, der neue Dirigent der Steyrer Stadtkapelle.

verstehe er jedoch vorrangig in der Leitung der Landesmusikschule Steyr. Anlässlich des diesjährigen Frühjahrskonzertes überläßt er nun das Dirigat der Stadtkapelle dem Ebenseer MS-Lehrer **Fritz Neuböck**.

Als 28jähriger hat „Frigo“ Neuböck bereits eine ansehnliche Musiker- und Orchester-Praxis hinter sich. Im Bezirk Gmunden ist ihm als stellvertretender Bezirkskapellmeister die Arbeit mit der Jugend ein besonderes Anliegen. Seine Bemühungen als Kapellmeister der Stadtkapelle Steyr werden der intensiven Nachwuchsarbeit gelten, der Repertoireerweiterung um zeitgenössische Blasmusik (ohne jedoch die traditionelle Blasmusik vernachlässigen zu wollen!), und der Blasmusik als Gebrauchsmusik für Feiern, kirchliche Feste und offizielle Anlässe.

Beim Frühjahrskonzert 1993 am 21. März im Stadttheater stellt sich der neue Dirigent dem Steyrer Publikum vor und die Stadtkapelle feiert seinen Einstand mit der Uraufführung seiner Komposition. MS Dir. Gerald Reiter empfiehlt den Absolventen seiner Landesmusikschule die Mitwirkung im Ensemble der Stadtkapelle als attraktives Betätigungsfeld. Kapellmeister Fritz Neuböck kann in Steyr mit guten Musikern seine Arbeit aufnehmen.

Elisabeth Kronsteiner



minimalen Rahmen erfolgt, soll anschließend die Begleitung und Betreuung in der jeweiligen eigenen Kirche/Pfarre fortgesetzt werden. Damit die Abende selbst kein Medienspektakel werden, haben sich die Christen der verschiedenen Kirchen zusammengefunden, um einen Rahmen zu erarbeiten, in dem seelsorgerliche Gespräche möglich sind. Die katholische Kirche tritt zwar nicht als Veranstalter auf, aber für Menschen, die durch diese Verkündigung des Evangeliums zum Glauben eingeladen werden, sollen katholische Ansprechpartner bereitstehen. In einer Information des Pastoralamtes der Diözese Linz lautet dazu die Empfehlung:

„Wer im Rahmen dieser Aktion geistlich erweckt wird, sollte diese neue geistliche Lebendigkeit in seiner eigenen Kirche bzw. Pfarre praktizieren. Es ist wünschenswert, daß sich dazu katholische Ansprechpartner bereithalten“.

Die Finanzierung der Veranstaltungswoche wird regional geregelt. Das bedeutet, daß die Trägergemeinden die notwendigen Mittel für die Veranstaltung am eigenen Ort selbst aufbringen müssen. An den Abenden selbst finden keine „Kollekten“ statt. Billy Graham selbst bekommt keine Gage, sondern gilt als Mitfinanzierer der Veranstaltung in Essen.



Magistrat Steyr
Personalreferat

Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat Steyr sind nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe b:

1 dipl. Sozialarbeiter(in):

Voraussetzungen: Abgeschlossene Ausbildung an einer Akademie für Sozialarbeit; Berufserfahrung; überdurchschnittliches soziales Engagement; guter Umgang mit Menschen (auch in Krisensituationen); Bereitschaft zur Teamarbeit; Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten und Entscheidungen zu treffen;

Tätigkeitsbereich: Unterstützung von schwierigen und sozial schwachen Familien, von Kindern und Jugendlichen; Zusammenarbeit mit Schulen, Horten, Kindergärten, Sozialvereinen und anderen Jugendwohlfahrtseinrichtungen; Beratung in Erziehungsfragen, Mutterberatung; Auswahl und beratende Begleitung von Pflege- und Adoptiveltern, Jugendwohlfahrts-Maßnahmen.

Entlohnungsgruppe c:

1 EDV-Sachbearbeiter(in) für das EDV-Referat

Voraussetzungen: Gute Hard- und Softwarekenntnisse am PC, sehr gute Kenntnisse von DOS 5.0 und Windows 3.1, gute Kenntnisse von Word for Windows 2.0 und Excel 4.0, Erfahrung mit PC-Netzwerk, Bereitschaft zur Weiterbildung und zum Erlernen neuer Hard- und Softwaretechnologien.

Tätigkeitsbereich: PC-Betreuung auf Hard- und Softwareebene, Installation von PC's, Einbau von Netzwerkkarten, Einbau von PC-Erweiterungen (VGA-Karten, Hauptspeicher usw.); Betreuung der PC-Benutzer bei allgemeinen PC-Problemen, im speziellen bei Problemen mit Druckern, DOS, Windows, Word für Windows, Excel und diversen Datenbankproblemen.

1 Tiefbautechniker(in) für das Stadtbauamt

Voraussetzungen: Alter bis ca. 35 Jahre, 3jährige Bauhandwerkerschule oder 4jährige Baufachschule Tiefbau, wenn möglich mit Praxis; angelernte praktische oder kursliche Ausbildung eventuell ausreichend; Interesse für EDV-Arbeit erforderlich.

Tätigkeitsbereich: Überprüfung von Straßen- und Kanalaufgrabungen sowie allgemeine Bauaufsicht und damit zusammenhängende Verwaltungstätigkeit, techn. Zeichentätigkeit, EDV-Bearbeitung.

Dipl. Krankenpflegepersonal für das Alten- und Pflegeheim Tabor; Voll- und Teilbeschäftigung

Voraussetzungen: Diplomprüfungszeugnis, auch Hebammen, Dipl. Kinder- und Säuglingskrankenpersonal, psych. Krankenpflegepersonal, auch ausländisches dipl. Personal mit entsprechender Anerkennung des Diploms.

Entlohnungsgruppe d:

Geprüfte Pflegehelfer(innen) bzw. Stationsgehilfen(innen) für das Alten- und Pflegeheim Tabor.

Entlohnungsgruppe p 5:

Ungeprüfte Pflegehelfer(innen) bzw. Stationsgehilfen(innen) für das Alten- und Pflegeheim Tabor.

Anstellungserfordernisse:

Österreichische Staatsbürgerschaft, gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung. Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Einlaufstelle und beim Personalreferat des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock, (Tel. 07252/575/222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens 31. 3. 1993 beim Mag. Steyr, Personalreferat, einlangen.

Soweit Bewerber(innen) im Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung vom zuständigen Arbeitsamt beizufügen. Die Aufnahmen erfolgen in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Dem Bewerbungsbogen sind ein handgeschriebener Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen und von den Personaldokumenten und ein Foto beizufügen.

So wie bisher werden auch heuer wieder Ferialangestellte und Ferialarbeiter für die Monate Juli und August aufgenommen. Angeboten werden Tätigkeiten im Verwaltungsbereich, im Alten- und Pflegeheim Tabor (Pflegebereich, Wäscherei), Wirtschaftshof und im Stadtbad. Für eine Verwendung im Verwaltungsbereich sind Maschinschreibkenntnisse unbedingt erforderlich.

Als Voraussetzung wird die österreichische Staatsbürgerschaft und ein Mindestalter von 16 Jahren verlangt. Dem Bewerbungsschreiben ist ein Lebenslauf und das letzte aktuelle Zeugnis (bzw. Inskriptionsbestätigung) beizufügen.

Der Magistratsdirektor:

Dr. Kurt Schmidl

*

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Steyr - Rathaus

Geschäftslokal zu vermieten

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr vermietet ab 1. 4. 1993 im Stadtteil Ennsleite, Wokralstraße 7, ein ebenerdig gelegenes Geschäftslokal mit einer Nutzfläche von 41,04 m² hins. Verkaufsraum und 9,55 m² hins. Kühlraum.

Ausstattung: WC, Tel.-Anschluß, Isolierglasportal mit Auslage, Zentralheizung, Verkaufsraum, Kühlraum. Monatsmiete: S 2.982.— incl. Nebenkosten und MWSt. Kein Baukostenbeitrag!

Nähere Auskünfte werden in der städt. Liegenschaftsverwaltung, Rathaus, Zimmer 220, oder telefonisch unter der Rufnummer 575/329 erteilt.

WERTSICHERUNG

Jänner 1993

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
Dezember	118,6
Jänner	120,0
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Dezember	184,4
Jänner	186,6
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Dezember	323,5
Jänner	327,4
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Dezember	412,3
Jänner	417,1
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Dezember	413,6
Jänner	418,4
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Dezember	3.122,0
Jänner	3.158,9
im Vergleich zum früheren	
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Dezember	3.622,5
Jänner	3.665,3
1938 = 100	
Dezember	3.076,8
Jänner	3.113,2

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

23. März: - Spielvormittag, 9 - 11 Uhr; keine Anmeldung; kein Beitrag!

- Gatschen Matschen Schmierer, ab 15 Uhr. Offene Treffen, bei denen nach Herzenslust mit Fingerfarben, Ton und anderen Materialien gespielt werden kann.

- Kinderbetreuung - Kinderleicht? 20 Uhr; Gesprächsabend mit Dr. Hildegund Morgan: Vor- und Nachteile der bestehenden Möglichkeiten der Kinderbetreuung; welche Art der Kinderbetreuung fördert, welche belastet Kinder; was wünschen sich Eltern für ihre Kinder bzw. für sich selbst?

24. März: - Osterbasteln, 9.30 Uhr, 2 Treffen mit Gerda Schmidt; Anmeldung!

25. März: - So helfe ich meinem Baby, 15 Uhr, 2 Treffen mit Sabine Maria Englstorfer; Anmeldung! Natürl. Hilfe durch Massieren für die am häufigsten vorkommenden Beschwerden bei Säuglingen (z. B. Durchfall, Erkältungen, Blähungen usw.).

26. März: - Töne und Geräusche begeistern - ab 2,5 Jahren: 1. Kurs 9 Uhr, 2. Kurs: 10 Uhr; je 4 Treffen mit Katharina Weißengruber; Anmeldung!

30. März u. 6. April: - Spielvormittag, 9 - 11 Uhr; keine Anmeldung; kein Beitrag!

6. April: - Alleinerziehen - Selbsthilfegruppe, ab 16 Uhr; Anmeldung erbeten; kein Beitrag!

7. April: - "Schwergewicht" Baby; Babytragehilfen; jeden ersten Mi. im Monat, 10 bis 11 Uhr; keine Anmeldung; kein Beitrag! Mit Dr. med. Heide Traninger und Monika Atteneder.

13. April: - Spielvormittag, 9 - 11 Uhr; keine Anmeldung; kein Beitrag!

- Mein Instrument bastel ich mir selber; 9.30 Uhr, 1 Treffen mit Gerda Schmidt; Anmeldung!

19. April: - LLL Stillgruppe, ab 15 Uhr; keine Anmeldung; kein Beitrag! Für alle, die am Thema "Stillen" Interesse haben, vor allem auch für werdende Mütter und Väter.

Umwelt-Tips

Die Steyrer Rauchfangkehrer bieten Ihnen an dieser Stelle regelmäßig objektive Tips zu aktuellen Umwelt-, Sicherheits- und Energiespar-Fragen. Sie sind auch gerne bereit, Leserbriefe und Anfragen zu beantworten.

MIT WENIG RAUCH GEHT'S AUCH

Richtiges Heizen muß gelernt werden. Beobachten Sie die Rauchentwicklung am Rauchfang. Der Rauch darf nie schwarz sein und zu Boden fallen, er muß hellgrau bis unsichtbar stets aufsteigend sein. Achten Sie daher bei allen Brennstoffen auf ausreichende Frischluftzufuhr. Sie brauchen Luft zum Atmen, der Ofen zur Verbrennung. RICHTIGES HEIZEN BEI KACHELOFEN, ÖLOFEN, ZENTRALHEIZUNG, GAS - ÖL - FEST. RICHTIGES LÜFTEN BEI EINZELOFENHEIZUNG, ZENTRALHEIZUNG, FERNWÄRME.

Lebensmittelpolizei im Dienste der Gesundheit

Die Lebensmittelpolizei bzw. das Marktamt der Stadt Steyr hat im vergangenen Jahr 1.573 Revisionen in Gaststätten, Lebensmittelbetrieben, Bäckereien, Konditoreien, Drogerien, Parfümerien, Apotheken, bei Friseuren und in Geschäften für Gebrauchsgegenstände durchgeführt. Bei Urproduzenten, Händlern und sonstigen Marktbesckickern der täglichen Kleinmärkte, Wochen- und Jahrmärkte, dem Stadtfest, dem Martinimarkt sowie dem Adventmarkt wurden weitere 1.119 Kontrollen getätigt.

Im Zuge der Kontrollen wurden auch die Großküchen, die täglich bis zu 12.000 Portionen an Gemeinschaftsverpflegung verabreichen, besonders intensiv überprüft. Dabei wurde hauptsächlich auf die Einhaltung der Hygienevorschriften geachtet. Den verantwortlichen Küchenleitern wurde bewußt gemacht, welche Verantwortung sie zu tragen haben und daher alles unternommen werden müsse, um das Auftreten von Massenerkrankungen, verursacht durch gesundheitsschädigende Speisen, zu vermeiden.

567 Voruntersuchungen wurden an Ort und Stelle vorgenommen und hiebei Lebensmittel auf ihre einwandfreie Beschaffenheit begutachtet. Hierunter fallen 15.781 Eier, 693 kg Pilze und 151.845 kg Lebensmittel (hauptsächlich Importware) verschiedener Art. Bei den im Amt durchgeführten 198 Pilzberatun-

gen wurden ca. 165 kg Pilze beschaut. Darunter befanden sich auch giftige Pilze, wie Knollenblätterpilze, Panterpilze, Satanspilz, Kartoffelbovist und Stachelbeertäublinge. Waren im Gewicht von rund 1.200 kg mußten wegen nicht entsprechender Beschaffenheit aus dem Verkehr gezogen werden. An die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Linz wurden 296 Proben zur Begutachtung weitergeleitet. Von diesen Proben mußten wegen Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen 23 gerichtliche und 29 Verwaltungsanzeigen erstattet werden.

Außer den lebensmittelpolizeilichen Kontrollen wurden auch noch 766 Eichrevisionen durchgeführt. Diese erstreckten sich auf die Überprüfung der vorschriftsmäßigen Beschaffenheit der Waagen, Gewichte, und sonstigen Maß- und Meßgeräte sowie auf deren zeitgerechte Eichung. Weiters wurde an 82 Lokalbegutachtungen bzw. gewerberechtlichen Betriebsanlagengenehmigungen teilgenommen.

In 3.161 Fällen erfolgten Überprüfungen im Sinne des Qualitätsklassengesetzes bzw. der Qualitätsklassenverordnung bei Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Zitrusfrüchten, Tafeltrauben, Gurken, Paradeiser, Salat, Karfiol, Speisekartoffeln, Schweinehälften und Eiern.

Nachrichten für Senioren

Mundartvorträge "AUF OSTERN ZU" -

AD. Kons. Josef Hochmayr

Mo, 22. 3., 14 Uhr, SK Resthof

Mo, 22. 3., 16 Uhr, SK Ennsleite

Di, 23. 3., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 24. 3., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 25. 3., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 26. 3., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag "INNSBRUCK - eine Stadt stellt sich vor" - Norbert Wolf

Mo, 29. 3., 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 30. 3., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 31. 3., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 1. 4., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 2. 4., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag "ZU BESUCH IN SÜDBÖHMEN" - Dipl.-Ing. Ernst Niß

Mo, 19. 4., 14.30 Uhr, SK Ennsleite

Di, 20. 4., 14.30 Uhr, SK Tabor

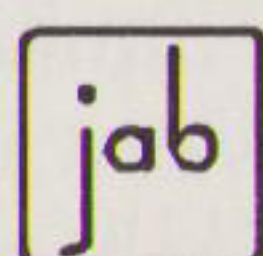
Mi, 21. 4., 15.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 22. 4., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 23. 4., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Problemmüllsammlung am 3. April

Die Problemmüllsammlung am 6. Februar brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 12.480 kg Problemmüll. Davon wurden 8.350 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 3. April statt.



HANDKUNST-
MANUFAKTUR

Raumausstatter Otto Löger

TAPEZIERERMEISTER

DAMBERGGASSE 21 - 4400 STEYR - TELEFON 52524

EIGENE FACHWERKSTÄTTE

...Ihr vielseitiger Spezialist für textile Raumgestaltung!

Impfen schützt unsere Kinder

Seit Beginn dieses Jahrhunderts hat sich der Gesundheitszustand unserer Kinder durch bessere soziale und hygienische Verhältnisse deutlich verbessert. Der größte Fortschritt war sicher die Verhinderung vieler Infektionskrankheiten durch die Entdeckung und Einführung von Schutzimpfungen. Diphtherie ist z. B. eine extrem seltene Krankheit geworden und auch die Kinderlähmung ist für uns schon fast in Vergessenheit geraten. Der letzte Erkrankungsfall an Kinderlähmung war bei uns im Jahre 1980 aufgetreten: Er betraf ein nicht geimpftes Kind, das sich im Ausland infiziert hatte. Die Häufigkeit schwerer und lebensbedrohlicher Infektionskrankheiten wurde drastisch gesenkt. Das kann aber nur dann so bleiben, wenn auch weiterhin möglichst alle Kinder die notwendigen Impfungen erhalten.

Wie schützt die Impfung?

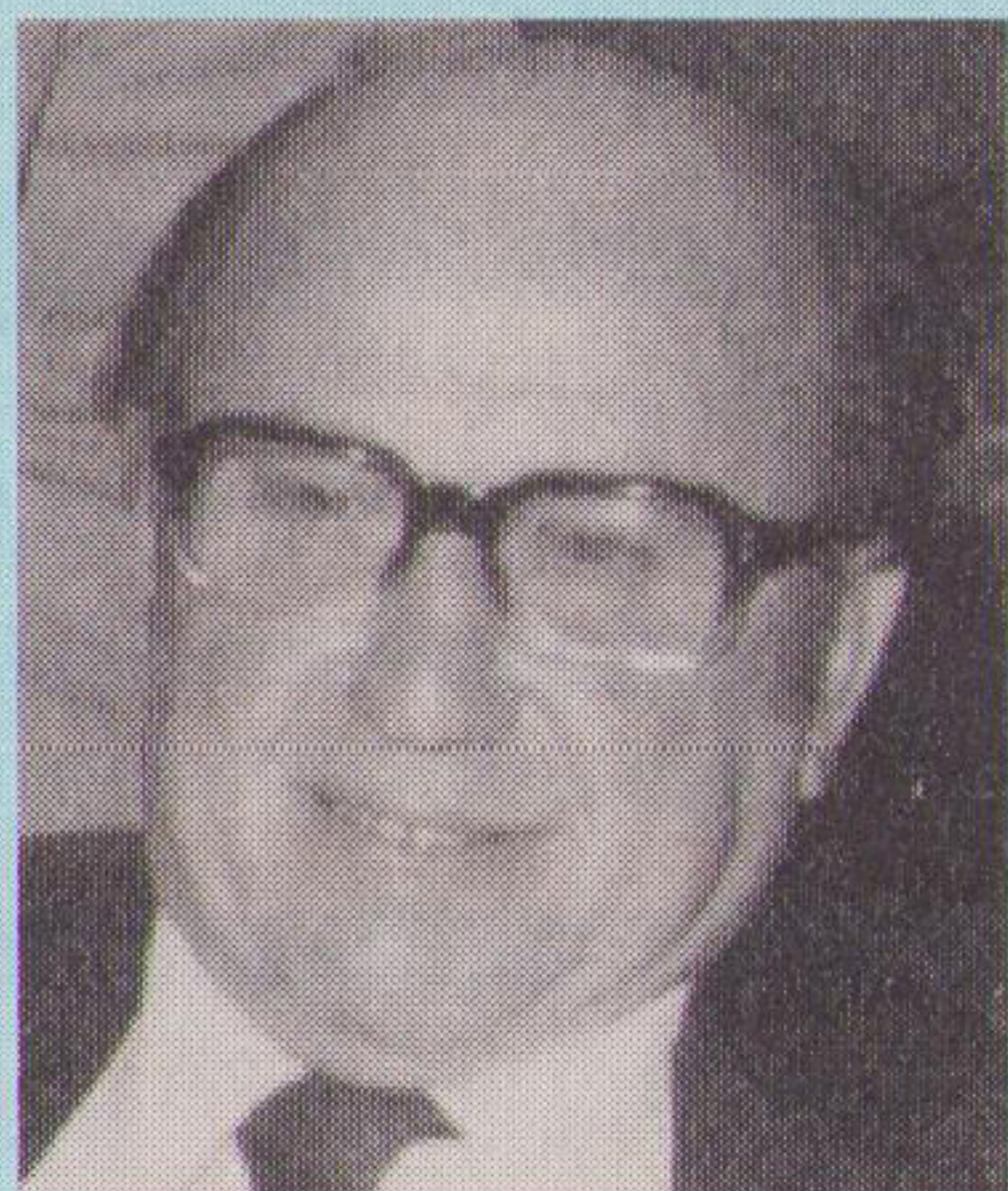
Durch eine Impfung kommt der Organismus mit abgetöteten oder abgeschwächten Krankheitserregern oder mit Bestandteilen derselben in Kontakt und bildet gegen diese Abwehrstoffe (Antikörper). Diese Abwehrstoffe bewirken bei einer nachfolgenden Ansteckung, daß die Krankheit nicht oder nur in abgeschwächter Form zum Ausbruch kommt.

Wer soll geimpft werden?

Jedes Kind soll vor bestimmten Infektionskrankheiten geschützt werden. Daher wird eine Reihe von Schutzimpfungen vom Obersten Sanitätsrat empfohlen. Damit auch Erwachsene vor Kinderlähmung und vor Wundstarrkrampf geschützt bleiben, müssen diese Impfungen regelmäßig aufgefrischt werden.

Siegfried Huber 70

Oberschulrat Siegfried HUBER feierte am 6. März die Vollen-
dung des 70. Lebensjahres. Herr Huber war 30 Jahre als Fachlehrer an der Höheren



Technischen Lehranstalt in Steyr verdienstvoll tätig und leistete mit der Fertigung des Kultwagens zur Hallstattaussstellung in Steyr einen hervorragenden Beitrag zur 1000-Jahr-Feier der Stadt. Auch das Steyrer Stadtwappen am Ausgang des Straßentunnels Tomitzstraße stammt von OSR Siegfried Huber, dem wir noch viele Jahre Gesundheit und Schaffensfreude wünschen.



Das Team des Vereines Heimhilfe und Hauskrankenpflege. Rechts im Bild Landesrat Klausberger.
Foto: Kranzmayr

Verein Heimhilfe und Hauskrankenpflege betreute 269 Personen

Der Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege hat 1992 neben der Altenbetreuung den Ausbau der Hauskrankenpflege forciert. Bei der Jahreshauptversammlung des Vereines wurde berichtet, daß von den 269 Personen, die im vergangenen Vereinsjahr in 47.000 Stunden betreut wurden, 70 Prozent eine medizinische Versorgung benötigten. Diese Leistung wurde von den insgesamt 76 Mitarbeitern (45 Freiberufliche und 31 Hauptberufliche) erbracht. Zur Zeit sind 25 Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis,

von denen 14 Personen als Altenhelfer, 4 als Pflegehelfer und 4 als Diplomkrankenschwestern beschäftigt sind.

Dem Verein werden zum Ausbau der Hauskrankenpflege weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Der Dank des Vereines richtet sich besonders an Landesrat Mag. Gerhard Klausberger für die Adaptierung, Bürgermeister Hermann Leithenmayr für die Restfinanzierung und Direktor Mißbichler für die Bereitstellung der Räume.

Wann soll geimpft werden?

Um rechtzeitig geschützt zu sein, soll jedes Kind möglichst früh geimpft werden. Grundsätzlich soll nur geimpft werden, wenn der Impfling an keiner akuten Erkrankung leidet. Das im Impfplan (im Mutter-Kind-Paß enthalten) angegebene Alter stellt die Empfehlung für den besten Zeitpunkt dar. Versäumte Impfungen können zum nächstmöglichen Termin nachgeholt werden (Ausnahme: Keuchhustenimpfung nur im ersten Lebensjahr). Im einzelnen sollten Sie die Impftermine für Ihr Kind und für sich selbst mit dem Arzt besprechen.

Wann soll nicht geimpft werden?

Wenn Ihr Kind zum Zeitpunkt der geplanten Impfung nicht ganz gesund ist oder wenn in Ihrer Umgebung eine Infektionskrankheit aufgetreten ist, sollte dies dem Arzt mitgeteilt werden, damit dieser eventuell den Impftermin verschieben kann. Dies gilt selbstverständlich auch für Erwachsene. Bei Frühgeborenen und bei Kindern mit Störungen in der Entwicklung sollte vom Arzt ein individueller Impfplan erstellt werden.

Ist Impfen gefährlich?

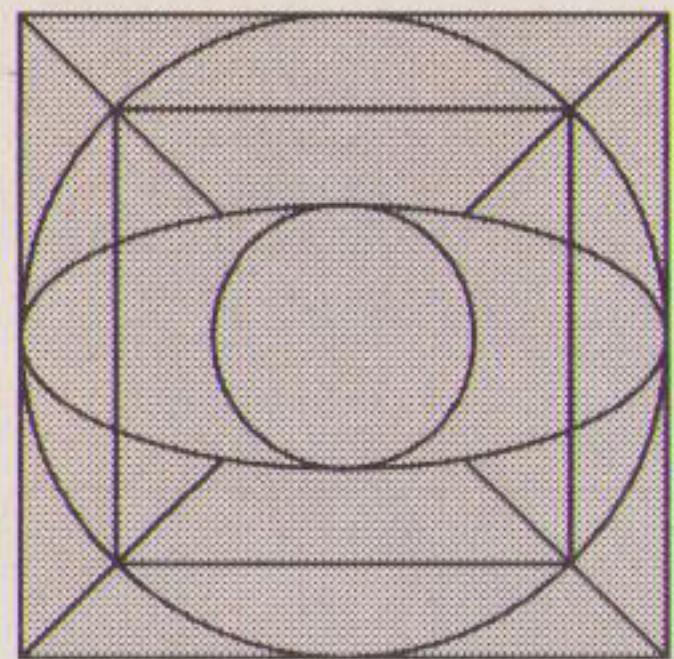
Nein! Eine Impfung stellt für einen gesunden Organismus mit intaktem Abwehrsystem (Immunsystem) kein Risiko dar. Ein gesundes Immunsystem kann durch eine Impfung nicht "überlastet" werden. Für Risikopersonen, das sind z. B. Kinder, die an einer schweren chronischen Erkrankung leiden, ist die Frage, ob die Impfung eine Gefahr für die Gesundheit darstellt, sorgfältig zu prüfen. Oft ist aber gerade in diesen Fällen ein guter Impfschutz besonders wichtig.

Gegen welche Erkrankungen wird geimpft?

Gegen folgende Erkrankungen soll eine Impfung durchgeführt werden, da die Erkrankung selbst den Organismus schwer belastet und nicht selten zu bleibenden Schäden führt: Diphtherie, Masern, eitrige Gehirnhautentzündung (Haemophilus-Impfung), Tetanus, Mumps, Keuchhusten, Röteln, FSME (Gehirnhautentzündung, die durch Zecken übertragen wird), Kinderlähmung.

Die optimalen Impfzeiten finden Sie im Mutter-Kind-Paß. Ihr Arzt informiert und berät Sie gern.

FAZAT



STEYR

FAZAT Steyr – unser aktuelles Angebot

Nicht zuletzt durch die Öffnung der Ostgrenzen und die damit verbundenen Kostenvorteile durch niedrige Löhne und Gehälter ergeben sich neue Anforderungen an die regionale Wirtschaftspolitik. Für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung von Regionen und Standorten werden qualitätsorientierte Instrumente und Konzepte immer wichtiger. Mit der Errichtung des „Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik – FAZAT“ werden in Steyr diese Aufgaben durch eine eigene Einrichtung wahrgenommen.

FAZAT-Planung und Konzeptarbeiten

Neben den inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben für den weiteren Ausbau des FAZAT werden Projekte und Machbarkeitsstudien zu technologie-, regional- und qualifikationsbezogenen Fragestellungen durchgeführt. So wurde unter anderem eine Studie über die Eignung der Stadt Steyr als Standort für eine Fachhochschule erstellt.

Moderne Infrastruktur und freundliche Atmosphäre für innovative Unternehmen und Institute

Mit der Ansiedlung von Universitätsinstituten und der CAD/CAM-Abteilung des Technologiezentrums der Steyr-Daimler-Puch-AG bietet das FAZAT Steyr ideale Voraussetzungen für weitere Unternehmen. Diesen stehen modern ausgestattete Räume und eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung. Drei Büroräume können derzeit noch gemietet werden.



Labor für anwendungsorientierte Entwicklungen

Durch den Aufbau von Forschungseinrichtungen „vor Ort“ und die Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen ist das FAZAT Steyr heute ein kompetenter Partner für anwendungsorientierte Entwicklungs-

vorhaben und Beratungsleistungen in den Bereichen

- Flexible Automation, Qualitätswesen
- Informationstechnologie und EDV
- Rechnungswesen und Controlling.

Individuell ausgestattete Seminarräume und Weiterbildungsangebote

Für den spezifischen Bedarf von Unternehmen und Institutionen organisieren wir maßgeschneiderte Seminare. Die wahlweise mit EDV ausgestatteten Räume können auch für firmeninterne Seminare und Veranstaltungen genutzt werden.

Das FAZAT-eigene Veranstaltungsprogramm bietet zusätzliche Weiterbildungsangebote.

11. März 1993	öS1.980,-
Erfolgreiche Unternehmensführung – Unternehmensentscheidungen mittels Professional Planner™ treffen	
17. März 1993	öS3.300,-
Excel-Makroprogrammierung	
25. März–26. März 1993	öS5.300,-
Moderation statt Sitzungs-Leerlauf	
30. März 1993	öS3.300,-
Verhandeln mit Banken	
5. April 1993	öS1.620,-
CEBIT '93-Nachlese	
15. April 1993	öS780,-
Übersicht über marktgängige PC-Netzwerkprodukte	
20. April 1993	öS3.300,-
Bürokommunikation für Führungskräfte	
22. April 1993	öS3.300,-
Prozeßkostenrechnung	
24. April 1993	öS3.300,-
Hochproduktivität in der Software-Entwicklung: Wissen über Hochproduktivität	
27. April 1993	öS4.200,-
Moderne Werkzeuge der Qualitätssicherung	
28. April 1993	öS4.200,-
Grundlagen der Qualitätssicherung zur Einführung eines integrierten CAQ-Systems	
29. April 1993	öS690,-
Österreichische und EG-Förderprogramme in Forschung und Technologie	
6.–8. Mai 1993	öS7.200,-
Hochproduktivität in der Software-Entwicklung: Training für Entwickler	
13. Mai 1993	öS1.980,-
Personalmanagement: Human-Ressources im strategischen und operativen Kontext	
25. - 28. Mai 1993	öS7.500,-
Erfolg und Harmonie	
4. Juni 1993	öS3.300,-
Strategisches Controlling	
15. Juni 1993	öS1.500,-
4. Quality Circle Steyr – Total Quality Management (TQM)	
16. Juni 1993	öS3.300,-
Einführung in das Softwarerecht	
24. Juni 1993	öS1.980,-
Controlling in der Praxis	
2. Juli 1993	öS3.300,-
EDV-gestütztes Projektmanagement	

Weitere Informationen über unsere Angebote sowie das aktuelle Seminarprogramm erhalten Sie bei:

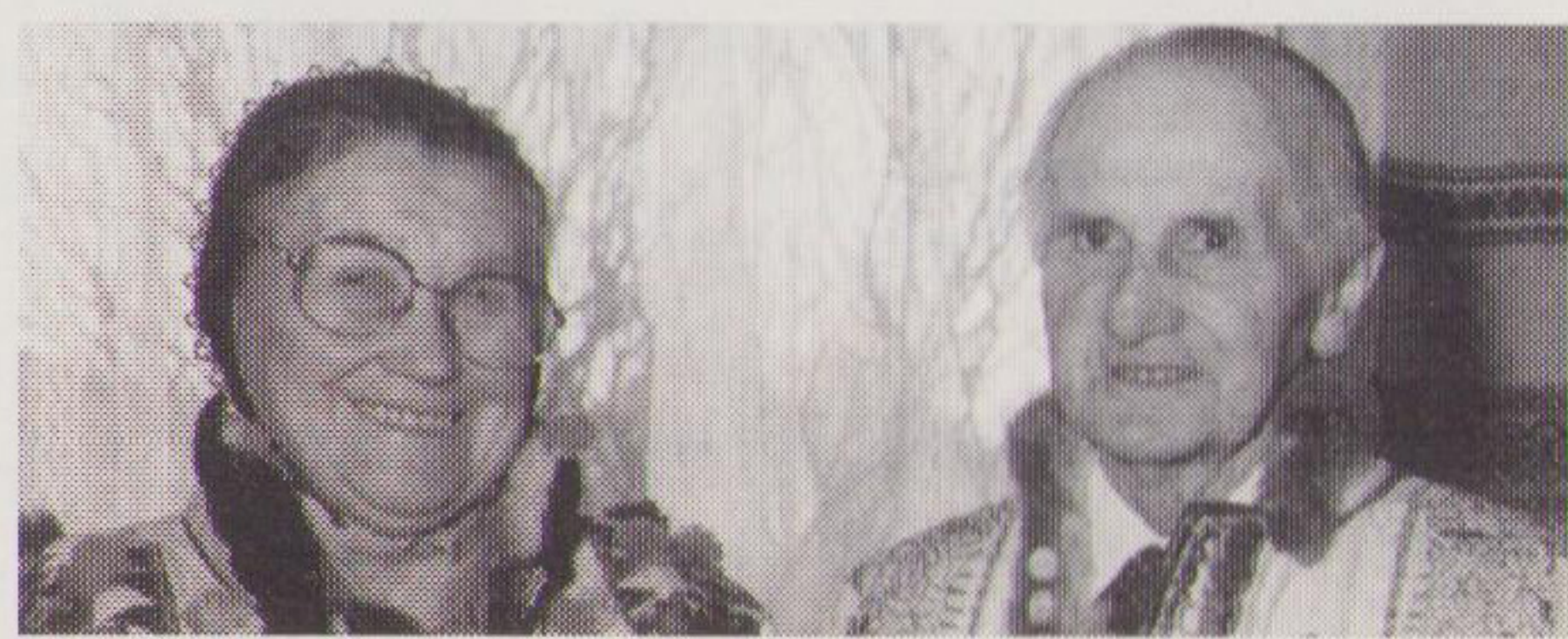
FAZAT Steyr GmbH
 4400 Steyr
 Wehrgrabengasse 5
 Telefon 072 52 / 673 84-0
 Fax 673 84-111

Eiserne Hochzeit feierten



Frau Olga und Herr Albert Benischek, Tomitzstraße 8. Frau Benischek feierte auch ihren 90. Geburtstag und ihr Gatte, Albert Benischek, den 95.

Diamantene Hochzeit feierten



Frau Anna und Herr Johann Schlecht, An der Enns 3

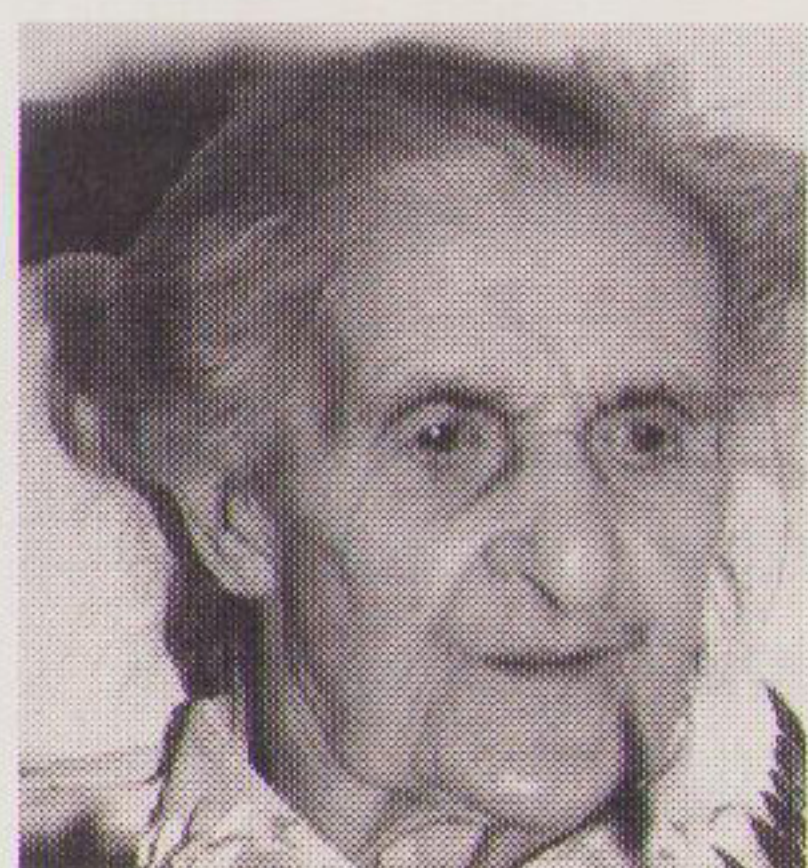


Frau Hermine und Herr Leopold Gruber, Wokralstraße 12

Goldene Hochzeit feierten

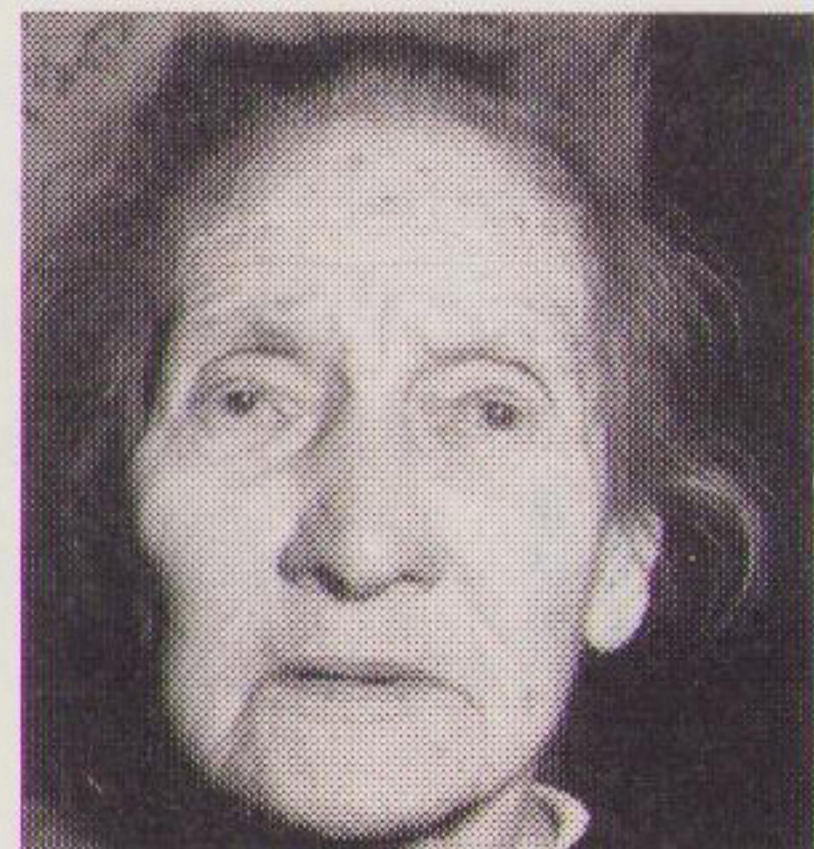


Frau Maria und Herr Rupert Enichlmayr, Retzenwinklerstraße 26

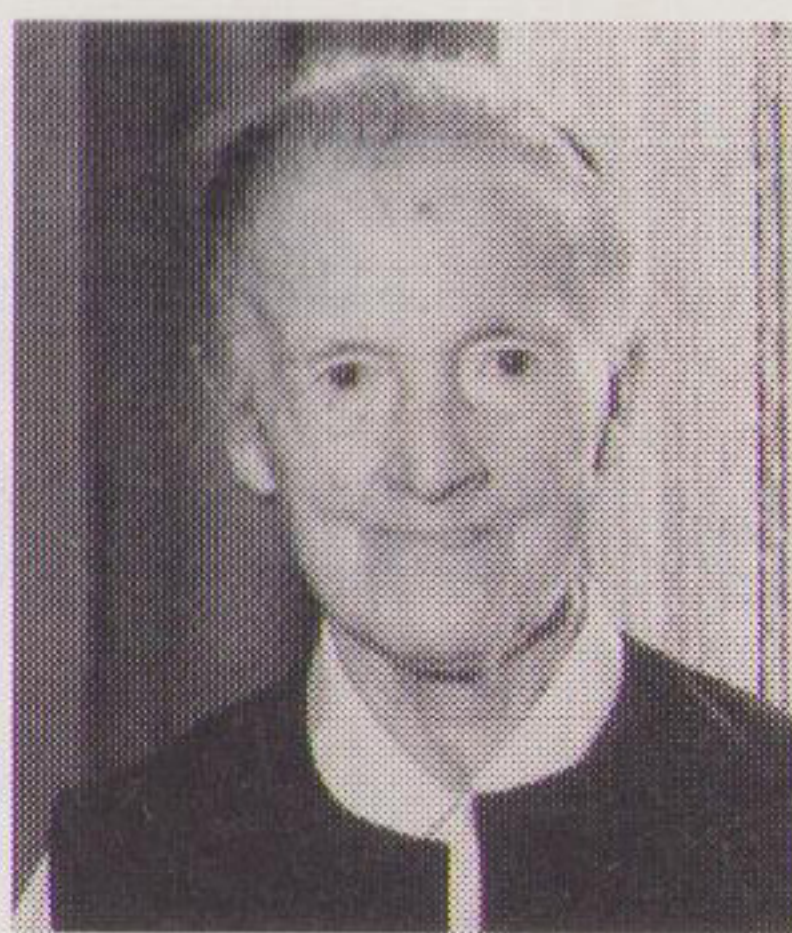


Den 99. Geburtstag feierte:
Frau Mathilde Weymayer, Wickhoffstraße 6

Den 98. Geburtstag feierte:
Frau Josefa Döttenthaler, Hölzlhuberstraße 30



Den 98. Geburtstag feierte:
Frau Maria Schmid, Hanuschstraße 1 (AH-Tabor)



Den 96. Geburtstag feierte:
Frau Maria Adlberger, Hanuschstraße 1 (AH-Tabor)

Den 90. Geburtstag feierten:
Frau Rosina Springer, Hanuschstraße 1 (AH-Tabor)



Frau Barbara Berny, Hanuschstraße 1 (AH-Tabor)

Frau Rosina Angerer, Hanuschstraße 1 (AH-Tabor)



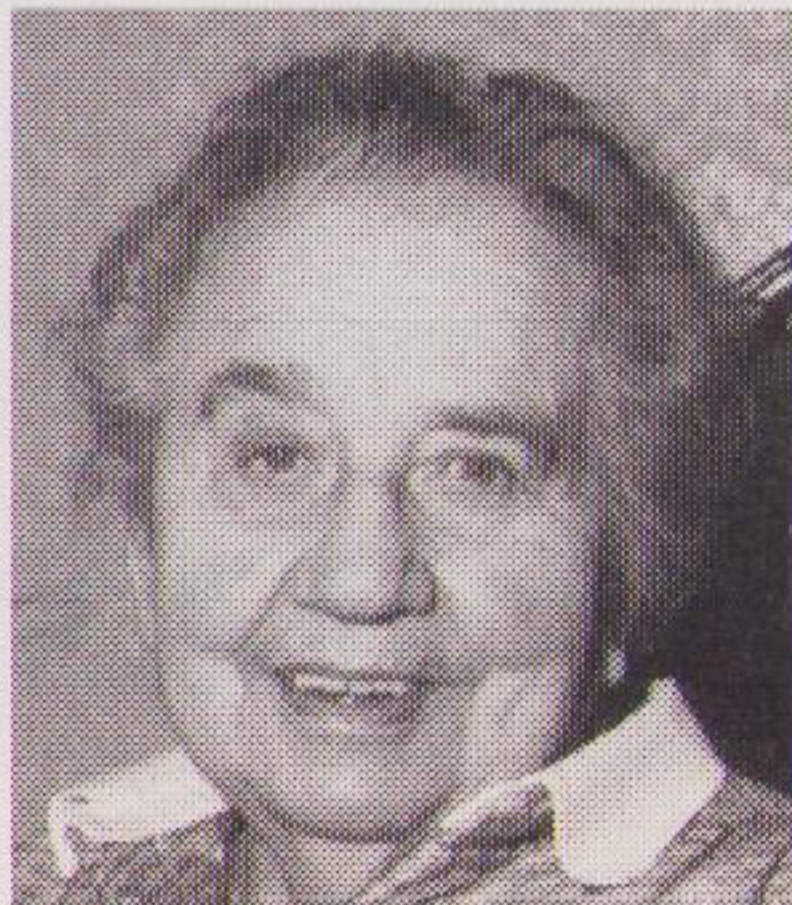
Frau Hilde Niemtschik, Gleinker Gasse 3

Frau Anna Igmann, Fischhubweg 5



Frau Aloisia Pöschl, Wachturmstraße 8

Frau Anna Büchler, Haybergerstraße 4



Einschreibungen für das Kindergartenjahr 1993/94

Die Neueinschreibungen für das Kindergartenjahr 1993/94 finden in der Zeit von Montag, dem 22., bis Freitag, dem 26. März, jeweils in der Zeit von 7.30 bis 12 Uhr statt. Für den Kindergarten Fabriksinsel, der voraussichtlich schon im Herbst 1993 in Betrieb genommen werden wird, werden Anmeldungen im Kindergarten Taschelried, Blümelhuberstraße 21, entgegen genommen.

Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten ist; verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist.

Standorte der städt. Kindergärten und Tagesstätten:

Innere Stadt, Promenade, Redtenbacherstraße 2. - **Ennsleite**: Karl-Marx-Straße 15; Arbeiterstraße 41; Wokralstraße 5. - **Münichholz**: Plenkberg, Punzerstraße 1; Leharstraße 1; Puschmannstraße 10. - **Gleink**, Gleinker Hauptstraße 12. - **Resthof**: Resthofstraße 39; Dieselstraße 15. - **Wehrgraben**, Wehrgrabengasse 83 a. - **Tabor**, Taschelried, Blümelhuberstraße 21

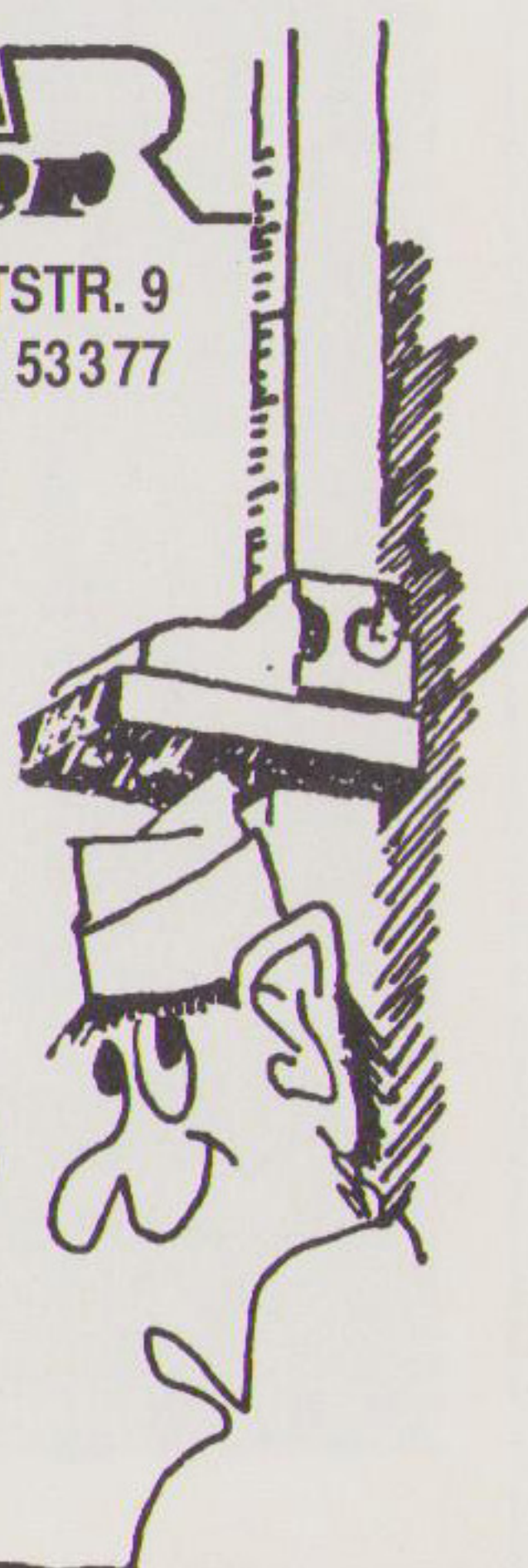
Standorte der städt. Horte:

Ennsleite, Wokralstraße 5. - **Wehrgraben**, Wehrgrabengasse 83 a. - **Resthof**, Sparkassenplatz 14 a. - **Münichholz**: Puschmannstraße 10; Plenkberg, Punzerstraße 1

Das Betriebsjahr 1992/93 der städt. Kindergärten und Horte endet mit Freitag, dem 16. Juli. Die Tagesstätte im Stadtteil Münchenholz, Plenkberg - Punzerstraße 1 bleibt während der Sommerferien für jene Kinder uneingeschränkt in Betrieb, die einer Betreuung unbedingt bedürfen.

**MAIER
Lenzenweger**
4400 STEYR, NEUSCHÖNAUER HAUPTSTR. 9
TEL. 07252/52537 FAX 53377

LEHRLINGE
BEKOMMEN BEI UNS
DIE BERUFLICHE
GRÖSSE



VORTRAG
MIT ANSCHLIEßENDER DISKUSSION

ABFALLTRENNUNG UND -VERMEIDUNG IM HAUSHALT

- WARUM UND WOFÜR BEZAHLEN WIR MÜLLGEBÜHREN ?
- WAS GESCHIEHT MIT UNSEREM ABFALL ?
- VORSCHLÄGE FÜR EINE EINFACH DURCHFÜHRBARE MÜLLTRENNUNG
IN DER WOHNUNG ODER IM HAUS MIT UND OHNE GARTEN

VERANSTALTER:

ABTEILUNG FÜR UMWELTSCHUTZ UND BÜRGERDIENST
DES MAGISTRATES STEYR

VORTRAGENDE:

ULRIKE GRUBER
ANITA WIZANI,
(UMWELTBERATERINNEN)

WANN ?

31.MÄRZ 1993	19 Uhr
6. APRIL 1993	19 Uhr
15. APRIL 1993	19 Uhr
17. APRIL 1993	19 Uhr
20. APRIL 1993	19 Uhr 30
12. MAI 1993	19 Uhr
4. MAI 1993	19 Uhr
18. MAI 1993	19 Uhr

WO ?

ARBEITERKAMMER
KINDERFREUNDEHEIM- WALDRANDSIEDLUNG
VOLKSSCHULE GLEINK
MEHRZWECKHALLE WEHRGRABEN
FREIZEIT- UND KULTURZENTRUM MÜNICHHOLZ
RESTHOF
JUGENDZENTRUM- PFARRHEIM
JUGENDHERBERGE
ENNSLEITE
TABOR
JUGENDZENTRUM

EINTRITT FREI !!

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN

“Am 7. März findet eine Abschiedsfeier statt, welche die zur militärischen Dienstleistung einberufenen Schüler der drei obersten Klassen der Staatsoberrealschule mit dem Lehrkörper veranstalten.”

Am 15. März werden die Geburtsjahrgänge 1899 bis 1894 einer neuerlichen Musterung unterzogen.

Im Rathaus der Stadt wird am 12. März eine Telefonvermittlung mit 22 Stellen in Betrieb gesetzt.

Die städtische Kehrichtabfuhr wird am 14. März auch auf die Vorstädte ausgedehnt.

In der Sitzung vom 22. März beschließt der Gemeinderat der Stadt Steyr, die Garstenstraße in Leopold-Werndl-Straße umzubenennen.

VOR 40 JAHREN

Die Deutschmeister-Traditionskapelle gibt am 25. März ein Konzert im Volkskino.

VOR 25 JAHREN

Die Steyr-Daimler-Puch AG baut an der Ennsner Straße mit einem Aufwand von 53 Millionen Schilling Österreichs größte und modernste Reparaturwerkstätte. Am 15. März findet die Gleichfeier statt, zu der sich außer zahlreichen anderen leitenden Persönlichkeiten des Konzerns auch Generaldirektor Dipl.-Ing. Rabus eingefunden hat. Die Werkstatthalle umfaßt eine Fläche von zehntausend Quadratmetern. Dem Hallenbau ist ein Verwaltungsgebäude vorgelagert. In diesem Werk sollen ungefähr 240 Beschäftigte tätig sein. Die Kapazität der Servicestation soll von derzeit 600 auf 2.000 Fahrzeuge im Monat erhöht werden.

Zum ersten Mal wird über den Abbruch des sogenannten “Schönauerstadel” nächst der Neutorbrücke am rechten Ennsufer gesprochen, da die Trasse der geplanten neuen Ennsbrücke dieses Gelände beanspruchen wird. Der “Schönauerstadel” war 1728 als ehemaliger Getreidespeicher der Innerberger Hauptgewerkschaft gebaut worden.

Am 31. März werden zwei neue Glocken der Christkönigskirche in Steyr-Münichholz geweiht. Dem hl. Flo-

rian ist die kleinere, 347 kg schwere Glocke geweiht, dem hl. Josef die größere, die 484 kg wiegt. Beide Glocken haben einen Wert von S 60.000.—. Die kleinere wurde von der Linzer Wohnungsanlagen GesmbH (WAG) gespendet, die Kosten der zweiten trägt die Pfarrgemeinde Steyr-Münichholz.

Der Brucknerbund Steyr veranstaltet im Stadttheater Steyr ein Konzert mit dem Mozarteumorchester Salzburg. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach und Anton Bruckner.

Anläßlich der Aushubarbeiten für den Kanalbau des Sammlers F in Dietach werden Gräber aus der frühen Kolonisationszeit der Bayern entdeckt.

Am 15. März wird der Leiter der Unfallabteilung des Landeskrankenhauses Steyr, Primarius Dr. Josef Ender, zum ärztlichen Leiter des in Fertigstellung begriffenen Lorenz-Böhler-Krankenhauses in Wien ernannt.

Die Stadt Steyr führt die nunmehr schon zur Tradition gewordenen “Jungbürgerempfänge” im Rathaus ein.

VOR 10 JAHREN

Der Steyrer Maler Rudolf Manfred Zörner stellt in der Galerie Fumagalli im italienischen Bergamo aus.

Der Leitende Staatsanwalt Dr. Hugo Kresnik wird zum “Hofrat” ernannt. Dr. Kresnik ist seit März 1975 Leiter der Staatsanwaltschaft Steyr.

Der langjährige Direktor der Höheren Technischen Lehranstalt Steyr, Hofrat Dipl.-Ing. Robert Hillisch, stirbt am 18. März im 86. Lebensjahr. Dipl.-Ing. Hillisch war Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr und Inhaber des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Die Jahresstatistik 1982 der Volkshochschule der Stadt Steyr kann mit 327 Kursen auf 4.928 Teilnehmer verweisen (1981 waren es 289 Kurse mit 4.542 Teilnehmern). 275 Veranstaltungen wurden von 15.832 Interessenten besucht.

Vom 14. bis 18. März läuft im Brucknerkonservatorium der Landeswettbewerb “Jugend musiziert” als Ausscheidungsbewerb für den Bundeswettbewerb im Oktober 1983. Unter den Ausgezeichneten sind Werner Schröckmayr, Wolfram Wagner und Tibor Nemeth zu finden.

Der Fotokünstler Norbert Pawlik zeigt in der Steyrer Sieben-Stern-Galerie Variationen über das Thema “Frau”.

Das BMW-Motorenwerk in Steyr wird eröffnet. Das Werk bekam vom Land 120 Millionen Schilling an Subventionen und von der Stadt eine Förderung im Ausmaß von 34 Millionen Schilling in Form von Steuerverzichten. Das BMW-Werk hat die Absicht, drei Milliarden Schilling in den weiteren Ausbau zu investieren und die Zahl der Beschäftigten auf 1.800 zu erhöhen. Von dem 180.000 Quadratmeter großen Areal wurden 100.000 Quadratmeter verbaut. Die große Halle, in der die Motorenproduktion untergebracht ist, faßt allein 40.000 Quadratmeter. Schon am 17. Mai 1982 wurde die Produktion aufgenommen und seither wurden 16.000 Benzinmotoren gebaut. Am 12. März 1983 folgte ein “Tag der offenen Tür”. Rund 15.000 Personen hatten die Gelegenheit, dieses hochmoderne Werk zu besichtigen.

Marienkirche
und
Postgebäude um
die Jahrhundert-
wende.
Foto:
Heimathaus



Inhalt

Neubau des Kruglwehrs	4
Langzeithilfe für Familien	4
26 Mio. für Steyrdorf	5
Kanalisation Wehrgraben	
Süd vor der Fertigstellung	5
Generalverkehrskonzept	
für Steyr	6 - 11
Chinaauftrag	
für Steyr-Nutzfahrzeuge AG	14
Neuer Vorsitzender im Verein	
für Museum Arbeitswelt	14
Verbessertes Buslinienangebot	17
Jahresbericht des Standesamtes	18

Zu den Bildern: Gesprächspartner der Bürger beim Stadtteilgespräch waren u.a. (v. r.): Frau Stadtrat Ehrenhuber, Vizebürgermeister Sablik, Bürgermeister Leithenmayr, Baudirektor Dipl.-Ing. Vorderwinkler, Magistratsdirektor Dr. Schmidl.

Fotos: Hartlauer

Ulrike Fuchs neu im Gemeinderat

Gemeinderätin Susanne THURNER (FP) hat mit Wirkung vom 28. 2. ihr Gemeinderats-Mandat zurückgelegt. Bürgermeister Hermann Leithenmayr hat in der Gemeinderats-Sitzung



vom 4. März die Listennächste, Frau Ulrike FUCHS, als neue FP-Gemeinderätin angelobt.

Ulrike Fuchs, geboren am 15. Februar 1949, wohnt in Steyr, Sarninggasse 24 ist Stellvertreterin des Bezirkspartei-Obmannes. Brigitte Fuchs arbeitet als Angestellte bei BMW-Motoren und ist telefonisch erreichbar unter der Tel. Nr. 655/2159 (48625 privat).



Konstruktive Gespräche mit Bewohnern der Waldrandsiedlung

Der Einladung von Bürgermeister Hermann Leithenmayr zum Stadtteilgespräch über die Waldrandsiedlung folgten sehr viele Bewohner dieses Stadtteiles und in den Diskussionsbeiträgen der Bürger wurden Anregungen und Wünsche geäußert, aber auch nicht mit Lob gespart, wie zum Beispiel über die Einführung der Citybus-Linie. Zur Erschließung des Stadtteiles mit Erdgas, mit der noch heuer begonnen wird, gab es viele Anfragen zu Details und vor allem den Wunsch nach kurzfristiger Realisierung des Projektes. Bürgermeister Leithenmayr ersuchte die Bewohner, so rasch wie möglich ihre Entscheidung über den Anschluß bekanntzugeben. Die Bauführung werde sich an den Interessen orientieren und die Stadt werde nach Maßgabe der finanziellen Mittel alles unternehmen, damit alle Interessenten so rasch wie möglich mit der umweltfreundlichen Energie Erdgas versorgt werden. Baudirektor Dipl.-Ing. Vorderwinkler

ersuchte die Interessenten für einen Erdgasanschluß, vom Hauptversorgungsstrang sogleich eine Zuleitung zum Grundstück herzustellen, auch wenn sie erst später Erdgas beziehen wollen, damit nicht neuerlich Straßen aufgegraben werden müssen.

Das städtische Wasserwerk wird heuer die Erneuerung der Anschlußleitung Fischhub-Waldrandsiedlung parallel mit der Verlegung der Erdgashochdruckleitung durchführen, womit langfristig die Wasserversorgung gesichert ist. Im Zuge der Verlegung der neuen Leitung wird nördlich der Siebererstraße eine neue Drucksteigerungsanlage installiert, womit ein Wunsch der Bevölkerung erfüllt wird. Die fußläufige Anbindung der Waldrandsiedlung wird im Frühjahr verbessert, indem der derzeit bestehende Trampelpfad zwischen Fischhub und Siebererstraße durch einen ordentlichen Fußweg mit Beleuchtung ersetzt werden wird.

Problemmüll

bringen Sie

sortiert an nachstehend angeführten Samstagen
jeweils von 8 - 12 Uhr, (in Haushaltsmengen),

19

9.1.	6.2.	6.3.	3.4.	8.5.	5.6.
3.7.	7.8.	4.9.	2.10.	6.11.	4.12.

93

kostenlos

zu den **Sammelstellen:**

Münichholz - Feuerwehrdepot
Schiffmeistergasse - Neues Feuerwehrdepot
Tabor - Feuerwehrdepot
Ennsleite - Wochenmarktgelände
Wehrgraben - Mehrzweckhalle
Resthof - Sparkassenplatz
Sammelplatz beim Gasthof Quenghof
Containersammelplatz - Mayrpeter

Bitte Termine genau beachten!

NEU: Ständige Abgabestelle:
Abt. Umweltschutz u. Kommunale Dienste,
Schlüsselhofgasse 65,
Mo - Fr, 7.30 - 17.00 Uhr
Tel. 575/244 oder 299



SPEZIELL FÜR SIE!

DIE SONDERMODELLE '93

UNO VALORE

DER SPARSAME (1,0 l. e. FIRE-MOTOR)

3TÜRIG ÖS **119.900,-**

5TÜRIG ÖS **123.900,-**

FARBEN: ROSSO SPORTING, WEISS, SCHWARZ

LEASINGBEISPIEL FÜR STEYRER:
UNO VALORE

LEASINGRATE AUF 30 M.
DEPOT (ANZAHLUNG)
KAUFPREIS NACH 30 M.

ÖS 1.924,-
ÖS 47.725,-
ÖS 9.545,-



UNO HOBBY

DER PRAKTISCHE (1,0 l. e. FIRE-MOTOR)

3TÜRIG ÖS **125.900,-**

(DAS IST KEIN DRUCKFEHLER!!!)

DAS AUSSTATTUNGSWUNDER! SERIENMÄSSIG MIT:

- GLASHUBDACH
- DACHRELING
- GETÖNTE SCHEIBEN
- METALLIC-LACKIERUNG
- BREITREIFEN 155/70/R13
- MITTELKONSOLE
- ELEGANTE SCHOTTENKARO-POLSTERUNG



UNO FORMULA

DER SPORTLICHE (70 PS, 1400 cm³)

3TÜRIG ÖS **159.900,-**

OPTIK VOM UNO-TURBO

- SEITENSCHWELLER
- KOTFLÜGELVERBREITERUNGEN
- LEICHTMETALLFELGEN
- DACHANTENNE
- NIEDERQUERSCHNITTREIFEN (165/65/R13)
- MOMO-LEDERLENKRAD
- ELEKTRISCHE FENSTERHEBER
- METALLIC-LACKIERUNG GRATIS!

Steyr-AUTO-Steyr

Steyr, Ennser Straße 10
Telefon (0 72 52) 66 4 92